

*Breslau*

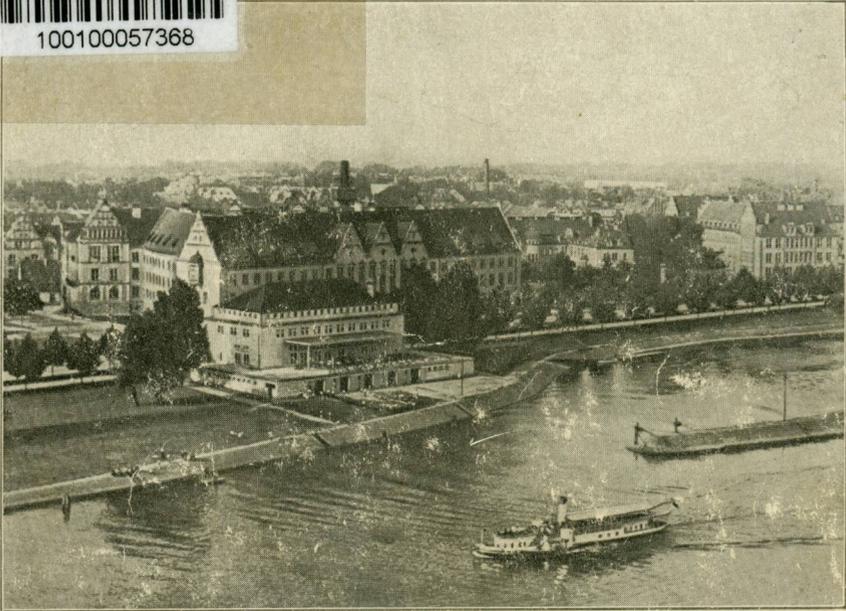
TECHNISCHE HOCHSCHULE  
ZU BRESLAU

---

Biblioteka Główna i OINT  
Politechniki Wrocławskiej



100100057368



TECHNISCHE HOCHSCHULE MIT STUDENTENHAUS  
(AN DER ODER)

---

VORLESUNGS- UND  
PERSONAL-VERZEICHNIS

STUDIENJAHR  
1934—1935



BIBLIOTEKA GŁÓWNA  
POLITECHNIKI WROCŁAWSKIEJ

---

# TECHNISCHE HOCHSCHULE ZU BresLAU

BresLAU 16, HELMUTH-BRÜCKNER-UFER 27

FERNSPRECHER SAMMELNUMMER 42161

## VORLESUNGS- UND PERSONAL-VERZEICHNIS

Studienjahr 1934—1935

Änderungen vorbehalten



### **Aufnahmezeiten:**

Für das Winter-Halbjahr vom 19. Oktober bis einschl.  
16. November

Für das Sommer-Halbjahr vom 18. April bis einschl. 16. Mai

### **Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen:**

Im Winterhalbjahr: Beginn am 2. Nov., Ende am 28. Febr.

Im Sommerhalbjahr: Beginn am 1. Werktag im Monat Mai,  
Ende am 31. Juli

### **Zeiten für das Belegen von Vorlesungen und Übungen:**

Für das Winterhalbjahr vom 19. Oktober bis 24. November

Für das Sommerhalbjahr vom 18. April bis 23. Mai

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag  
bekanntgegeben

**Über die Lebens- und Studienverhältnisse** an den deutschen Hochschulen gibt der vom Deutschen Studentenwerk e. V., Dresden-A. 24, Kaitzer Str. 2, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,15 RM)

Auskunft über das Wohnen in Kameradschaftshäusern erteilt die Studentenschaft der Techn. Hochschule Breslau, Helmuth-Brückner-Ufer 40 (Studentenhaus)

**Einzahlung der Unterrichtsgebühren** auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 18 100 der Quästur der Universität und der Techn. Hochschule zu Breslau

**Sonstige Einzahlungen für die Hochschule** auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau

### **Abkürzungen**

Mo, Di, Mi, } = Wochentage	Min.	Mineralogisches Institut	
Do, Fr, So }	Phys.	— Physikalisches Institut	
Ch.	— Chemiker	Sem.	Semester
E.	— Elektroingenieure	S. S.	— Sommersemester
Geol.	— Geologisches Institut	St.	Studierende
H.	= Hörer	T. H.	Technische Hochschule
HG	— Hauptgebäude	U.	Universität
Hk.	= Hüttenkunde	W. S.	— Wintersemester
M	— Maschineningenieure	Z.	Zeichensaal, Zimmer

## Mitteilungen über das Studium

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten: °

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie und Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Huttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen restlos erfüllt sind.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im allgemeinen im Wintersemester beginnen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. **Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei.** Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums beachte man die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studierende, Hörer und Gastteilnehmer.

Als **Studierende** werden zugelassen:

### A. Reichsinländer.

1. Personen, die das Reifezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule, Aufbauschule, Sächsische Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, ferner der Oberlyzeen, die nach den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seite 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I — (Zentralbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk von dem Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung versehen sind.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reifezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 8 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung gemäß Verordnung des Preußischen Staatsministeriums vom 7. Juli 1922 — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben von Verfügungen der Preußischen Unterrichtsverwaltung Heft 25 —.

Der in Preußen vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung sind gleichgestellt die

- a) nach der Verfügung des Württembergischen Kultministeriums über die Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule in Stuttgart vom 20. April 1922 — Nr. 5747 — Amtsblatt des Württembergischen Ministeriums pp. 1922 Nr. 8,
- b) nach der Verordnung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts über die Zulassung besonders befähigter Absolventen des Staatstechnikums Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe vom 11. Dezember 1922 in der Fassung vom 28. Juli und der Bekanntmachung hierzu vom 24. April 1923 in der Fassung vom 13. Juni 1924,
- c) nach dem Erlaß des Braunschweigischen Ministeriums für Volksbildung, betr. Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule vom 25. Juli 1927,
- d) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. März 1923 über die Zulassung von Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule in München — K. M. Bl. S. 26 — in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1926 — Nr. III 38798 — K. M. Bl. S. 115 und vom 2. Oktober 1928 — Nr. 27851 —,
- e) nach der Bekanntmachung des Hessischen Landesamtes für Bildungswesen vom 28. Juni 1926 betr. Zulassung besonders befähigter Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt,
- f) nach der Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung vom 16. Januar 1930 von besonders befähigten Fachschulabsolventen abgelegten Ergänzungs- bzw. Ergänzungsreifeprüfungen, Ersatzreifeprüfungen usw.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reifezeugnis) gemäß Erlaß des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1924 — Verlag und Heft wie unter 2.

Diese Personen müssen sich in ihrem Beruf oder in dem Fach, das sie zu studieren wünschen, besonders bewährt haben. Auch müssen besondere Umstände vorgelegen haben, die es dem Bewerber unmöglich machten, auf dem normalen Wege (durch Reifeprüfung, Reifeprüfung für Nichtschüler usw.) zur Hochschule zu gelangen.

Der Antrag auf Zulassung zur Begabtenprüfung ist nicht von dem Bewerber selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen beurteilen können.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf des Bewerbers,
2. Nachweise über Berufsvorbildung und Berufsleistungen,
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiet des von ihm erstrebten fachwissenschaftlichen Studiums ge-

- trieben hat, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Verlassen der Schule zur Vertiefung seiner Allgemeinbildung getan hat,
4. eine Angabe über das Ziel des Studiums und des erstrebten neuen Berufes,
  5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
  6. das Zeugnis über den Abschluß der Schulbildung.
  7. Nachweis über die arische Abstammung.

Der Antrag ist zu richten an die „Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis, Berlin W 8, Unter den Linden 4“. Die Anträge für die Zulassung zum Sommer-Halbjahr müssen bis zum 31. Januar, zum Winter-Halbjahr bis 31. Juli gestellt sein.

Die auf Grund des Vorschlages der Prüfungsstelle erteilte Berechtigung zum Studium gewährt für das betreffende Studiengebiet die gleichen Berechtigungen wie das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule.

Die in Sachsen, Baden, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Bayern und Württemberg abgelegte Begabtenprüfung ist der in Preußen gleichwertig.

Beurlaubte Volks- und Mittelschullehrer(innen), die die Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 19. September 1919 abgelegt haben. Die Zulassung berechtigt aber nur zum Studium der Mathematik, der Physik und der Chemie.

Der preußischen Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung vom 19. September 1919 sind die nach dem 1. Juli 1930 in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen abgelegten Ergänzungsprüfungen gleichgestellt.

Ferner ist die in Mecklenburg-Schwerin abgelegte Ergänzungsprüfung der preußischen Ergänzungsprüfung gemäß § 3 a. a. O. als gleichwertig anerkannt.

Die nichtpreußischen Ergänzungsprüfungen berechtigen nur zum Studium; die Zulassung zu Prüfungen bedarf der ministeriellen Genehmigung.

#### B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 7—8. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister,
- b) Österreicher, die das Reifezeugnis einer staatlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht beliehenen privaten Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium, Realschule) des gegenwärtigen österreichischen Bundesgebietes besitzen und sich über den Besitz des österreichischen Bürgerrechts ausweisen können.

Als **Hörer** können zugelassen werden:

1. Berufstätige Personen, denen die Immatrikulation nicht möglich ist, die mindestens das Zeugnis der Reife für Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt, das Zeugnis über die bestandene Lehrprüfung oder das Zeugnis über die erfolgreiche Absolvierung einer höheren Mädchenschule besitzen und die ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiter bilden wollen. Von dem Erfordernis der Obersekundareife können im Einzelfall Ausnahmen

zugelassen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Hören einzelner Vorlesungen nachweist und feststeht, daß er nach seiner Vorbildung und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verstandnis und Teilnahme zu folgen.

Ausländer haben eine gleichwertige Vorbildung nachzuweisen.

2. Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, sich in einzelnen Disziplinen ihres Faches weiter zu bilden.

3. In allen Fällen kann die Zulassung zu den einzelnen Vorlesungen von der Erlaubnis des betr. Dozenten abhängig gemacht werden.

Auch die Hörer haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

#### **Gastteilnehmer:**

Personen, die an einzelnen Vorträgen und Übungen teilzunehmen wünschen, aber ihrer äußeren Lebensstellung nach weder als Studierende noch als Hörer eintreten können, kann vom Rektor im Einvernehmen mit dem betreffenden Dozenten gestattet werden, dem Unterricht als Gastteilnehmer beizuwohnen. Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Semester.

Reichsdeutsche können den Antrag persönlich oder schriftlich stellen. Vorzulegen sind Zeugnisse aus Schule und Praxis.

---

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

---

## **Richtlinien für das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen**

1. An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h. daß in ihm die deutschen Reifezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

2. Von Ausländern sind bei Beantragung der Zulassung zum Studium an einer deutschen Hochschule folgende Nachweise in Urschrift vorzulegen:

- a) ein Zeugnis (erforderlichenfalls nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers für Zulassung zum Hochschulstudium berechtigt; über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß dieses Zeugnis dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) gleichwertig sein,
- b) der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende

deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung an die Bedingung geknüpft werden, daß der Ausländer sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.

- c) ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, aus dem auch die Staatsangehörigkeit ersichtlich sein muß,
- d) die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade.

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 17). Die praktische Ausbildung kann in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben erfolgen, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Werkarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigenerzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, so muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt, und die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für solche, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Das Gesuch um Zulassung ist an die Hochschule zu richten; es muß spätestens am 1. Oktober oder 1. April eingegangen sein; später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender, Hörer oder Gastteilnehmer erbeten wird.

Da der Besuch der Hochschule die Kenntnis der deutschen Sprache voraussetzt (siehe 2 b der Richtlinien), sind die Aufnahmegesuche und der Lebenslauf in deutscher Sprache abzufassen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, nachdem der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, allen Aufnahmegesuchen sind außerdem 5 RM. für Prüfung der Zeugnisse beizulegen.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Adresse versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Ferner ist der Familienname zu unterstreichen.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch die Deutsche Akademische Auslandsstelle des Verbandes der Deutschen Hochschulen, Berlin C 2, Schloß, Portal III.

---

## Fachschulabsolventen

(Verordnung des Preußischen Staatsministeriums)

In Abänderung der Verfassungsstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preußische Staatsministerium durch Verordnung vom 7. Juli 1922 bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen

1. als Hörer und
  2. nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studierende
- zuzulassen sind

Die Verordnung gilt nur für deutsche Reichsangehörige.

Zu der Verordnung haben die Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung folgende Ausführungsbestimmungen getroffen:

Über die Zulassung als Hörer entscheidet der Rektor nach Anhörung der Fakultät, in welche der Antragsteller aufgenommen zu werden wünscht.

Der Meldung sind beizufügen: ein Lebenslauf, in dem besonders der bisherige Bildungsgang darzulegen ist, die Schulabgangszeugnisse und das Abgangszeugnis der Fachschule; ferner können Arbeiten vorgelegt werden. Die Zeugnisse oder Arbeiten müssen eine außergewöhnliche Befähigung dartun.

Der Antragsteller muß das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Von Bewerbern, welche die Fachschule bereits verlassen haben, ist ein polizeiliches Führungszeugnis beizubringen.

Die für die Zulassung als Studierender erforderliche Ergänzungsprüfung wird am Ort der Hochschule, an welcher der Prüfling zu studieren wünscht, vor einem Prüfungsausschuß abgelegt. Für die Technische Hochschule zu Breslau ist der Oberpräsident (Abltg. f. Höheres Schulwesen) in Breslau 1, Neumarkt 1—8, zuständig.

Die Zulassungsbedingungen zur Ergänzungsprüfung sind:

1. Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit,
2. Vollendung des 20. Lebensjahres,
3. Erfolgreicher Besuch einer anerkannten Fachschule,
4. Nachweis einer außergewöhnlichen Befähigung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet ein zu diesem Zwecke bei dem Herrn Oberpräsident (Abltg. f. Höheres Schulwesen) bestehender Ausschuß. Dieser entscheidet auch darüber, ob eine außergewöhnliche Befähigung als vorhanden anerkannt werden kann. Die außergewöhnliche Befähigung kann auf verschiedene Arten nachgewiesen werden, z. B. durch besonders gute Fachschulzeugnisse oder, falls der Bewerber bereits Hörer an einer Technischen Hochschule ist, durch besondere Zeugnisse der Dozenten, oder durch veröffentlichte Arbeiten oder ähnliche Unterlagen. In der Regel aber wird der Nachweis durch vorzulegende Arbeiten aus der nach dem Verlassen der Fachschule abgeleiteten Praxis geführt, wobei vom Arbeitgeber zu bescheinigen ist, daß sie vom Antragsteller selbständig und unter eigener Verantwortung entworfen und ausgeführt worden sind. Der Ausschuß ist nicht an bestimmte Vorschriften gebunden.

Der Meldung um Zulassung sind beizufügen:

1. Selbstgeschriebener und unterschriebener Lebenslauf,
2. Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 4 Wochen),
3. Die Abgangszeugnisse der Schule und Fachschule in Urschrift oder amtlich beglaubigter Abschrift,
4. Soweit möglich: Arbeiten aus der Praxis (siehe oben).
5. Arier-Erklärung.

Außerdem ist anzugeben, welche Fremdsprache für die Prüfung gewählt wird und zu versichern, daß noch keine Meldung zu einer gleichartigen Prüfung einem anderen Schulkollegium eingereicht worden ist.

Geprüft wird in den Fächern:

Deutsch, Geschichte einschließlich Staatsbürgerkunde, Erdkunde und in einer zu wählenden alten oder neuen Fremdsprache; die Absolventen der Baugewerkschulen werden außerdem noch in Mathematik und Naturwissenschaften (schriftlich nur Physik) geprüft. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil; schriftliche unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind im Deutschen und in der Fremdsprache, von Baugewerkschülern außerdem noch in Mathematik und Physik zu liefern.

Das Maß der Forderungen regelt sich im allgemeinen nach dem Lehrplan des Preußischen Realgymnasiums (Prüfungsordnung für Nichtschüler).

Die Art der Vorbereitung bleibt dem Prüfling überlassen. Es ist jedoch ratsam, sich durch guten Privatunterricht vorbereiten zu lassen.

Die Prüfungsgebühr beträgt zur Zeit 50 RM. Sie ist nicht mit dem Gesuch einzusenden, sondern wird besonders eingefordert.

Der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) ist ermächtigt, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der Prüfungsgebühr ganz oder teilweise zu befreien.

Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

#### Berechtigungen:

Nach Ziffer 10 der Ausführungsbestimmungen zur Staatsministerialverordnung vom 7. Juli 1922 sind diejenigen Fachschulabsolventen, die die Ergänzungsprüfung bestanden haben, zu allen akademischen Prüfungen an den Technischen Hochschulen zuzulassen, als ob sie im Besitze des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt wären.

## Anerkannte Fachschulen

### 1. Höhere Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und Elektrotechnik in:

Aachen, Altona, Breslau, Köln, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt/Main, Hagen, Kiel, Magdeburg, Stettin, frühere staatl. höhere Maschinenbauschule in Posen, Beuthschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin, Oberabteilung der Gauschule in Berlin, Höhere Lehranstalt für feinmechanische Technik (soweit die Abschlußprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahres 1926 abgelegt worden ist), Höhere Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hamburg, Höhere Maschinenbauschule und Höhere Schule für Elektrotechnik in Bremen, Thüringische Höhere Staatslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hildburghausen, sowie die Höhere Maschinenbauschule Neustadt-Clewe (Mecklenburg).

### 2. Höhere Schiffbau- und Schiffsmaschinenbauschulen in:

Kiel, Höhere Schiffbauschule in Bremen, Höhere Schule für Schiffsbau und Schiffsmaschinen in Hamburg.

### 3. Höhere Technische Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau in:

Aachen, Barmen, Beuthen O.S., Breslau, Buxtehude, Kassel, Deutsch-Krone, Eckernförde, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Görlitz, Hildesheim, Gotha, Trier, Hörter, Idstein, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster/Westf., Berlin-Neukölln, Nienburg a. d. Weser, Rendsburg (Tiefbauschule), Stettin, frühere staatl.

Baugewerkschulen in Posen und Kattowitz, städt. Baugewerkschule in Berlin, Höhere Schule für Hoch- und Tiefbau in Hamburg, städt. anhaltische Bauschule in Zerbst, staatl. Baugewerkschule in Weimar, Baugewerkschule in Bremen, Städt. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Neustadt-Clewe (Mecklenburg), Höhere Landesbausschule in Holzminden.

## Aufnahme

### A. Reichsinländer:

Die Aufnahme der Studierenden und Hörer findet für das Winter-Halbjahr vom 19. Oktober bis einschl. 16. November, für das Sommer-Halbjahr vom 18. April bis einschl. 16. Mai statt. Spätere Meldungen können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in *Urschrift* vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Studierender beantragt wird:
  - a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis mit Zeugnis der Hochschulreife),
  - b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen,
  - c) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, wenn dieser nicht zum Termin der Meldung erfolgt und die Zwischenzeit nicht zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbauleuten, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevelzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen.
  - d) Zeugnisse über abgeleistete Arbeitsdienstpflicht usw.
2. wenn die Zulassung als Hörer nachgesucht wird:
  - a) Schulabgangszeugnis (Amtliches Zeugnis der Reife für Obersekunda),
  - b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen, Fachschulen usw.,
  - c) Zeugnisse über praktische Tätigkeit,
  - d) Amtliche Führungszeugnisse über die Zeit seit Abgang von der Schule, soweit die Zeit nicht durch den Besuch zu b ausgefüllt ist.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

## Vorlesungs-Beginn

Der Beginn der Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekannt gegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

# Unterrichtsgebühren

(Stand S. S. 1934)

Inländer :

1. Studierende und Hörer zahlen als Aufnahmegebühr  
a) bei erstmaliger oder wiederholter Einschreibung . 30,— RM  
b) bei verspäteter Einschreibung . . . . . 10,— „ mehr.  
Zur Deckung der Betreuung der praktischen Ausbildung wird von den Studierenden der Fakultäten für Bauwesen und für Maschinenwesen ein Zuschlag von 10 RM zur Aufnahmegebühr bei der ersten Aufnahme und ein weiterer Zuschlag von 10 RM bei der Meldung zur Diplomvorprüfung erhoben.
2. Als Studiengebühr zahlen Studierende und Hörer für das Studienhalbjahr . . . . . 80,— RM
3. Gastteilnehmer zahlen als Aufnahme- und Studiengebühr zusammen für das Studienhalbjahr . . . . . 30,— „  
bei nicht mehr als 4 belegten Wochenstunden . . . . . 20,— „  
bei nicht mehr als 2 belegten Wochenstunden . . . . . 10,— „
4. Unterrichts-geld für Vorlesungen und Übungen je Wochenstunde . . . . . 2,50 „  
Für ganztägiges Praktikum . . . . . 30,— „  
Für halbtägiges Praktikum . . . . . 20,— „
5. Ersatzgeld  
Als Entgelt für die bei den Übungen verbrauchten Materialien wird von denjenigen Studierenden und Hörern, die mit Materialverbrauch verbundene Übungen belegen, ein Ersatzgeld von halbjährlich . . . . . 25,— „  
erhoben.  
Die hierfür in Frage kommenden Übungen werden durch besonderen Anschlag bekanntgegeben.  
Von Gastteilnehmern wird kein Ersatzgeld erhoben.
6. Wohlfahrtsgebühren und Sozialabgaben: (Studentenschaftsbeiträge, Bücherei und Lesehalle, Krankenkasse, Unfallversicherung usw.)  
Es zahlen Studierende und Hörer, und zwar  
a) die Mitglieder der Studentenschaft . . . . . 19,65 „  
b) die Nichtmitglieder der Studentenschaft . . . . . 17,15 „  
c) die Ausländer . . . . . 12,15 „
7. Beitrag für das Institut für Leibesübungen:  
Studierende und Hörer zahlen:  
a) als Beitrag für das Institut für Leibesübungen . . . . . 3,— „  
b) als Beitrag für das Studentische Amt für Leibesübungen . . . . . 0,75 „
8. Prüfungsgebühren für Ausländerzeugnisse  
Die erstmalig oder nach Besuch einer anderen Hochschule neu aufgenommenen ausländischen Studierenden, Hörer und Gastteilnehmer zahlen für die Prüfung ihrer Zeugnisse eine Gebühr von . . . . . 5,— „

Studierende und Hörer, die für das ganze Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Wohlfahrtseinrichtungen der Hochschule und des Studentenwerks Technische Hochschule Breslau, e. V., sind:

Akademische Krankenkasse, Darlehnskasse, Unfallversicherung, Krankenfürsorge, Freitische, Flickstube, kurzfristige Darlehen.

Wer nicht belegt und es auch unterläßt, vor **Schluß des Beleggeschäfts Urlaub zu erbitten**, wird in dem Verzeichnis der Studierenden bzw. Hörer gestrichen.

Ausländer:

Die ausländischen Studierenden, Hörer und Gastteilnehmer zahlen die für die Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Das Unterrichtshonorar ist zu Anfang eines jeden Studienhalbjahres innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen zu entrichten. Es wird zurückerstattet, wenn nachträglich Honorarerlaß bewilligt wird, ferner, wenn die betreffenden Vorlesungen und Übungen nicht zustandekommen sind oder abgebrochen werden mußten. Anträge auf Rückzahlung des Honorars sind hinfällig, wenn sie nicht innerhalb des betreffenden Studienhalbjahres bis zum 15. Januar bzw. 15. Juni gestellt werden.

### Hochschulgebühren

Die in jedem Semester an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu zahlenden Gebühren belaufen sich je nach Fakultät und Semester auf ungefähr 180—220 RM.

Kurzfristige Ratenzahlung und Stundung der Gebühren kann auf Antrag Studierenden und Hörern aller Semester gewährt werden.

Honorarerlaß für reichsdeutsche und auslandsdeutsche Studierende — in Ausnahmefällen auch für ebensolche Hörer — vom 3. Semester ab auf besonderen Antrag Antragsformulare sind im Aufnahmebüro (H. G. 130) erhältlich.

Inhaber von preußischen Staatsstipendien oder solchen Stipendien, die jenen vom Minister in dieser Bezeichnung gleichgestellt werden, sind von der Honorarzahlung befreit.

### Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Unfälle (Arbeitsunfähigkeit, Invalidität, Tod), die sich in den Räumen der Hochschule und ihren Instituten, sowie auf dem direkten Wege zur Hochschule und umgekehrt ereignet haben, ferner auf Unfälle bei Lehrausflügen (unter Leitung von Hochschullehrern), beim Sport der Hochschule (im Beisein eines Sportlehrers) und bei dem während der Zeit der Kommandierung zu dem zuständigen SA.-Hochschulamt auf Befehl der zuständigen SA.-Dienststelle geleisteten SA.-Dienst. Ausgeschlossen sind Unfälle, die sich beim Dienst in einer SA.-Sportschule und beim Schießdienst ereignet haben. — Näheres ist im Studentenwerk Techn. Hochschule Breslau, e. V., Abtlg. Unfallversicherung, zu erfragen.

# Prüfungen

## I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,80 RM<sup>1)</sup>) und die Doktorprüfung (Promotions-Ordnung = 0,20 RM<sup>1)</sup>) können vom Büro der Akademischen Verwaltung der Techn. Hochschule (H.G. 130) bezogen werden.

## Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preußischen Technischen Hochschulen

### § 1

#### Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplom-Hauptprüfung bestanden hat, den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.).

### § 2

#### Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung in Reichs- oder Staatsdiensten in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staatsbehörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zusatzprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

### § 4

#### Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Bedingung für die Zulassung zur Hauptprüfung ist der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenem Diplomvorprüfung in der betreffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der

---

1) Beim Versand zuzüglich Porto.

Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden<sup>1)</sup>.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

## § 18

### Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächer liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen; diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfang einzureichen, der sich aus einer sinngemäßen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Ziff. 4) nicht nur ausnahmsweise zuzulassen ist.

### Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
  - a) für die Diplomvorprüfung . . . . . 40,— RM
  - b) für die Diplomhauptprüfung . . . . . 80,— „
2. Die Promotionsgebühren betragen . . . . . 200,— „  
Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

### II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres

---

<sup>1)</sup> Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preußischen Technischen Hochschulen anerkannt.

Studiums mit der im Buchhandel erhältlichen „Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach“ bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68 71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldetechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigefügt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreifezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichen Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, 11. Jahrg.),
2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

## Vorkurse

Anfängern, deren Vorkenntnisse ergänzungsbedürftig sind, insbesondere den Abiturienten der Gymnasien und Realgymnasien, wird dringend empfohlen, an dem im Oktober stattfindenden Vorkursus in Mathematik (Darstellende Geometrie) teilzunehmen. Siehe lfd. Nr. 135 des Verzeichnisses der Vorlesungen und Übungen. Anfragen sind unmittelbar an den Dozenten zu richten.

## **Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Breslau**

Professor Dr.-Ing. **Mann** (Mechanik u Statik d. Baukonstruktionen)  
Professor Dr. phil. **Krause** (Keramik)  
Professor Dr.-Ing. **Beger** (Architektur u. Bauingenieurwesen)  
Professor **Gottwein** (Maschinenbau und Elektrotechnik)  
Professor Dr.-Ing. **Spackeler** (Bergbaukunde)  
Professor **Diepschlag** (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde)  
Professor Dr.-Ing. **Tafel** (Metallhüttenkunde)

### **Anfragen über praktische Ausbildung sind zu richten:**

für Studierende des Bauingenieurwesens und der Architektur an  
**die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen**  
**(Hauptgebäude der T.H., Z. 336)**

für Studierende des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und  
verwandter Fachrichtungen an

**das Praktikantenamt für Maschinen- u. Elektroingenieure und  
verwandte Fachrichtungen (Hauptgebäude der T.H., Z. 103—105),**

für Studierende der Keramik, des Bergbaues u. des Hüttenwesens  
**an die in Betracht kommende Praktikantenstelle.**

---

### **Berufsberatung**

Von der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker E. V., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 103, werden über 100 verschiedene Berufe Merkblätter herausgegeben, die über den Gegenstand des Berufs, seine Voraussetzungen, Anforderungen und Aussichten usw. von berufener Seite unterrichten. Besonders hingewiesen sei auf Abteilung F der Merkblätterreihe „Technik und Naturwissenschaften“.

Die einzelnen Merkblätter sind beim Zeitverlag, Leipzig S. 3, Kaiser-Wilhelmstr. 69, zum Einzelpreise von 30 Rpf erhältlich.

## Ausschüsse

### Stundungs- und Honorarerlaß-Ausschuß

Rektor  
Dekane  
Syndikus  
Professor Dr. phil. **Happel**  
Professor **Müller**  
Professor **Krauß**  
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff**

### Ausschuß für Assistentenfragen

Rektor (Vertreter: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**)  
Dekane  
Priv.-Dozent Dr.-Ing. **Büge**  
Dipl.-Ing. **Schultz**  
Priv.-Dozent Lehrbeauftragter Dr. phil. **Ebert**  
1 Vertreter der Studentenschaft

### Akademischer Ausschuß für Leibesübungen

#### von der Technischen Hochschule:

Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff**, als Vorsitzender  
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**  
Priv.-Dozent Dr.-Ing. **Büge**

#### von der Universität:

Priv.-Dozent Dipl.-Landwirt Dr. phil. **Haase**  
Professor Dr. iur. **Wegner**  
Priv.-Dozent Dr. med. **Parade**  
Priv.-Dozent Oberarzt Dr. med. **Knauer**  
Akademischer Turn- und Sportlehrer Dr. phil. **Saurbier**

### Bibliotheks-Ausschuß

Der Rektor, die Dekane und der Bibliotheksrat

### Raumkommission

Rektor  
Stellvertreter des Rektors  
Der Dekan der Fakultät für Maschinenwesen  
Professor **Müller**  
Professor Dr.-Ing. **Heinel**  
Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

### Pressestelle (einschl. Pressearchiv) d. Technischen Hochschule

Rektor  
Privatdozent Dr. phil. **Matzke** [HG 110]

---

## Außeninstitut

Rektor  
Stellvertreter des Rektors  
Professor Dr.-Ing. **Mann**  
Professor Dr.-Ing. **Beger**  
Professor **Gottwein**  
Professor Dr.-Ing. **Spackeler**  
Privatdozent Dr. phil. **Matzke**

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreisen her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Besucher dieser Vorträge sind außer den Studierenden in erster Linie die Mitglieder der technisch-wissenschaftlichen Vereine und Verbände. Zwischen diesen hat das Außeninstitut eine Art Vermittlerrolle, indem es für Vorträge und Dinge, die weitgehende Anteilnahme beanspruchen, gemeinsame Veranstaltungen durchführt. Hierbei wird oft auch Nichtfachleuten Gelegenheit geboten, sich Kenntnis vom neuzeitlichen Ingenieurwesen zu verschaffen. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

---

## Die Dozentenschaft der Technischen Hochschule Breslau.

Postanschrift: Breslau 16, Borsigstraße 19

Fernsprecher: 42161

Postscheckkonto: Breslau 61289

Führer der Dozentenschaft: Privatdozent Dr.-Ing. **M. Büge**

Stellvertretender Führer: Privatdozent, Lehrbeauftragter Dr. phil. **F. Ebert**

Amtsleiter:

für Geläudesport: Privatdozent Dr.-Ing. **A. W. Schmidt**

Wissenschaftl. Amt: Privatdozent Dr. phil. **F. Ebert**

für Auslandsdeutschtum: Privatdozent Dr.-Ing. **M. Büge**

für Kasse und Verwaltung: Privatdozent Dr.-Ing. **H. Hartmann**

Fakultätsunterführer:

Fak. f. Allgem. Wissensch: Professor Dr. phil. **W. Geisler**

„ „ Bauwesen: Dipl.-Ing. **E. Brüggemann**

„ „ Maschinenwesen: Prof. Dr.-Ing. **K. Euler**

„ „ Bergbau u. Hüttenwesen: Dr. phil. **B. Schmidt**

## Die Studentenschaft der Technischen Hochschule Breslau

Postanschrift: Breslau 16, Helmuth-Brückner-Ufer 40 (Studentenhaus)

Fernruf: 43116

Postscheckkonto: Breslau 10445

Führer der Studentenschaft: cand. rer. mont. **E. F. Kutter**

Stellvertretender Führer: cand. arch. **G. Richter**

Geschäftsführer: cand. chem. **G. Schmolke**

Hauptamt I für politische Erziehung: cand. arch. **Gerhard Richter**

1. Amt für Wissenschaft: Dipl.-Ing. **Herbert Zikeli**

- a) Fachschaftsführer der Maschinen-Ing.: **K. Müller**
- b) " " Elektro-Ing.: **G. Wierzyk**
- c) " " Bau-Ing.: **R. Gebhardt**
- d) " " Chemiker: **H. Grammel**
- e) " " Architekten: **K. Korell**
- f) " " Bergleute: **G. Riedinger**
- g) " " Hüttenleute: **U. Petersen**
- h) " " Mathematiker und Physiker: **O. Gigling**

2. Amt für politische Schulung: stud. chem. **H. Luther**

3. Amt für Arbeitsdienst: cand. ing. **G. Ruppelt**

4. Amt für Leibesübungen: cand. ing. **H. H. Häusler**

Hauptamt II, Außenamt: cand. rer. met. **H. Schön**

Ostmarkenreferent: cand. rer. met. **K. Mirsch**

Saarreferent: cand. rer. mont. **H. Scholtze**

Hauptamt III für Wirtschaftsfragen: cand. rer. mont. **G. Riedinger**

1. Förderungsamt: cand. rer. met. **E. Schulze**

- a) Krankenfürsorge: stud. ing. **E. Kalus**
- b) Kameradschaftsförderung: cand. ing. **E. Schütze**
- c) Studienstiftung: cand. rer. met. **E. Schulze**
- d) Studienförderung: { cand. rer. met. **E. Schulze**  
cand. ing. **E. Schütze**

2. Akademisches Arbeitsamt: stud. rer. mont. **H. Barczyk**

3. Bootshallenverwaltung: cand. ing. **L. Schmidt**

4. Wohnungsamt: cand. ing. **L. Schmidt**

5. Verkaufsstelle: cand. ing. **G. Semke**

6. Langfr. Darlehnskasse: { cand. rer. met. **E. Schulze**  
cand. chem. **H. Brückner**

Hauptamt IV für Kasse und Verwaltung: cand. chem. **G. Schmolke**

Hauptamt V für Aufklärung und Werbung: cand. ing. **H. Barn**

Hauptamt VI für Studentinnen: cand. chem. **I. Hoffmann**

Organisationsleiter: stud. phys. **H. Matusche**

## **N. S. D. St. B., Hochschulgruppe T. H. Breslau**

Hochschulgruppenführer: cand. rer. mont. **Ernst Friedrich Kutter**  
Stellv. Hochschulgruppenführer: cand. arch. **Gerhard Richter**  
Schulungsleiter: stud. chem. **Horst Luther**  
Kassenwart: cand. chem. **Gotthard Schmolke**

---

## **Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.**

(s. a. letzte Umschlagseite)

Geschäftsräume: Breslau 16, Helmuth-Brückner Ufer 40 (Studentenhaus)

Fernruf 43116

Postscheckkonto: Breslau 27533

Bankkonto: Deutsche Bank und Discontogesellschaft  
Zweigstelle Breslau, Albrechtstraße 34/36

Vorsitz im Verwaltungsrat: Rektor

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Privatdozent Dr.-Ing. **Wagener**

stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. **Tafel**

Leiter: cand. jur. **Hans Frenzel**

stellvertr. Leiter: cand. ing. **G. Riedinger**

---

## Personal-Verzeichnis

Die in [ ] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

### Staatliche Verwaltung

#### Kuratorium der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (Fernsprecher 45847)

Kurator: **v. Hahnke, Adolf** Regierungspräsident i. e. R.

**Büro:** Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (Sprechstunden: Di, Do, Fr 11-13 Uhr)

**Privatwohnung:** Breslau 13, Hindenburgplatz 10 (Fernspr. 84280)

Vertreter: **Irmer, Franz**, Vizepräsident i. e. R., Breslau 18, Eichendorffstraße 51 (Fernsprecher 83097)

Amtmann **N. N.**

Universitäts-Verwaltungsinspektor **Hermann Borchmann**, Breslau 16, Heintzelmännchenweg 19

Universitäts-Verwaltungssekretär **Gerhard Bredtschneider**, Breslau 16, Auenstraße 45

#### Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke,  
Postscheckkonto Nr. 6450, Fernsprecher: Sammelnummer 22021

Quästor **Paul Kaboth**, Breslau 16, Auenstraße 42

Universitäts-Kassen- und Quästurkontrollleur **Alfred Steinberg**, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

Universitäts-Verwaltungsinspektor **Alfred Clausen**, Breslau 21, Adolf Weissstraße 25

Universitäts-Verwaltungs-Obersekretär **Hermann Steiner**, Breslau 24, Kürassierstraße 133

Universitäts-Verwaltungssekretär **Wilhelm Jeschke**, Breslau 1, Sternstraße 111  
Amtsgehilfe **Richard Finke**, Breslau 21, Klein-Mochberner Straße 14

### Akademische Verwaltung

#### Rektor

ord. Professor **Rein**, Breslau 13, Kaiser Wilhelmstraße 108 (Fernspr. 82536)  
(Sprechstunden: Mo, So 11—12 Uhr) *Rein*

#### Stellvertreter des Rektors

ord. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**, Breslau 16, Auenstraße 16

## Senat:

Rektor

Stellvertreter des Rektors

Dekane der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: ord. Professor Dr.-Ing. **Mann**

Bauwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

Maschinenwesen: ord. Professor **Krauß**

Bergbau- und Hüttenwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Tafel**

Der Vorsitzende des Außeninstituts:

in Vertretung des Rektors: ord. Professor Dr. phil. Dr.-Ing. E. h.  
**Schmeidler**

Senatoren aus der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: ord. Professor Dr. phil. Dr.-Ing. E. h.  
**Schmeidler**

ord. Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**

Bauwesen: ord. Professor **Hartleb**

ord. Professor **Bode**

Maschinenwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Heinel**

ord. Professor Dr.-Ing. **Euler**

Bergbau- und Hüttenwesen: ord. Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

ord. Professor **Diepschlag**

Dozentenschaft:

Privatdozent Dr.-Ing. **Büge**

„ Dr. phil. **Ebert**

„ Dr.-Ing. **A. W. Schmidt**

Der Leiter des S. A. - Hochschulamtes:

Sturmbannführer **Jüttner**, Breslau 13, Kaiser Wilhelmstraße 47  
(Fernsprecher 33510)

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule:

Studentenvertreter in allen im Studentenrecht vorgesehenen Fällen.

## Syndikus

Dr. jur. **Riedinger, Paul**, Senatspräsident beim Oberlandesgericht, Breslau 13,  
Gutenbergstraße 44 (Fernspr. 84362)

## Büro der akademischen Verwaltung

Breslau 16, Helmuth-Brückner-Ufer 27 (Fernspr.: Sammelnummer 42161)

**Seidel, Alfred**, Rentmeister, Breslau 16, HansasträÙe 51 [HG 129]

**Ritter, Josef**, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), Breslau 16, Hansastr. 1/3  
[HG 131]

**Gottwald, Paul**, Hausinspektor, Breslau 16, HansasträÙe 1/3 [HG 134]

## Quästur

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke  
(Postscheckkonto 18100)

Quästor **Paul Kaboth**, Breslau 16, Auenstraße 42  
Universitäts-Kassen- und Quästur-Kontrolleur **Alfred Steinberg**, Breslau 16,  
Zimpeler Straße 38

## Amtsgehilfen

**Füssel, Georg**, Amtsgehilfe, Breslau 16, Möwenweg 11  
**Geppert, Richard**, Amtsgehilfe, Breslau 16, Friesenstraße 22  
**Pfeiler, Paul**, Amtsgehilfe, Breslau 18, Morgensternstraße 54

## Staats- und Universitäts-Bibliothek, Technische Abteilung

Dr. jur. **Pescheck, Paul**, Bibliotheksrat, Breslau 16, Kaiserstraße 76 II [HG]  
**Heinzelmann, Gottlieb**, Magazinverwalter, Breslau 1, Dickhuthstr. 4 [HG]

## Lektor für Musik

Dr. phil. **Matzke, Hermann**, Privatdozent, Leiter des Collegium musicum der  
Technischen Hochschule, Breslau 16, Borsigstraße 50 (Fernspr. 40857)

## Akademischer Turn- und Sportlehrer

Dr. phil. **Saubier, Bruno**, Direktor des Instituts für Leibesübungen, Breslau 16,  
Auenstraße 21

## Lehrer für körperliche Fertigkeiten

**Elsner, Alfons**, Fechtlehrer, Breslau 1, Lützowstraße 7  
**Gebek, Else**, Tanzlehrerin, Breslau 1, An der Dorotheenkirche 3 (Hansen-  
haus) (Fernspr. 41050)

---

## Fakultäten

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen \* bezeichnet)

### Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

#### Dekan

Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, ord. Professor, Breslau 16, Parkstraße 32 [HG 206]

#### Ordentliche Professoren

- \*Dr. phil. **Happel, Hans** (Darstellende Geometrie), Breslau 16, Adolf Hitlerstraße 37 [HG 313]
- \*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (Technische Mechanik und Statik der Baukonstruktionen), Breslau 16, Parkstraße 32 (Fernspr. 40173) [HG 206]
- \*Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (Anorgan.-chem. Technologie), Direktor d. Instituts für Anorgan.-chem. Technologie, Kokerei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Universität, Breslau 13, Friebestraße 4 (Fernspr. 85611) [Helmuth-Brückner-Ufer 31<sup>IV</sup>]
- \*Dr. phil., Dr.-Ing. **Ā. ģ. Ruff, Otto** (Anorgan. Chemie), Direktor d. Anorgan.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität, Breslau 16, Helmuth-Brückner-Ufer 33 [Chem. Inst.]
- \*Dr. phil., Dr.-Ing. **Ā. ģ. Schmeidler, Werner** (Höhere Mathematik), Breslau 16, ~~Auenstraße 16~~ [HG 310] *Engelmann 59*
- \*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (Physikal. Chemie), Direktor d. physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität, Breslau 16, Zeisigweg 4 (Fernspr. 46041) [Chem. Inst.]
- \*Dr. phil. **Waetzmann, Erich** (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts, Honorarprofessor an der Univers., Breslau 16, Physikal. Inst. der Techn. Hochschule, Helmuth-Brückner-Ufer 27
- \*N. N. (Organ. Chemie), Direktor des Organ.-chem. Instituts der Universität und der Techn. Hochschule, [Chem. Inst.]

#### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- \*Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrikulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität, Breslau 1, Kaiserstraße 11
- \*Dr. phil. **Ehrlich, Felix** (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftl. Technologie der Universität, Breslau 16, Fürstenstraße 102 [Hansastraße 25<sup>II</sup>] (Fernspr. 446 09)
- \*Dr. phil. **Meyer, Julius** (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Universität, Burgstraße 8, Breslau 18, Güntherstr. 11 (Fernspr. 80 484).

#### Honorarprofessoren

- \*Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (Chemie und Hüttenkunde), Direktor des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (Fernsprecher 44738) (beurlaubt)
- Dr. phil. **Krause, Otto** (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Inst. f. feuerfeste Materialien u. Keramik [Helmuth-Brückner-Ufer 31], Breslau 16, Adolf Hitlerstraße 37
- Dr. phil. **Schilling, Ernst** (Bastfasern) Direktor des deutschen Forschungsinstituts für Bastfasern—, Sorau (Nieder-Lausitz), Industriestraße 2

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr. phil. **Feyer, Edwin** (Mathematik), Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (Fernspr. Amt Hundsfield [42101] Nr. 157) [HG 140]
- \*Dr. phil. **Geisler, Walter** (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde), Vorsteher des Wirtschafts- u. Verkehrsgeograph. Seminars, Breslau 16, Bischofswalderstraße 19 (Fernspr. 41787) [Wirtschafts- und Verkehrsgeographisches Seminar der Techn. Hochschule, Martinistraße 7/9, Fernspr. 45080]
- Dr. phil. **Steinberg, Wilhelm**, (Philosophie und Soziologie), Breslau 10, Michaelisstraße 83
- Dr. phil. **Winkler, Hubert**, a.o. Professor a. d. Universität (Botanik), Breslau 1, Göppertstraße 4 (Botan. Garten, Fernspr. 46867)
- N. N. (Gewerbehygiene)

### Privatdozenten

- \*Dr. phil. **Ebert, Fritz**, Lehrbeauftragter, (Röntgenkunde), Breslau 1, Piastenstraße 34<sup>II</sup> [Anorg.-chem. Inst.]
- Dr. sc. nat. **von Geldern-Crispendorf, Günther** (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), Breslau 13, Gutenbergstraße 44
- \*Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmuth** (Anorgan. Chemie), Breslau 16, Kaiserstraße 28<sup>III</sup>
- Dr. rer. pol. **Hellwig, Rudolf** (Volks- und Privatwirtschaftslehre), Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 37 (Fernsprecher 46553) [HG 120]
- Dr. phil. **Kröger, Carl** (Chemie), Breslau 16, Zur grünen Eiche 19
- Dr. phil. **Matzke, Hermann** (musikal. Technologie u. Organisationslehre), Breslau 16, Borsigstraße 50 (Fernspr. 40857) [HG 110]
- Dr. phil. **Rothe, Erich** (Mathematik), Breslau 1, Sternstraße 128<sup>II</sup>
- Dr.-Ing. **Steudivg, Hermann** (Technische Mechanik), Breslau 1, Monhauptstraße 6<sup>I</sup>
- Dr. phil. **Voß, Walter** (Organische Chemie), Breslau 16, Borsigstr. 34 [Chem. Inst.]

### Lehrbeauftragte

- Dr. med., Dr. med. dent. h. c. **Bruck, Walther**, a.o. Professor a. d. Universität (Gewerbliche Schädigungen der Mundhöhle), Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 17 (Fernspr. 80226)
- Dr. phil. **Groß, Gustav**, Studienrat (Schulphysik), Breslau 13, Opitzstraße 13
- Dr. phil. **von Lingelsheim, Alexander**, a.o. Professor und Assistent am Botanischen Garten und Botanischen Museum der Universität (Botanik und Mikroskopieren), Breslau 2, Gottschallstraße 10 (Botan. Garten, Fernsprecher 46867)
- Dr. phil. **Nauß, Oskar**, Oberstadtchemiker i. R. (Gastechnik), Breslau 2, Tauentzienstraße 73<sup>II</sup>
- Dr. phil. **Nikuradse, J.**, (Strömungslehre), Breslau
- Schmidt, Clemens**, Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde), Breslau 16, Tiergartenstraße 25/27 (Oberlandesgericht, Fernspr. 52741)

### Lektoren

- Dr. phil. **Matzke, Hermann** (Musik), Breslau 16, Borsigstraße 50 (Fernspr. 40857) [HG 110]

### Zur Abhaltung von Vorlesungen zugelassen

- Dr. phil. **Saubier, Bruno** (Leibesübungen), Direktor des Instituts für Leibesübungen, Breslau 16, Auenstraße 21

### Ständige Assistenten

- Dr. phil. **Aderhold, Hubert** (Professor Dr. phil. **Waetzmann**), Breslau 16, Fürstenstraße 75
- Ober-Assistent a. o. Professor Dr. phil. **Feyer, Edwin** (Professor Dr. phil. **Happel**), Gartenstadt Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (Fernspr. Amt Hundsfield [42101] Nr. 157)
- Dr.-Ing. **Fischer, Josef** (Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff**), Breslau 1, Sternstraße 113
- Oberassistent und Privatdozent Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmut** (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff**) Breslau 16, Kaiserstraße 28 II
- Oberassistent u. Privatdozent Dr. phil. **Kröger, Carl** (Prof. Dr. phil. **Neumann**) Breslau 16, Zur grünen Eiche 19
- Dr.-Ing. **Mlosch, Paul** (Professor Dr.-Ing. **Mann**), Breslau 1, Bauschulstr. 14
- Privatdozent Dr. phil. **Rothe, Erich** (Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler**), Breslau 1, Sternstraße 128 II
- Oberassistent Dr. phil. **Schuster, Kurt** (Professor Dr. phil. **Waetzmann**), Breslau 16, Piastenstraße 41
- Dr.-Ing. **Seekamp, Horst** (Prof. Dr. rer. techn. **Suhrmann**), Breslau 16, Fürstenstraße 106, Wohnung 127
- Dr.-Ing. **v. Stein, Manfred** (Prof. Dr. rer. techn. **Suhrmann**), Breslau 16, Hobrechtufer 9
- Privatdozent Dr.-Ing. **Steding, Hermann** (Prof. Dr.-Ing. **Mann**), Breslau 1, Monhauptstraße 6 I
- Oberassistent und Privatdozent Dr. phil. **Voß, Walter** (Lehrstuhl f. Organ. Chemie), Breslau 16, Borsigstraße 34 [Chem. Inst.]
- Dipl.-Ing. **Wachs, Werner** (Lehrstuhl f. Organ. Chemie), Breslau 16, Triftstr. 21
- N. N. (Prof. Dr. phil. **Neumann**)
- N. N. (Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Ruff**)
- N. N. (Prof. Dr. phil. **Krause**)

## Fakultät für Bauwesen

### Dekan

- Dr.-Ing. **Jänecke, Louis**, ord. Professor, Breslau 16, Mozartstraße 18 (Fernsprecher 43991) [HG 339]

### Ordentliche Professoren

- \*Dr.-Ing. **Beger, Karl** (Wasserbau, Grundbau), Breslau 16, Auenstraße 13 (Fernsprecher 43167) [HG 336]
- \***Blecken, Heinrich**, Regierungsbaumeister a. D. (Baukunst, einschließlich Industrie- Bauten), z. Zt. Duisburg, Mülheimerstraße 53
- \***Bode, Ernst**, Beigeordneter a. D. (Architektur, Stadtbaukunst u. Siedlungswesen), Breslau 13, Agathstraße 81 [HG 308]
- \***Hartleb, Walter**, Stadtbaurat a. D., (Städtebau und Städtischer Tiefbau), Direktor des Instituts für Straßenbauforschung, Breslau 16, Parkstraße 25a (Fernspr. 45288) [HG 332]
- \*Dr.-Ing. **Jänecke, Louis**, Reichsbahnoberrat a. D. (Eisenbahnwesen [Bau- und Betrieb] und Verkehrswesen), Breslau 16, Mozartstraße 18 (Fernspr. 43991) [HG 339]

\***Müller, Heinrich** (Baukonstruktionslehre), Breslau 16, Dahnstraße 60, (Fernsprecher 40097) [HG 251]

\***Rein, Wilhelm** (Stahlbau- und Industriebau), Breslau 13, Kaiser Wilhelmstraße 108, (Fernsprecher 82536) [HG 246]

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

Dr. phil. **Berkner, Fritz**, Direktor des Instituts f. Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Leiter des Versuchsfeldes Schwoitsch (Boden- und Ackerbaulehre), Breslau-Schwoitsch (Fernsprecher 40514 Versuchsfeld, Fernsprecher 43451 Institut)

Dr. phil. **Buder, Johannes**, Direktor der Botan. Anstalt (Botanik), Fernsprecher 46867, Breslau 1, Göppertstraße 2 (Fernsprecher 40747)

Dr. phil. **Krzymowski, Richard**, Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues (Landwirtschaftl. Betriebs- und Taxationslehre), Hansastraße 25, (Fernsprecher 43451), Breslau 16, Borsigstr. 24/26 II

\***Dr.-Ing. Zunker, Ferdinand**, Regierungs- und -baurat a. D., Direktor des Kulturtechn. Instituts der Universität (Kulturtechnik), (Fernsprecher 43451) Breslau 16, Hansastraße 25

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

~~Dr.-Ing. Bender, Alfred~~ (Eisenbetonbau u. Massivbrückenbau), Breslau 16, Heidenheimstraße 8\* [HG 150] ~~Jahresn. 63. 1. 1907~~

**Wechmann, Artur**, Oberregierungs- und baurat (Sondergebiete des Wasserbaues, Schleusenbau, Gewässerkunde, Wasserwirtschaft und ausgewählte Abschnitte aus dem landwirtschaftl. Wasserbau), Breslau 18, Eichendorffstraße 63 I, (Fernspr. 83966)

**Dr.-Ing. Zeller, Adolf**, Regierungsbaumeister a. D. (Antike Baukunst, Formenlehre, Aufnahme von Bauten), Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 23 III (Fernsprecher 24191) [HG 123]

### Privatdozenten

Dr. phil. **Bimler, Kurt** (Kunstwissenschaft, speziell Plastik); Breslau-Krietern, Joh. Wolfgang-Straße 1 (Fernsprecher 84300)

### Lehrbeauftragte

**Dobers, Paul**, Oberzeichenlehrer und Maler (Freihandzeichnen, Landschaftszeichnen, Figuren- und Ornamentzeichnen), Breslau 13, Goethestraße 3 (Fernsprecher 85982)

**Dr.-Ing. Faltin, Johannes**, Privatdozent, Obergeringieur (Heizung und Lüftung, Installation und Beleuchtung), Breslau 1, Piastenstraße 56 III

Dr. phil. **Feyer, Edwin**, a.o. Professor (Vermessungskunde), Pawelwitz bei Breslau, Am See 11 (Fernspr. Amt Hundsfeld [421 01] Nr. 157) [HG 140]

**Dr.-Ing. Gläsel, Friedrich**, Reichsbahnrat (Eisenbahnsicherungswesen), Breslau 13, Kaiser Wilhelmstraße 21 (Fernspr. 38301)

**Thomas, Hans**, Architekt B. D. A., (land- und forstwirtschaftliche Bauten), Breslau 2, Tauentzienstraße 42 (Fernsprecher 55874)

### Ständige Assistenten

Regierungsbaumeister a. D. **Blankenstein, Gerhard** (Professor Hartleb), Breslau 1, Sternstraße 124

Dipl.-Ing. **Brüggemann, Emil** (Professor Dr.-Ing. Beger), Breslau 16, Tiergartenstraße 16 II

cand. arch. **Korell, Karl** (Professor Bode), Breslau I, Friesenstraße 30<sup>III</sup>  
Regierungsbaumeister a. D. **Dr.-Ing. Maenicke** (Professor Dr.-Ing. Jänecke),  
Breslau 16, Borsigstraße 22<sup>III</sup>  
**Dipl.-Ing. Schultz, August** (Professor Rein), Breslau 16, Starenweg 4  
**Dipl.-Ing. Ulitzka, Herbert** (Professor Müller) Breslau 9, Hedwigstraße 48  
N. N. (Professor Blecken)

## Fakultät für Maschinenwesen

### Dekan

**Krauß, Richard**, ord. Professor, Breslau 16, Borsigstr. 24 26 (Fernsprecher  
45226) [HG 202]

### Ordentliche Professoren

- \***Dr.-Ing. Baer, Herbert** (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, Turbokompressoren), Direktor des Maschinenlaboratoriums, Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 39, [Masch.-Lab.]
  - \***Dr.-Ing. Euler, Karl** (Elektrische Kraftanlagen und Bahnen, Elektrotechnische Meßkunde), Breslau 16, Hindenburgstraße 14 [Elektr. Inst. 25]
  - \***Gottwein, Karl** (Herstellungsverfahren, Fabrikbetrieb, Werkzeugmaschinen), Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb, Breslau 16, Kaiserstraße 87<sup>II</sup> (Fernspr. 40220) [HG 102]
  - \***Dr.-Ing. Heinel, Karl** [Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II (Maschinenelemente I), Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Maschinen und Apparate der Chemischen Großindustrie, Arbeitsmaschinen], Breslau 16, Borsigstraße 54 [HG 114]
  - \***Dr.-Ing. Hilpert, Georg** (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau), Direktor des Elektrotechnischen Instituts, Breslau 16, Hobrechtufer 13/14 [Elektrotechn. Institut]
  - \***Krauß, Richard** [Gestaltungs- und Fertigungslehre IV (Maschinenelemente II b), Wasserkraftwirtschaft (Wasserkraftmaschinen, Kreiselpumpen, Kolbenpumpen), Verarbeitung der Faserstoffe], Breslau 16, Borsigstraße 24/26 [HG 202] (Fernspr. 45226)
  - \***Lotter, Georg** (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen) Breslau 16, Finkenweg 9 [HG 212]
- Schilling, Adolf**, emeritiert, Berlin W 15, Sächsische Straße 7

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- \***Erhardt, Ludwig** (Landmaschinenbau), [Landw. Institut, Hansastraße 25] (Fernspr. 43451) Breslau 16, Heidenhainstraße 13<sup>II</sup> (Fernspr. 40258)

### Honorarprofessoren

- Kramer, Oskar**, Oberregierungs- und Obergewerberat (Arbeitsrecht und Arbeitsschutz), Breslau 16, Tiergartenstraße 48<sup>I</sup> (Fernspr. 40544)
- Zoche, Theodor**, Reichsbahndirektions-Vizepräsident i. R., (Eisenbahnbetrieb), Breslau 13, Agathstraße 17

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- \***Dr.-Ing. Schammel, Johannes** (Elektromotorische Antriebe, Elektr. Apparate, Einzelgebiete aus der theoretischen Elektrotechnik), Breslau 16, Hobrechtufer 17a [Elektrotechn. Inst., 16]

### Privatdozenten

- \*Dr.-Ing. **Büge, Max** (Elektronenröhren und ihre Anwendungen), Breslau 16, Borsigstraße 19 (Elektrotechn. Institut)
- Dr.-Ing. **Faltin, Johannes**, Lehrbeauftragter, Oberingenieur (Meßgeräte der angewandten Wärmemechanik und Heizung und Lüftung), Breslau 1, Piastenstraße 56<sup>III</sup>
- Dr.-Ing. **Hassenbach, Hermann** (Erforschung von Schmierölen für Dampfkraftmaschinen für hohe und höchste Drucke), Breslau 18, ~~Borsigstraße 54~~ *Jellumstraße 35* (Fernsprecher 44634)
- Dr.-Ing. **Reichel, Walter** (Ausgewählte Kapitel aus dem Werkzeugmaschinenbau der Metall- und Holzbearbeitung), Breslau 9, Hedwigstraße 33
- Dr. phil. **Rose, Heinrich** (Wirtschaftspsychologie (Eignungs- und Fähigkeitsschulung)], Breslau 16, ~~Augustastr. 154~~ *...*
- Dr.-Ing. **Schmidt, Albert-Wolfgang** (Motorische Eignung von flüss. Brennstoffen und Schmiermitteln, Maschinen und Apparate der chem. Industrie), Breslau 21, Kürassierstrasse 109 (Fernsprecher 84106, Labor. 32054)
- Dr.-Ing. **Straubel, Heinrich** (Kraftfahrzeugbau und -Betrieb, Kinematik), Breslau 16, Wilhelmshafener Straße 34

### Lehrbeauftragte

- Baulke, Max**, Ober-Postrat (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Oppeln, Königstraße 26<sup>II</sup>

### Oberingenieur

- Privatdozent Lehrbeauftragter Dr.-Ing. **Faltin, Johannes**, Breslau 1, Piastenstraße 56<sup>III</sup>

### Ständige Assistenten

- Dipl.-Ing. **Becke, Herbert** (Professor Dr.-Ing. Euler) Breslau 16, Marienstr. 6
- Privatdozent Dr.-Ing. **Büge, Max** (Professor Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Borsigstraße 19
- Dipl.-Ing. **Degenhardt, Herbert** (Professor Lotter), Breslau 16, Zimpelstraße 72, I
- Dipl.-Ing. **Fabricius, Kurt** (Prof. Dr.-Ing. Heinel), Breslau 16, Möwenweg 66
- Dipl.-Ing. **Grüner, Paul** (Prof. Krauß), Breslau 10, Kletschkauerstraße 33
- Dipl.-Ing. **Kroker, Gerhard** (Professor Gottwein), Breslau 16, Möwenweg 3a
- Dipl.-Ing. **Niederschuh, Erwin** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 16, Fischerau 2
- Ober-Assistent Privatdozent Dr.-Ing. **Reichel, Walter** (Prof. Gottwein), Breslau 9, Hedwigstraße 33
- Ober-Assistent a.o. Professor Dr.-Ing. **Schammel, Johannes** (Professor Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Hobrechtufer 17a
- Dipl.-Ing. **Scholz, Herbert**, (Prof. Dr.-Ing. Baer) Breslau 16, Häherweg 20

## Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

### Dekan

- Dr.-Ing. **Tafel, Viktor**, ord. Professor, Breslau 21, Sauerbrunn 2 (Fernspr. 85175) [Metallhüttenmänn. Inst.]

### Ordentliche Professoren

- \***Diepschlag, Ernst** (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des Eisenhüttenmänn. Instituts, Breslau 18, Kürassierstraße 26 [Eisenhüttenm. Inst.]
- \***Dr.-Ing. Groß, Wilhelm** (Bergbau- und Aufbereitungskunde), Direktor d. Inst. für Bergbaukunde und Aufbereitung, Breslau 16, Hobrechtufer 13/14 (Fernsprecher 45297) [Helmuth-Brückner-Ufer 31<sup>III</sup>]
- \***Dr. phil. Mintrop, Ludger** (Markscheidekunde und Geophysik), Direktor des Instit. f. Markscheidekunde und Geophysik, Breslau 1, Schloßplatz 2 [HG 138]
- \***Dr. jur. Netter, Cornelius** (Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde), Direktor des Instituts für Walzwerkskunde [Hüttenm. Inst. 82], Breslau
- \***Dr.-Ing. Spackeler, Georg** (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft, sowie des bergwirtschaftlich-juristischen Seminars, Breslau 16, Kaiserstraße 76 [HG 148] (Fernspr. 45316)
- \***Dr.-Ing. Tafel, Viktor** (Metallhüttenkunde), Direktor d. Metallhüttenm. Instituts, Breslau 21, Sauerbrunn 2 [Metallh. Inst.] (Fernspr. 85175)

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- \***Dr. phil. Bederke, Erich** (Geologie), Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule, Breslau 16, Borsigstraße 28 (Fernspr. 27084)
- \***Dr. phil. Spangenberg, Kurt** (Mineralogie), Direktor des mineralogisch-petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule, Breslau, Schuhbrücke 38/39 (Fernsprecher 29245), Wohnung: Breslau 1, Am Ohlauufer 40<sup>III</sup>

### Honorarprofessor

- Pieler, Ernst** (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, erster Justitiar am Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Ahornallee 33

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr. phil. Sauerwald, Franz** (Metallographie und Materialprüfung), hauptamtlicher Dozent, Breslau 16, Kaiserstraße 64<sup>II</sup>
- Woltersdorf, Hans** (Gewinnung, Wetterführung und Grubenrettungswesen), Bergdirektor, Beuthen O.S., Hakubastraße 3, »Oberschlesische Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und Versuchsstrecke«, bzw. Postschließfach 546

### Privatdozenten

- Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. **Marx, Walfried** (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor der ober Schles. Bergschule, Peiskretscham O.S.
- Dr. phil. Meyer, Erich** (Geologie und Paläontologie), a.o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Hobrechtufer 8 (Fernspr. 41605)
- Dr. phil. Rellensmann, Otto** (Markscheidekunde und Geophysik), Berg- und Vermessungsrat beim Oberbergamt Breslau, Breslau 21 Sauerbrunn 5
- Dr. phil. Rode, Karl** (Geologie und Paläontologie), Breslau 16, Adolf Hitlerstraße 35
- Dr. phil. Sauerwald, Franz** (Metallkunde u. theor. Hüttenkunde), a.o. Professor, Breslau 16, Kaiserstraße 64<sup>II</sup>

Dr. jur., **Dr.-Ing. Sieben, Kurt** (Bergwirtschaftslehre), Bergrat, Görlitz, Viktoriastraße 8 (z. Zt. beurlaubt)

**Dr.-Ing. Wagener, Georg**, Lehrbeauftragter (Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute) Breslau 16, Hählerweg 28 (Fernspr. 44961)

### Lehrbeauftragte

**Dr.-Ing. Kühle, Otto** (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde), Breslau 16, Piastenstraße 34<sup>III</sup>

**Dr.-Ing. Matting, Alexander**, Reichsbahnrat (Schweißtechnik), Wittenberge Pdm, Hohenzollernstraße 15

Dr. phil. **Petraschek, Walter** (Angewandte Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geologischen Institut, Breslau 1, Schuhbrücke 38/39 [Geolog. Institut]

**Dipl.-Ing. Schmolke, Alois** (Kokerei- und Gaswerksbau), Breslau 16, Heidenhainstraße 13

Oberbergrat **Weißleder, Alfred** (Bergbaukunde), Breslau 13, Hindenburgplatz 20

### Ständige Assistenten

**Dr.-Ing. Fries, Willi**, Bergassessor, (Prof. Dr.-Ing. Spackeler), Breslau 16, Helmut-Brückner-Ufer 40

**Dipl.-Ing. Gessner, Otto** (Professor Diepschlag), Breslau 17, Bärenstraße 9

**Dr.-Ing. Gründer, Werner** (Prof. Dr.-Ing. Groß), Breslau 16, Meisenweg 4 (Fernspr. 40314)

**Kolb, Wilhelm**, konzess. Markscheider (Prof. Dr. phil. Mintrop), Breslau 16, Hobrechtufer 16

Oberassistent Lehrbeauftragter **Dr.-Ing. Kühle, Otto** (Prof. Dr.-Ing. Tafel) Breslau 1, Piastenstraße 34<sup>II</sup>

\***Dipl.-Ing. Lampe, Gerhard** (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 1, Brigittental 47<sup>III</sup>

Oberassistent **Dipl. Ing. Michalke, Max** (Professor Diepschlag), Breslau 16, Kreuzschnabelweg 1

\***Dr. phil. Schmidt, Bruno**, (Professor Diepschlag), Breslau 16, Hindenburgstr. 34

**Dr.-Ing. Waschek, Hans** (Professor Dr. jur. Netter), Breslau 16, Auenstr. 20

---

## Institute

### Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

#### Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. phil. **Waetzmann**

Oberassistent: Dr. phil. **Schuster**

Assistent: Dr. phil. **Aderhold**

#### Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen

Leiter: Professor **Dr.-Ing. Mann**

Assistenten: Privatdozent **Dr.-Ing. Steuding** und **Dr.-Ing. Mlosch**

**Institut für anorganisch-chemische Technologie, Kokerei- und  
Gaslaboratorium der Techn. Hochschule und der Universität**

Direktor: Professor Dr. phil. **Neumann**  
Oberassistent: Privatdozent Dr. phil. **Kröger**  
Assistent: **N. N.**

**Anorganisch-Chemisches Institut  
der Techn. Hochschule und der Universität**

Direktor: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **Æ. ð. Ruff**  
Oberassistent: Privatdozent Dr.-Ing. **Hartmann**  
Assistenten: Dr.-Ing. **Fischer** und **N. N.**  
Laboratoriumswerkmeister: **Geselle**  
Technischer Amtsgehilfe: **Schubert**

**Physikalisch-Chemisches Institut  
der Techn. Hochschule und der Universität**

Direktor: Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**  
Assistenten: Dr.-Ing. **von Stein** und Dr.-Ing. **Seekamp**  
Technischer Amtsgehilfe: **Klosse**

**Organisch-Chemisches Institut  
der Universität und der Techn. Hochschule**

Direktor: Professor **N. N.**  
Oberassistent: Privatdozent Dr. phil. **Voß**  
Assistent: Dipl.-Ing. **Wachs**  
Laboratoriumswerkmeister: **Urbansky**

**Institut für feuerfeste Materialien und Keramik**

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**  
Assistent: **N. N.**

**Institut für musikalische Technologie**

Vorsteher: Privatdozent Dr. phil. **Matzke**

**Versuchsflugzeugbau (Breslau-Gandau, Flughafen)**

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **Æ ð. Schmeidler**

**Fakultät für Bauwesen**

**Institut für Straßenbauforschung**

(Breslau 16, Hansastrasse 25, Landwirtschaftl. Institute)

Direktor: Professor **Hartleb**  
Assistent: Dr. phil. **Wasserfuhr**

**Institut für Eisenbahnsicherungswesen**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

Assistent: Dr.-Ing. **Maenicke**

**Kulturtechnisches Institut**

(Breslau 16, HansasträÙe 25, Landwirtschaftl. Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Zunker**

**Betonlaboratorium**

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Berrer**

**Fakultät für Maschinenwesen**

**Maschinenlaboratorium**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Baer**

Oberingenieur: Privatdozent Lehrbeauftragter Dr.-Ing. **Faltin**

Assistenten: Dipl.-Ing. **Niederschuh**, Dipl.-Ing. **Scholz**

Erster Maschinenmeister: **Schulz**

**Angeschlossen: Versuchsabteilung für Öle, insbesondere für hohen Druck.**

Leiter: Priv.-Doz. Dr.-Ing. **Hassenbach**

**Institut für Herstellungsverfahren, Werkzeugmaschinen  
und Fabrikbetrieb**

Direktor: Professor **Gottwein**

Oberassistent: Privatdozent Dr.-Ing. **Reichel**

Assistent: Dipl.-Ing. **Kroker**

Erster Laboratoriumswerkmeister: **Vogler**

**Elektrotechnisches Institut**

Direktoren: Professor Dr.-Ing. **Hilpert**

Professor Dr.-Ing. **Euler**

Oberassistent: a.o. Professor Dr.-Ing. **Schammel**

Assistenten: Privatdozent Dr.-Ing. **Büge** und Dr.-Ing. **Becke**

Erster Laboratoriumswerkmeister: **R. Häusler**

**Institut für Wasserkraftmaschinen und Maschinenelemente**

Direktor: Professor **Krauß**

Assistent: Dipl.-Ing. **Grüner**

**Versuchslaboratorium für motorische Eignung flüssiger  
Brennstoffe und Schmiermittel (Strehlener Straße, Silesia)**

Leiter: Privatdozent Dr.-Ing. **A. W. Schmidt**

Kuratorium: Professoren **Baer, Erhardt, Heinel, N. N.**

## **Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.**

### **Eisenhüttenmännisches Institut**

Direktor: Professor **Diepschlag**

Oberassistent: Dipl.-Ing. **Michalke**

Assistenten: Dr. phil. **B. Schmidt** und Dipl.-Ing. **Gessner**

Laboratoriumswerkmeister **Zeishold**:

### **Metallhüttenmännisches Institut**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Tafel**

Oberassistent: Lehrbeauftragter Dr.-Ing. **Kühle**

Assistent: Dipl.-Ing. **Lampe**

Werkmeister: **Imhof**

### **Walzwerkversuchsanstalt**

Direktor: Professor Dr. jur. **Netter**

Assistent: Dr.-Ing. **Waschek**

### **Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Groß**

Assistent: Dr.-Ing. **Gründer**

### **Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaft**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

Assistent: Bergassessor Dr.-Ing. **Fries**

Labor.-Werkmeister: **Seibert**

### **Institut für Markscheidekunde und Geophysik**

Direktor: Professor Dr. phil. **Mintrop**

Assistent: Konzess. Markscheider **Kolb**

### **Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule**

Direktor: Professor Dr. phil. **Spangenberg**

Assistenten: Privatdozent Dr. **Neuhaus**, Dr. **Achenbach**

Institutsgehilfe: **Pietruschka**

### **Geolog.-paläontolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule**

Direktor: Professor Dr. phil. **Bederke**

Assistenten: Privatdozent Dr. phil. **Rode**

Lehrbeauftragter Dr. phil. **Petrascheck**

Laborant: **Weinke**

## **Allgemeine Institutionen**

### **Wissenschaftliche Zentralstelle der betriebswirtschaftlichen Gewerbeförderungsstelle für die Provinzen Nieder- und Oberschlesien**

Die 3 schlesischen Handwerkskammern Breslau, Liegnitz und Oppeln haben eine besondere Gewerbeförderungsstelle eingerichtet. Zur Bearbeitung und Beantwortung wissenschaftlicher Fragen, die sich bei den Arbeiten der Gewerbeförderungsstelle ergeben, dient eine wissenschaftliche Zentralstelle, die durch Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und dem Ministerium für Handel und Gewerbe an die Technische Hochschule Breslau angegliedert ist.

Leiter derselben bzw. Verbindungsmann ist Professor **Gottwein**; Sachbearbeiter ist Dipl.-Ing. **Piest**.

## **Sammlungen**

### **Fakultät für Allgemeine Wissenschaften**

#### **Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Assistenten: Privatdozent Dr.-Ing. **Studing**  
Dr.-Ing. **Mlosch**

#### **Musiksammlung**

(Archiv für Musikwirtschaft u. Musiktechnik)

Vorsteher: Privatdozent Dr. phil. **Matzke**

### **Fakultät für Bauwesen**

#### **Sammlung für Wasserbau und Grundbau**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Beger**

Assistent: Dipl.-Ing. **Brüggemann**

#### **Sammlung für Eisenbahnoberbau**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

Assistent: Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Maenicke**

#### **Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre**

Vorsteher: Professor **Müller**

Assistent: Dipl.-Ing. **Ulitzka**

#### **Sammlung für Geodäsie.**

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Feyer**

#### **Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau**

Vorsteher: Professor **Hartleb**

Assistent: Regierungsbaumeister a. D. **Blankenstein**

**Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau**

Vorsteher: Professor **Rein**  
Assistent: Dipl.-Ing. **Schultz**

**Fakultät für Maschinenwesen**

**Sammlung für Maschinenbau**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Heinel**  
Assistent: Dipl.-Ing. **Fabricius**

**Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen,  
Pumpen und Textilmaschinen**

Vorsteher: Professor **Krauß**  
Assistent: Dipl.-Ing. **Grüner**

**Sammlung für Maschinenelemente, für Dampfkessel und Lokomotiven,  
sowie Versuchsfeld für Regulatoren**

Vorsteher: Professor **Lotter**  
Assistent: Dipl.-Ing. **Degenhardt**

**Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

**Sammlung für Bergbaukunde**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Groß** und Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

**Sammlung für Markscheidekunde und Geophysik**

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Mintrop**  
Assistent: Konzess. Markscheider **Kolb**

**Seminare**

**Mathematisch-Physikalisches Seminar**

Direktoren: Professor Dr. phil. **Happel**,  
Professor Dr.-Ing. **Mann**, Professor Dr. phil. **Waetzmann**,  
Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler** (z. Zt. geschäftsführender Direktor)

**Mathematisches Seminar der Universität und der Techn. Hochschule**

Geschäftsführender Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler**

**Seminar für Darstellende Geometrie**

Direktor: Prof. Dr. phil. **Happel**

**Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands-  
und Auslandskunde**

Breslau 1, Martinstraße 7 9  
Vorsteher: Professor Dr. phil. **Geisler**

**Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Jänecke**

**Städtebau-Seminar**

Vorsteher: Professor **Hartleb**  
Professor **Bode**

**Stahlbau-Seminar**

Vorsteher: Professor **Rein**

**Bergmännisches Seminar und bergwirtschaftliches Seminar**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Spackeler**

**Seminar für Bergbau und Steinbruchindustrie**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. **Groß**

Gemeinsam mit einer Reihe anderer Professoren aus den Fachrichtungen  
Bergbau, Geologie, Geophysik, Mineralogie, Chemie und Maschinenkunde.

Jährlich wechselt die Behandlung von Fragen des Erdöl-, Kohlen- und  
Erzbergbaues, sowie der Steinbruchindustrie.

Im Studienjahr 1934/35 werden im W. S. Fragen der Steinbruchindustrie, im  
S. S. solche des Bergbaues auf seltenere Nutzminerale (Schwerspat, Fluß-  
spat, Graphit, Edelsteine u. a.) behandelt.

## **Wissenschaftliches Prüfungsamt**

Neumarkt 1/8 (Fernsprecher 22451)

Vorsitzender: Direktor Dr. **Kurfeß**

### **Fachvertreter für**

**Reine Mathematik:** Professoren Schmeidler, Happel, Radon (Universität),  
Oberstudienrat Pyrkosch

**Angewandte Mathematik:** Professoren Schmeidler, Happel, Mann, Feyer

**Physik:** Professoren Waetzmann, Schäfer (Univ.), Senftleben (Univ.), Steubing  
(Univ.)

**Erdkunde:** Professoren Geisler, Friedrichsen (Univ.), Oberstudiendirektor Fox

**Chemie:** Professoren Ruff, J. Meyer (Univ.), Oberstudiendirektor Dr. Widmann

**Leibesübungen und körperliche Erziehung:** Dr. Saurbier, Prof. Riesser  
(Univ.), Studienrat Dr. Jaeckel

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Professor Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler**

41	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung bei Funktionen einer Variablen) . . . . .	W.S.	Do, So 8-10	329	Do 14-16	329 307
42	Mathematische Ergänzungen . . .	W.S. u.S.S.	einstündig, Zeit nach Vereinbarung			
43	Höhere Mathematik II (Funktionen mehrerer Variablen) . . . . .	S.S.	Di 9-11	329	Do 14-16	329 307
44	Höhere Mathematik III (Differential-Gleichungen und harmonische Analyse) . . . . .	W.S.	Mo 10-12 Mi 8-10	307 307	Mi 15-18	307 329
45	Höhere Mathematik IV (Vektorrechnung und Partielle Differentialgleichungen) . . . . .	S. S.	Mo 9-11 Mi 9-10	307 307	Mi 10-11	307
46	Mathematisches Seminar . . . . .	W.S. S.S.			Di 16-18	307
47	Grundlagen der Fluglehre . . . . .	W.S.	2 stündig		Zeit nach Vereinbarg	

**Professor Dr. rer. techn. Suhrmann**

51	Physikalische Chemie I . . . . .	W.S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
52	Physikalische Chemie II . . . . .	S.S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
53	Ganztägiges physikal.-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten . . . . .	W.S. u.S.S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
54	Halbtägiges physikal.-chemisches Praktikum für Chemiker und Physiker . . . . .	W.S. u.S.S.			nach Vereinbarung	420
55	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten . . . . .	W.S. u.S.S.			Fr 14-18	420
56	Physikalisch-chemisches Seminar	W.S. u.S.S.			2 stdg. nach Vereinb.	360

**Professor Dr. phil. Waetzmann**

61	Experimentalphysik I . . . . .	W.S.	Di-Fr 12-13	Gr.-Horsaal d. Phys. Inst		
62	Experimentalphysik II . . . . .	S.S.	Di-Fr 12-13			

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
63	Physikalisches Praktikum für Anfänger <sup>1)</sup> . . . . .	W.S. u. S.S.			} Fr 15-18 } Donnerst. } 15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> -17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	} Prakti- kanten- räume des Physikal. Instituts
64	Physikalisches Praktikum f. Bauingenieure . . . . .	W.S. u. S.S.				
65	Physikalisches Zwischenpraktikum . . . . .	W.S. u. S.S. }			Mo 15-18 Do 14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> -17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	} Prakti- kanten- räume des Physikal. Instituts
66	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene . . . . .	W.S. u. S.S.			} täglich	
67	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	W.S. u. S.S. }	Do 18-20		Phys. Inst. der Universität, An der Kreuzkirche 4	
68	Physikalisches Seminar . . . . .	W.S. u. S.S.			2-stündig n. Vereinbar.	K1 Hörsaal des Physik. Instituts
69	Besprechung der Vorlesung Nr. 61 und 62 (unentgeltlich) . . . . .	S.S. u. W.S.			1-stündig n. Vereinbar.	Gr Hörsaal des Physik. Instituts

**Professor N. N. (i. V. Privatdozent Dr. phil. Voß) (Chem. Inst.)**

71	Organ. Chemie u. Technologie I	W.S.	Di, Do 8-10	294		
72	Organ. Chemie u. Technologie II	S.S.	Di, Do 8-10	294		
73	Textilfasern, Färberei u. Farbstoffe (ausgewählte Kapitel) . . . . .	S.S.	Mi 8-10	294		
74	Organisch-chemisches Praktikum (ganz- oder halbtägig) . . . . .	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-18	330
75	Organisch-technologische Übungen (ganz- oder halbtägig) <sup>2)</sup> . . . . .	W.S. u. S.S.			Mo-Fr 8-18	330
76	Besprechung neuerer Arbeiten in organ. Chemie (unentgeltlich) . . . . .	W.S.	Di 17-19	294		

**Professor Dr. phil. Ehrenberg**

(Agrikulturchemisches und Bakteriologisches Institut  
der Universität, HansasträÙe 25/29.)

81	Grundzüge der Kolloidchemie . . . . .	W.S.	Do 16-17			
82	Die Aufgaben der chemischen Industrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Bedarfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft . . . . .	S.S.	Do 16-17		nach Vereinb. meist Hörsaal d. organ. chem. Inst. d. Techn. Hochschule	

<sup>1)</sup> Da nur eine beschränkte Anzahl von Praktikanten aufgenommen werden kann, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum möglichst im Sommersemester zu belegen.

<sup>2)</sup> Gesondertes Honorar wird nicht erhoben.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Privatdozent Dr. phil. Rothe**

241	Partielle Differentialgleichungen	W.S.	Di, Mi, Do, Fr 8-9		Fr 16-17	
242	Gewöhnl. Differentialgleichungen	S.S.	Di, Mi, Do, Fr 8-9		Fr 15-17	307

**Privatdozent Dr.-Ing. Steuding**

251	Behandlung technischer Aufgaben aus der Bewegung ideeller, zäher u. zusammendrückbarer Flüssigkeiten (unentgeltlich) . . . . .	S.S. und W.S.				2 stündig nach Vereinbarung
-----	--	---------------	--	--	--	-----------------------------

**Privatdozent Dr. phil. Voß**

261	Alicyclische Verbindungen (Terpene und Campher) . . . . .	W.S.	2 stündig			
262	Heterocyclische Verbindungen (Alkaloide) . . . . .	S.S.	Zeit n. Vereinb.			
263	Harze, Lacke und Kunststoffe . .	S.S.	" "	" "	" "	" "

**a.o. Professor Dr. med., Dr. med. dent. h. c. Bruck**

271	Gewerbliche Schädigungen der Mundhöhle . . . . .	W.S. S.S.	1 Std. 1 Std.			
-----	--	-----------	---------------	--	--	--

**Studienrat Dr. phil. G. Groß**

281	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik) . . . . .	W.S.	Mo 19-20	W. n. bekanntgegeben		Wird noch bekanntgegeben
282	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente i. Schulunterricht . . . . .	W.S.			Mo 20-22	
283	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Akustik) . . . . .	S.S.	Mo 19-20			
284	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente i. Schulunterricht . . . . .	S.S.			Mo 20-22	W. noch bekanntgegeben
285	Methodik des Physikunterrichts .	S.S.	Do 17-18	Kl.	Hörsaal des Physikal. Inst. der Universität	
286	Die Behandlung der modernen Technik im Physikunterricht der höheren Schule m. Experimenten	S.S.	Mi 19-22	W. n. bekanntgegeben		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

a.o. Professor Dr. phil. **von Lingelsheim** (Botan. Inst. der Univ.)

291	Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie, Physiologie) . . . . .	W.S.	Mi 15-17	Botan. Garten		
292	Spezielle Botanik (Systematik) . .	S.S.	Mi 15-17			
293	Mikroskopisches Praktikum . . . .	W.S.				Do 15-18
294	„ „ „ . . . . .	S.S.				Do 15-18
295	Mikroskopisches Praktikum für Vorgeschriftene, insbesondere für Nahrungsmittelchemiker . . . . .	S.S.				3 stündig

Oberstadtchemiker i. R. Dr. phil. **Nauß** (Hüttenm. Inst.)

301	Technik der Gasanalyse . . . . .	W.S.	Mo 10-11	56	mehrstündiges Praktikum in versch. Anlagen des Gaswerksbetriebes
302	Einführung in die Gastechnik . . .	S.S.	Mi 17-19	56	

Dr. phil. **Nikuradse**

311 | Grundlagen der Strömungslehre . | W.S. | 1 Std. | Zeit u Ort w. n. bekanntg.

Oberlandesgerichtsrat **C. Schmidt**

321	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechtes, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil . . . . .	W.S.	Di 18-19 <sup>1/2</sup> Fr 18-19	301	
322	Desgl. II. Teil . . . . .	S.S.	wie vor	301	

Akad. Turn- und Sportlehrer Dr. phil. **Saubier**

331	Die Leibesübungen in der Antike und im deutschen Mittelalter . .	W.S.	2 Std.		
332	Praktische Übungen (Leibesübungen) . . . . .	W.S. u. S.S.			unentgeltlich täglich
333	Geschichte und Organisation der körperl. Erziehung von Basedow bis zur Gegenwart . . . . .	S.S.	2 Std.		
334	Methodik u. Systematik d. Leibesübungen, Teil I (volkstümliche Übungen und Spiele) . . . . .	S.S.			1 Std.
335	Methodik d. Leibesübungen, Teil II (Körperschule und Geräteturnen)	W.S.			1 Std.

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 681/682, „Arbeitsrecht“ und „Arbeitsschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

## Fakultät für Bauwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Professor Dr.-Ing. Beger</b>						
341	Wasserbau I . . . . .	W. S.	Di 15-17	328	Di 18-19	327/244
342	Wasserbau II . . . . .	S. S.	Di 7-9	328	Di 18-19	327/244
343	Wasserbau III <sup>1)</sup> . . . . .	W. S.	Do 8-10	328	Do 15-17	327/244
344	Wasserbau IV <sup>2)</sup> . . . . .	S. S.	Do 7-9	328	Di 15-17	327/244
345	Grundbau . . . . .	W. S.			Di 17-18	327/244
345a	Grundbau . . . . .	S. S.	Mi 7-9	328	Di 17-18	327/244
346	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I <sup>3)</sup> . . . . .	W. S.	Di 12-13	328		
347	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II . . . . .	S. S.	Mi 12-13	328		
348	See- und Hafengebäude I <sup>3)</sup> . . . . .	W. S.	Di 12-13	328		
349	„ „ „ II . . . . .	S. S.	Mi 12-13	328		

### Professor Regierungsbaumeister a. D. Blecken

351	Entwerfen I von Hochbauten, insbesondere Siedlungsbauten, Industriebauten und Denkmalsanlagen . . . . .	W. S.			Do 15-19	
		S. S.			Fr 9-13	
352	Hochbaukunde der Architekten (Gebäudelehre) . . . . .	W. S.	Mi 12-13			
		S. S.				
353	Bauwirtschaftslehre: Organisation u Finanzierung d. Bauwirtschaft	W. S.				
		S. S.				

Zeit u. Ort w. n. bekanntgegeben  
Zeit wird noch bekanntgegeben  
nach Vereinbarung

### Professor Bode

361	Entwerfen II von Wohn- und öffentlichen Gebäuden . . . . .	W. S.			Mo 8-11	
		S. S.			Di 8-11	
362	Entwerfen II: Stadtbaukunst und Siedlungswesen, unter Einschluß der bäuerlichen Siedlungen (allgemeine Anordnung) . . . . .	W. S.			Mo 15-18	
		S. S.			Di 16-19	
363	Städtebau V: Städtebau-Seminar (für Bauingenieure u. Architekten) — zus. mit Professor Hartleb —	W. S.			Di 12-13	328
		S. S.			Do 11-12	328
364	Städtebau VI: Stadtbaukunst und Siedlungswesen in alter und neuer Zeit . . . . .	W. S.	Mi 9-10			
		S. S.				

Zeit u. Ort wird n. bekanntgegeben

<sup>1)</sup> Für Sonderfach Wasserbau 2 Stunden Übung, sonst eine Stunde (Di 17-18)

<sup>2)</sup> Für Sonderfach Wasserbau 2 Stunden Übung, sonst 1 Stunde (Di 16-17)

<sup>3)</sup> 346 und 348 werden abwechselnd alle 2 Jahre für die 5. und 7. bzw. 6. und 8. Semester zusammen gelesen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Professor Stadtbaurat a. D. Hartleb**

381	Städtebau I (Straßenbau) . . . . .	W. S.	Do 8-10	328	Mo 15-17	337/244
382	„ II (Planung) . . . . .	S. S.	Do 9-11	328	Mo 15-17	337/244
383	Städtebau III (Stadtentwässerung und Stadtreinigung) . . . . .	W. S.	Mo 10-12	328	So 10-12	337/244
384	Städtebau IV (Wasserversorgung)	S. S.	Mo 10-12	328	So 10-11	337/244
385	Übung. f. Städtebauer (Sonderfach)	S. S.			So 11-12	337/244
386	Städtebau V: Städtebau - Seminar (für Bauingenieure u. Architekten)	W. S.			Di 12-13	328
	— zus. mit Professor Bode —	S. S.			Do 11-12	328

**Professor Reichsbahnoberrat a. D. Dr.-Ing. Jänecke**

(Sprechstunde nach jedem Vortrage)

391	Eisenbahnoberbau . . . . .	S. S.	Mi 9-11	37	Mi 12-13	37
392	Unterbau, Erd- und Tunnelbau . .	W. S.	Fr 12-13	328	Fr 18-19	337/244
393	Linienführung . . . . .	W. S.	Mi 8-10	328	Fr 15-17	337/244
394	Bahnhofsanlagen I . . . . .	S. S.	Fr 7-9	328	Fr 15-17	337/244
394a	„ „ II . . . . .	W. S.	Mi 10-12	328	Fr 15-17	337/244
395	Eisenbahnbetrieb einschl. Rationalisierung . . . . .	S. S.	Fr 9-11	328		
96	Eisenbahn-, Wasserstraßen-, Kraftwagen- und Luftverkehr . . . . .	W. S.	Fr 8-10	328		
97	Großstadtverkehr . . . . .	S. S.	Mi 7-9	328		
98	Eisenbahn- und verkehrstechn. Seminar . . . . .	W. S.			Mi 12-13	328

**Professor Müller**

(Sprechstunde nach jedem Vortrage)

401	Baukonstruktionslehre für Hütten- und Bergleute (Chemiker) . . .	W. S.	Do 8-10	248	Do 14-18	248
402	Baukonstruktionslehre I und II für Architekten . . . . .	W. S.	Mo 8-10	248	Mo 14-18	241
		S. S.	Mi 9-11	248	Di 14-18	241
402a	Baukonstruktionslehre I und II für Bauingenieure . . . . .	W. S.	Mo 8-10	248	Mo 16-18	241
		S. S.	Mi 9-11	248	Di 16-18	241
402b	Baukonstruktionslehre II für Architekten (Holzbau) . . . . .	S. S.	Fr 8-10	248	Mi 11-13	248
403	Baukonstruktionslehre III für Bauingenieure u. Masch.-Ingenieure	W. S.	Do 10-12	248	Fr 10-12	248
404	Baukonstruktionslehre III für Architekten . . . . .	W. S.	Do 10-12	248	Fr 10-14	248

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
405	Baukonstruktionslehre IV für Architekten . . . . .	S.S.	Do 7-9	248	Do 14-18	248
405a	Baukonstruktionslehre IV für Bau- und Maschinen-Ingenieure . . .	S.S.	Do 7-9	248	Do 16-18	248
406	Baustofflehre . . . . .	S.S.	Di 9-11 Do 9-10	248 248		
407	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten .	W.S. S.S.	Mi 8-10	248	Do 15-18 Do 16-18	305 305
408	Bauführung und Veranschlagen . .	W.S.	2 Std. (nurauf Wunsch, nach Vereinb.)			

### Professor Rein

411	Stahlbau I . . . . .	W.S.	Do 12-13 Fr 10-12	248	Fr 17-18	
412	Stahlbau II . . . . .	S.S.	Di 9-10 Mi 9-11	328	Di 16-18	
413	Stahlbau III . . . . .	W.S.	Di 11-13	328	Di 16-18	
414	Stahlbau IV . . . . .	S.S.	Di 10-12	328	Di 15-16 Di 17-19	
415	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues .	S.S.	Do 9-11	140		
416	Stahlbau-Seminar . . . . .	W.S.			Do 10-12	328
417	Hochbaukonstruktionen d. Werk- anlagen f. Maschinen- u. Hütten- ingenieure . . . . .	W.S.	2 stündig		Zeit nach Vereinb.	
418	Stahlbau und Industriebau für Architekten . . . . .	W.S. S.S.	Mi 10-12	248	Do 16-18	

### Professor Dr. phil. Berkner

421	Boden- und Ackerbaulehre . . . .	W.S.	Do, Fr 8-10	V	Landw. Inst. Hansastr. 25
-----	----------------------------------	------	----------------	---	------------------------------

### Professor Dr. phil. Buder

(Vorlesungen werden bis auf weiteres nicht gehalten)

### Professor Dr. phil. Krzymowsky

441	Landwirtschaftliche Betriebslehre .	W.S.	Mi, Do, Fr, So 10-11	V	Landw. Inst. Han- sastr. 25
442	Landwirtschaftliche Taxationslehre	S.S.	Mi, Do 10-11	V	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
405	Baukonstruktionslehre IV für Architekten . . . . .	S.S.	Do 7-9	248	Do 14-18	248
405a	Baukonstruktionslehre IV für Bau- und Maschinen-Ingenieure . . .	S.S.	Do 7-9	248	Do 16-18	248
406	Baustofflehre . . . . .	S.S.	Di 9-11 Do 9-10	248 248		
407	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten .	W.S. S.S.	Mi 8-10	248	Do 15-18 Do 16-18	305 305
408	Bauführung und Veranschlagen . .	W.S.	2 Std. (nur auf Wunsch, nach Vereinb.)			

**Professor Rein**

411	Stahlbau I . . . . .	W.S.	Do 12-13 Fr 10-12	248	Fr 17-18	
412	Stahlbau II . . . . .	S.S.	Di 9-10 Mi 9-11	328	Di 16-18	
413	Stahlbau III . . . . .	W.S.	Di 11-13	328	Di 16-18	
414	Stahlbau IV . . . . .	S.S.	Di 10-12	328	Di 15-16 Di 17-19	
415	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues .	S.S.	Do 9-11	140		
416	Stahlbau-Seminar . . . . .	W.S.			Do 10-12	328
417	Hochbaukonstruktionen d. Werk- anlagen f. Maschinen- u. Hütten- ingenieure . . . . .	W.S.	2 stündig		Zeit nach Vereinb.	
418	Stahlbau und Industriebau für Architekten . . . . .	W.S. S.S.	Mi 10-12	248	Do 16-18	

**Professor Dr. phil. Berkner**

421	Boden- und Ackerbaulehre . . . .	W.S.	Do, Fr 8-10	V	Landw. Inst. Hansastr. 25
-----	----------------------------------	------	----------------	---	------------------------------

**Professor Dr. phil. Buder**

(Vorlesungen werden bis auf weiteres nicht gehalten)

**Professor Dr. phil. Krzymowsky**

441	Landwirtschaftliche Betriebslehre .	W.S.	Mi, Do, Fr, So 10-11	V	Landw. Inst. Han- sastr. 25
442	Landwirtschaftliche Taxationslehre	S.S.	Mi, Do 10-11	V	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Prof. Dr.-Ing. Zunker.**

451	Kulturtechnik I . . . . .	W.S.	Mo 9-11	Saal II der Landw. Institute	Do 15-16	im Institut
452	Kulturtechnik II . . . . .	S.S.	Fr 9-11		Fr 17-18	
453	Boden- und Grundwasserkunde . .	W.S.	Di 8-10		Do 16-17	
454	Kultur des Ödlandes und der Wiesen und Weiden . . . . .	S.S.	Mo 11-12			

**a.o. Professor Dr.-Ing. Berrer**

461	Grundlagen d. Massivbrückenbaues	W.S.	Mi 12-13	328		
462	Massivbrückenbau . . . . .	W.S.	Di 8-10	248		
462a	desgl. . . . .	S.S.			Mo 15-17	337
463	Eisenbetonbau I . . . . .	W.S.	Mo 11-13	328		
464	„ II . . . . .	S.S.	Mo 9-11	248	Mo 17-19	248
465	„ III . . . . .	W.S.			Mo 15-17	244
466	„ IV . . . . .	S.S.	Mi 9-11	140		
467	Eisenbetonbau für Architekten . .	W.S.	Fr 8-10	248	Fr 15-17	
468	Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb	S.S.	Di 11-13	248		
469	Übungen im Betonlaboratorium (unentgeltlich) . . . . .	W.S.			Zeit nach Vereinbar.	37

**a.o. Professor Oberregierungs- und -baurat Wechmann**

471	Wassertechnisches Rechnen . . . .	W.S.			Do 10-12	307
472	Schleusenbau . . . . .	W.S.	Do 17-18	328	Do 18-19	337/244
473	Wasserwirtschaft . . . . .	S.S.	Mo 8-9	328		
474	Kanalbau und Hochwasserschutz .	S.S.	Mo 7-8	328		
475	Technisches Skizzieren . . . . .	S.S.			Di 15-17	329

**a.o. Professor Dr.-Ing. Zeller**

481	Konstruktion und Formenlehre der Baustile:					
	a) Antike (Griechen und Römer) .	W.S.	Mo 10-12	132	Di 15-18	121
482	b) Ital. Renaissance . . . . .	S.S.	Mo 8-10	132	Mo 15-18	121
483	c) Mittelalter (Romanische Zeit) .	W.S.	Mo 8-10	132	Di 15-18	123/124
484	d) Mittelalter (Gotische Zeit) . .	S.S.	Di 11-13	132	Mo 15-18	121
485	Ornamentik I, Tafelskizzen: Grund- lagen Ornament als solches . .	W.S.	Di 8-10	132		
485a	Ornamentik II, Tafelskizzen: ang- ew. Ornamentik . . . . .	W.S.	Mi 10-12	132		
486	Aufnahmen einfacher Bauten und Bauteile . . . . .	S.S.			Di 7-10	121
486a	Aufnahmen einfacher Bauten und Bauteile . . . . .	W.S.			Mo 15-18	121
487	Baugeschichte (Antike) . . . . .	W.S.	Mi 8-10	132	Mo 16-18	122

od. a. Bau

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
487a	Baugeschichte (Frühchristl., roman. und gotische Zeit) . . . . .	S.S.	Mi 8-10	132	Mi 10-12	122
487b	Baugeschichte (Renaissance) . . .	W.S.	Do 8-10	132	Mo 16-18	121
487c	Baugeschichte (Barock u Neuzeit)	S.S.	Do 8-10	132	Mi 10-12	122
488	Ausgewählte Kapitel: Wehrbau . .	W.S.	1stündig	Zeit und Ort nach Vereinb.		
489	Hilfswissenschaften der Denkmalspflege . . . . .	W.S.	1stündig	„	„	„

od. a. Bau

**Privatdozent Dr. phil. Bimler**

491	Körper- und Raumkörpergestaltung	S.S.	1 Std.	248	3 Std.	Zeit nach Vereinbarung
492	Einführung i. d. Kunstwissenschaft	S.S.	1 Std.	248		
493	Baukunst und Plastik der Ägypter	W.S.	2 Std.	248		
494	Baukunst und Plastik der Inder	S.S.	2 Std.	248		
495	Deutsche Plastik und Malerei der Gotik . . . . .	W.S.	2 Std.	248		
496	Deutsche Plastik und Malerei der Renaissance . . . . .	S. S.	2 Std.	248		
497	Baukunst und Plastik der Gotik in Schlesien . . . . .	W.S.	1 Std.	248		
498	Baukunst u. Plastik d. Renaissance in Schlesien . . . . .	S. S.	1 Std.	248		
499	Aktzeichnen . . . . .	W.S. u. S.S.	—		3 Std.	
499a	Modellieren . . . . .	W.S. u. S.S.	—		3 Std.	

**Oberzeichenlehrer und Maler Dobers**

501	Freihandzeichnen f. Bauingenieure	S.S.			} Zeit und Ort nach Vereinbarung
502	„ „ f. Architekten . .	W.S. u. S.S.			

**Privatdozent Oberingenieur Dr.-Ing. Faltn**

511	Heizung und Lüftung . . . . .	W.S.	2 Std.		
512	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Gas und Strom . . . . .	S.S.	2 Std.		

**a.o. Professor Dr. phil. Feyer**

521	Planzeichnen . . . . .	W.S.			Mi 8-9	
522	Vermessungskunde II . . . . .	W.S.	Do 8-10	307	So 9-11	140
523	Geodätisches Praktikum . . . . .	W.S.			So 11-13	144
524	Photogrammetrie . . . . .	W.S.	2stündig	Zeit n. Vereinbar.		
525	Die Figur der Erde . . . . .	W.S.	„	„	„	140

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
526	Vermessungskunde I . . . . .	S.S.	Di 8-9	307	Mo 7-11 <sup>1)</sup>	140
527	Vermessungskunde III . . . . .	S.S.	Mi 7-9	248		
528	Geodätisches Praktikum . . . . .	S.S.	14 Tage am Schluß des S.S.			
529	Ausgew. Kapitel a. d. darst. Geometrie (Perspektive) . . . . .	S.S.	Do 11-13	307	Do 16-18 <sup>1)</sup>	nach Vereinb.
529a	Aerophotogrammetrisches Praktikum (gem. mit Prof. Dr. phil. Schmeidler) . . . . .	S.S.			3 Std.	Flugplatz Gandau

**Reichsbahnrat Dr.-Ing. Gläsel**

531	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	W.S.	2 Std.	37	1 Std.	37
-----	----------------------------------	------	--------	----	--------	----

**Architekt Thomas**

541	Entwerfen I:					
	Land- und forstwirtschaftliche Bauten, unter Einschluß d. bäuerlichen Siedlungsbauten . . . . .	W.S.			Mi 10-13	
		S.S.	Zeit u. Ort wird noch bek. gegeben			

<sup>1)</sup> Architekten belegen 2 weitere Stunden; Zeit nach Vereinbarung.

## Fakultät für Maschinenwesen (Maschinenbau, Elektrotechnik)

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	-----	---------	------	---------	------

### Professor Dr.-Ing. Baer

601	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre <sup>1)</sup> . . . . .	S.S.	Do 9-11 Fr 9-11	301		
601a	Übungen hierzu: a) rechnerisch . . . . .	S.S.			Do 11-13	301
601b	b) Masch.-Laboratorium . . . . .	S.S.			Do 14-18	M.L.
602	Kraftmaschinen: Dampfturbinen . . . . .	W.S.	Mo 10-12	204		
603	Turbokompressoren . . . . .	W.S.	Di 11-12	204		
604	Übungen zu 602 und 603 . . . . .	W.S. u. S.S.			Di 14-18	HG
605	Kraftmaschinen: Verbrennungsmaschinen . . . . .	W.S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
605a	Übungen hierzu . . . . .	W.S. u. S.S.			Fr 14-18	HG.
606	Übungen i. Maschinenlabor.: Meßtechnische Untersuchungen . . . . .	S.S. W.S.			Mi 14-18 Do 14-18	M.L.
607	Größere spezielle Untersuchungen i. Masch.-Laboratorium . . . . .	W.S. u. S.S.			20 Std.	M.L.
608	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse) . . . . .	S.S.	So 8-10		Metallhüttenm.	Inst.
608a	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium . . . . .	S.S.			Mo, Di 14-18	M.L.
609	Dampfkessel (Wärme Kraftwirtschaft II) . . . . .	S.S. W.S.	Mi 7-9	301	Mo, Di 14-18 Di 14-18	HG. HG.
609a	Vorlesung zur Autofahrschule . . . . .	S.S.	Do 18-20			

### Professor Dr.-Ing. Euler

611	Elektrotechnische Meßkunde I . . . . .	W.S.	So 10-12	22		} Elektr. Inst.
612	„ „ „ II . . . . .	S.S.	So 9-11	22		
613	Elektrische Kraftanlagen I . . . . .	W.S.	Fr 10-12	22		
614	Berechn. elektr. Leitg. <sup>2)</sup> unentgeltl. . . . .	W.S.	Mi 15-17	22		
615	Elektrische Kraftanlagen II . . . . .	S.S.	Fr 9-11	22		} Elektr. Inst.
616	Elektrische Bahnen I . . . . .	W.S.	Di 10-12	22		
617	Elektrische Bahnen II . . . . .	S.S.	Di 9-11	22		
618	Übungen zu 613—617 . . . . .	S.S. u. W.S.			Mi 14-18	

<sup>1)</sup> Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.

<sup>2)</sup> Ergänzungsvorlesung zu Nr. 613 für Elektroingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Professor Gottwein</b>						
621	Herstellungsverfahren und Materialienkunde I einschl. Eisenhüttenkunde f. Maschinen- u. Elektroingenieure . . . . .	W.S.	Di 11-12 Mi 8-9	301 301	3Std., Mi 9-10 u. Arb.-Zeit.: Mo, Di, Mi 15-17	Wz. L. u. 301 od. 204
622	Materialienkunde f. Bauingenieure und techn. Physiker . . . . .	W.S.	Di 11-12	301	2 Std., Arb.-Zeiten: Mo, Di, Mi 15-17	Wz. L. u. 301
623	Herstellungsverfahren und Materialienkunde II . . . . .	S.S.	Mi 9-10	301	3 Std., Mi 10-11 u. Arb.-Zeiten: Mi 15-17 Do 16-18	Wz. L. u. 301
624	Herstellungsverfahren und Materialienkunde III . . . . .	W.S.	Do 10-12	204	Do 14-16	301
625	Fabrikbetrieb I u. Fabrikorganisat.	W.S.	Fr 10-12	301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 14-18 So 8-12	301 u. Wz.L.
626	Anlage von Fabriken . . . . .	W.S.	Di 12-13	204	Di 15-17	HG
627	Werkzeugmaschinen und Fabrikation. . . . .	S.S.	Do 10-11 Fr 10-11	204 204	Do 7-10 Fr 7-10	204
628	Spezielle Betriebslehre . . . . .	W.S.			Zeit nach Vereinbarung	

**Professor Dr.-Ing. Heinel**

631	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) für Maschinenbauer u. Elektrotechniker	W.S.	Mo	329	9 Std., Arb.-Zeiten: Mo 8-10, 14-18 Di, Mi 14-18	
632	desgl. für Hüttenleute u. Bergleute	W.S.	Mo	329	6 Std.	HG. u. 329
633	desgl. für Chemiker u. Landwirte	W.S.	Mo	329	4 Std.	
633a	desgl. für Bauingenieure . . . . .	W.S.	Mo	329	3 Std.	
634	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II (Arbeitsmaschinen u. ihre Teile) Maschinenelemente I . . . . .	S.S.	Mo 8-9 Di 7-9	301	8 Std., Arb.-Zeiten: Mo 9-11, Mo, Di, Mi 14-18	HG. u. 301
634a	desgl. für Bauingenieure . . . . .	S.S.			1 Std.	HG. u. 301
635	Lasthebemasch. u. Transportanlag., insbesondere Bergbaumaschinen	W.S.	Do 8-10	204	Do u. Fr 14-16	HG.
635a	Seminaristische Übungen hierzu	W.S.			Di 15-17	329
636	Ausgew. Arbeitsmasch. (Verdichter, Kälteanlagen u. a. im Wechsel)	S.S.	Mi 7-9	204	2 Stunden n. Vereinb.	HG.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
637	Masch. u. Appar. d. chem. Ind. (gem. mit Priv.-Doz. Dr.-Ing. Schmidt)	S.S.	Mo 11-13	301	2 Std. n. Vereinb.	
638	Baumaschinen I (einfache Maschinen u. ihre Teile auf Grund der Arbeitsdiagramme) . . . . .	W.S.	Fr 9-10	301	Fr 10-11	248
639	Baumaschinen II (bauliche u. wirtschaftliche Beziehung zwischen Maschine und Arbeitsstelle) . .	W.S.	Mi 8-9	329	Mi 9-10	329

**Professor Dr.-Ing. Hilpert**

641	Elektrotechnik I . . . . .	W.S.	Di 10-12 Mi 10-12	28		
642	„ II . . . . .	S.S.	Di 9-11 Mi 7-9	28		
643	Elektromaschinenbau I . . . . .	W.S.	Fr 8-10	28		
644	„ „ II . . . . .	S.S.	Do 7-9			
645	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatebau . . . . .	W.S. S.S.			Di 14-18 Do 14-18	Elektr. Inst.
646	Elektrotechnisches Laboratorium I	S.S.			Mo 14-18	
646a	„ „ II a	W.S.			4 Stdn. in Gruppen. Zeit nach Vereinbar.	
646b	Elektrotechnisch. Laboratorium IIb	S.S.				
647	„ „ III a	W.S.				
647a	Elektrotechnisch. Laboratorium IIIb (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	W.S. S.S.			20 Std.	13, 14 Elektr. Inst.
648	Ausgewählte Kapitel aus d. Elektrotechnik . . . . .	S.S.	2 Std. n. Vereinb.	28		
648a	Hochfrequenzlaboratorium (gem. mit Privatdozent Dr. Büge) . .	W.S.			4 Std. nach Vereinbar.	

**Professor Krauß**

651	Maschinenelement II: Gestaltungs- und Fertigungslehre IV . . . . .	S.S.	Do, Fr 7-9	301	8 Std., Arb.-Zeiten: Zeit n. Vereinb.	HG.
652	Wasserkraftmasch. einschl. Kreiselpumpen u. Wasserkraftanlagen	W.S.	Di 8-10 Do 10-12	301		
652a	Übungen z. Wasserkraftmaschinen	W.S.			8 Stund. Mi Fr 14-18	HG.
653	Arbeitsmaschinen, Kolben-Pumpen	S.S.	Mi 11-12	301		
653a	Übungen zu Kolbenpumpen . . . .	S.S.			2 Stunden Fr 15-17	HG.
654	Maschinen für die Textilindustrie	W.S.	Mo 18-19	204		
654a	Übungen zu Textilmaschinen . . .	W.S.			2 Std., Zeit n. Vereinb.	HG.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
655	Hydraulische Messungen . . . . .	S.S.			4 Stunden	
656	Wasserkraftanlagen . . . . .	S.S.	2 Std.	204	Zeit u. Ort n. Vereinb.	
657	Kolloquium über Konstruktionsfragen . . . . .	W.S.	1 Std.	204		
658	Leitung selbständiger Arbeiten für Fortgeschrittene u. Doktoranden	S.S. u. W.S.			20-stündig	

**Professor Lotter**

661	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	W.S.	Do 8-10 Fr 8-10	301 301	4 Std., Arb.-Zeiten: Fr 10-12, So 8-12	HG.
662	Dampf-Kolbenmaschinen . . . . .	S.S.	Mo 11-12 Di 14-16	204 204		
662a	Übungen zu Dampf-Kolbenmasch.	S.S.			3 Std. Mo 12-13 Di 16-18	140 204
663	Kraftmasch. u. Energiewirtschaft I	W.S.	Mo 8-10	301		
663a	„ „ „ II	S.S.	Mi 15-17 Do 14-15	329 140		
663b	Übungen zu Kraftmaschinen und Energiewirtschaft . . . . .	W.S. S.S.			Mi 11-13 Mi 14-16	204 329
664	Probleme der Energiewirtschaft (unentgeltlich) . . . . .	W.S.	Mo 14-15	248		
665	Grundzüge der Verkehrsmaschinen der Straße und Eisenbahn . . .	W.S. S.S.	Mi 14-15 Fr 14-15	209 209		
665a	Übungen zu Eisenbahnmaschinenwesen . . . . .	W.S.			Di 17-19 Do 10-11 u. 1 Std. Arbeitszeit	209 209
666	Eisenbahn-Fahrzeugtechnik I . . .	S.S.	Mo 7-9	204		
666a	„ „ II . . .	W.S.	Mi 8-10	204		
667	Dampflokotivbau I . . . . .	S.S.	Do 8-9 Fr 11-12	248 248		
667a	„ II . . . . .	W.S.	Di 14-15 Do 17-18	301 209		
668	Triebwerke elektr. Lokomotiven .	S.S.	Di 7-9	204		

**Professor Erhardt (Landw. Inst. der Universität, Hansastr. 25)**

671	Landmaschinenbau II . . . . .	W.S.	Di 8-9 Fr 12-13	Saal 12, Hansastr. 25	4 Std. Zeit nach Vereinb.	Landmasch. Institut Hansastr. 25
672	Landmaschinenbau I . . . . .	S.S.	Mi 8-9 Do 12-13		4 Std. Zeit nach Vereinb.	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Honorarprofessor Oberregierungs- und  
Obergewerberat Kramer**

681	Arbeitsrecht <sup>1)</sup> . . . . .	W.S.	Do 12-13	204		
682	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene) <sup>1)</sup> . . . . .	S.S.	Do 11-12	204		

**Honorarprofessor Vize-Präsident Zoche**

691	Eisenbahnbetrieb einschl. Oberbau, Bahnhöfe u. Sicherungsanlagen <sup>2)</sup>	W.S.	Mo 15-17	204		
		S.S.	Mi 11-13	204	Mi 15-17	328
692	Rangiertechnik im Eisenbahnwesen	S.S.	Mo 15-17	329		

**a.o. Professor Dr.-Ing. Schammel**

701	Elektromotorische Antriebe (unter besonderer Berücksichtigung d. elektr. Ausrüstung von Lasthebe- maschinen u. Transportanlagen)	W.S.	2 stündig Zeit n. Vereinb.	22		
702	Apparatebau . . . . .	S.S.	Fr 7-9	28		
703	Elektromagnetische Ausgleichsvor- gänge . . . . .	W.S.	Mi 10-12	22		
704	Symbolische Rechnungsmethode in der Wechselstromtechnik . .	S.S.	Mi 9-11	22	Mi 11-12	22
705	Behandlung von Aufgaben aus den Grundlagen der Elektrotechnik	S.S.	Do 9-11	22		

Elektrotechnisches Institut
-----------------------------

**Privatdozent Dr.-Ing. Büge**

711	Elektronenröhren und ihre An- wendungen II . . . . .	W.S.	Mo 8-10			
712	Verstärkereinrichtungen für Fern- leitungen . . . . .	W.S.	Di 4-6			
713	Hochfrequenzlaborator. (gemeins. mit Prof. Dr. Hilpert) . . . . .	W.S.			So 8-12	
714	Elektronenröhren und ihre An- wendungen I . . . . .	S.S.	Mo 7-9			
715	Theoret. Grundlagen der Behand- lung von Schwachstromleitungen	S.S.	So 8-10			

Kl. Hörsaal des Elektro-  
technischen Instituts

<sup>1)</sup> Gemäß Ministerial-Erlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

<sup>2)</sup> Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Privatdozent Oberingenieur Dr.-Ing. Faltin**

721	Heizung und Lüftung I (unter besonderer Berücksichtigung der Städteheizung) . . . . .	W. S.	2 Std.			
722	desgl. II . . . . .	S. S.	2 Std.			
723	Entwerfen v. Heizungs- u. Lüftungsanlagen . . . . .	W. S. od. S. S.	2 Std.			
724	Meßgeräte d. angewandten Wärmetechnik I . . . . .	W. S.	2 Std.			
725	desgl. II . . . . .	S. S.	2 Std.			

**Privatdozent Dr.-Ing. Hassenbach**

731	Betrieb von Wärme-Großkraftwerken . . . . .	W. S.	2 Std.			} nach Vereinbarung
732	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen . . . . .	S. S.	1 Std.			

**Privatdozent Dr.-Ing. Reichel**

741	Ausgewählte Kapitel über Metall- und Holzbearbeitung . . . . .	S. S.	1 Std. Zeit n. Vereinb.	328		
742	Ausgewählte Kapitel über Metallbearbeitung . . . . .	W. S.	1 Std. Zeit n. Vereinb.	328		

**Privatdozent Dr. phil Rose**

751	Das psychologische Experiment im Dienste von Industrie und Verkehr . . . . .	W. S.	Mi 19-20	248	unentgeltlich	} Zeit evt. nach Vereinb.
752	Kundenwerbung in kritischer Besprechung praktischer Fälle . .	W. S.	Mi 18-19	248		
753	Übungen zur Ausarbeitung und Durchführung von Eignungsprüfungen. . . . .	S. S.	Mi 19-20	248	unentgeltlich	

**Privatdozent Dr.-Ing. A. W. Schmidt**

761	Motorische Eignung flüssiger Brennstoffe und Schmiermittel .	W. S.	1 Std.		1 Std.	
(nach Vereinbarung)						
762	Maschinen und Apparate der chemischen Industrie (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Heinel) . . . . .	S. S.	Mo 11-13	301	2 Std.	(nach Vereinb.)
763	Grundlegende Apparatur in der Technologie organischer Stoffe	S. S.	1 Std.		1 Std.	"
(nach Vereinbarung)						
764	Chemische Technologie des Erdöls	W. S.	1 Std.		1 Std.	"
(nach Vereinbarung)						

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Privatdozent Dr.-Ing. Straubel**

771	Kraftfahrzeuge . . . . .	W. S.	Di 12-13	204		
			Mi 8-9	248		
			Fr 12-13	328		
772	Kraftfahrwesen (Kraftfahrzeuge II)	S. S.	Mo 10-11	204		
			Di 11-12	301		
773	Entwerfen von Kraftfahrzeugen . .	W. S. od. S. S.				2 Std. nach Vereinbarung
774	Kinematik I . . . . .	W. S.	2 Std.		„	„
775	Kinematik II . . . . .	S. S.	2 Std.		„	„

**Postrat Beulke**

781	Fernsprech- und Telegraphen- technik . . . . .	W. S.	Do 16-18	22	Elektr Institut
		S. S.	Do 16-18	22	



## Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Professor Diepschlag (Hüttenm. Inst.)</b>						
801	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren . . . . .	W. S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56		
802	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde . . . . .	S. S.	Di, Fr 10-12	56		
803	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig) . . . . .	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	27
804	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen . . . . .	W. S. u. S. S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84 u. 86
805	Gießereikunde . . . . .	W. S.	Mi 9-10	56		
806	Großes Gießereiprakt. (ganztägig)	W. S. u.			Mo-Fr 8-13, 15-18	48
807	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig)	S. S.			So 8-12	
<b>Professor Dr.-Ing. Groß (Hüttenm. Inst.)</b>						
811	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen . . . . .	W. S.			Fr 8-10	94
812	Aufbereitung . . . . .	W. S.	Do 10-12	69		
813	Aufbereitungs-Laboratorium . . . . .	W. S.			Mo, Di, Fr 15-17	Labor.
813a	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u. halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung) . . . . .	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber.- Labor.
814	Bergbaukunde III . . . . .	W. S.	Mo 11-13 Di 9-10	69		
815	Brikettieren, Sintern . . . . .	W. S.	Do 9-10	69		
816	Abriß d. Bergbaukund. (Bergbauk. I)	S. S.	Mi 10-12	69		
817	Aufbereitungs-Laboratorium . . . . .	S. S.			Di, Mi, Do 15-17	Labor.
818	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen . . . . .	S. S.			Fr 8-10	94
819	Bergbaukunde II . . . . .	S. S.	Di 9-11 Do 8-9	69		
<b>Professor Dr. phil. Mintrop</b>						
821	Markscheidekunde I . . . . .	W. S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
822	Markscheidekunde II . . . . .	S. S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
823	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I . . . . .	S. S.			Mo 15-17	136
824	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II . . . . .	W. S.			Di 15-17	136
825	Angewandte Geophysik I . . . . .	W. S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
826	„ „ II . . . . .	S. S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Professor Dr. jur. Netter (Hüttenm. Inst.)</b>						
831	Grundzüge der Walzwerkskunde u. der Weiterverarbeitung von Metallen, (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.) I. u. II. Teil . . .	W.S.	5 Std.	56	4 Std.	84 86 Zeit nach Vereinb
832	desgl., I. Teil . . . . .	S. S.	Mo, Di 9-10 Mi 8-9	56	Fr 14-18	84 86
833	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren) . . . . .	W. S.	1 Std.	56	4 Std.	84 86 Zeit nach Vereinb.
833a	desgl. . . . .	S. S.	So 8-9	56	So 9-13	84 86
<b>Professor Dr.-Ing. Spackeler</b>						
841	Bergbaukunde IV (Ausrichtung, Vorrichtung und Abbau) . . . .	W. S.	Di 11-13	Bergm. Labor. (Nr. 40 u. 240)	Mo 9-10	Bergm. Laboratorium (Nr. 40 und 240)
842	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	W. S.	Do 12-13			
843	Seminar für Bergbaukunde . . . .	W. S. u. S. S.			Mi 9-11	
844	Bergwirtschaftslehre I . . . . .	W. S.	Mo 15-17		Mi 12-13	
844a	„ II . . . . .	S. S.	Mo 8-9			
845	Bergbaukunde VI (Gewinnung) . .	S. S.	Mo 11-12 Do 9-10		Do 12-13	
846	Bergwirtschaftliches Seminar (gem. m. Priv.-Doz. Dr.phil.nat. Marx)	S. S.			Do 8-9	
847	Bergmännisches Laboratorium . .	W. S. S. S.	/ Mi 11-12		Do 17-20 Mi 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
847a	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im bergmännischen Laboratorium . . . .	W. S. u. S. S.		halbtägig		
848	Stollenbau (für Bauingenieure) . .	S. S.	Mo 12-13			
<b>Professor Dr.-Ing. Tafel (Hüttenm. Inst.)</b>						
851	Spezielle Metallhüttenkunde I . . .	W. S.	Di 15-17 Mi 10-12	69		
852	„ „ „ II . . .	S. S.	Mi 15-17	69		
853	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriss der Hüttenkunde <sup>1)</sup> . . . . .	S. S.	Di 11-13	69		
854	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	S. S.	Mi 9-10	69		
855	Metallhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig) . . . . .	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17	
856	Entwerfen u. Berechnen v. Hüttenanlagen für Metallhüttenleute (gemeins. mit Dozent Dr.-Ing. Kühle — vgl. 964) . . . . .	W. S. u. S. S.			Do 9-13	87

<sup>1)</sup> Gilt auch als Einführungsvorlesung.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Professor Dr. phil. Bederke</b> (Geolog. Inst., Schuhbrücke 38/39)						
861	Allgemeine Geologie . . . . .	W.S.	Di-Fr 10-11	Geolog. Inst. d. Univ.	} Do 18-20 Mo 17-18 Sonnabend { Di 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -20	Geolog. Institut d. Univ.
862	Erdgeschichte . . . . .	S.S.	Di, Do 10-12			
863	Grundzüge d. Geologie (f. Hüttenleute und Bauingenieure) . . . . .	W.S.	Mo 15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -17			
864	Geologische Übungen für Bergleute . . . . .	W.S. u. S.S.				
865	Geologische Übungen für Bauingenieure . . . . .	W.S.				
866	Geologische Exkursionen <sup>1)</sup> . . . . .	S.S.				
867	Geologisches Kolloquium <sup>1)</sup> . . . . .	W.S. u. S.S.				

**Professor Dr. phil. Spangenberg** (Mineralog.-Petrogr. Inst. Schuhbrücke 38/39)

871	Einführung in die allgem. Mineralogie (für Chemiker, Keramiker, Hütten- und Bergleute) . . . . .	S. S.	Fr 14-16	Mineralog. Institut		
872	Mineralogie II (allgem. Kristall- u. Mineralchemie, Bildung, Vorkommen, Eigenschaften u. Verwendung der wichtigsten Mineralien) für Bergleute . . . . .	W.S.	Mi u. Fr 8-9, 9-10			
873	Gesteins- und Erzkunde (für Bergleute) . . . . .	S. S.	Di, Do 14-15 <sup>10</sup>			
874	Mineralog.-petrographische Grundlagen (für Chemiker, Keramiker, Hütten- und Bauingenieure) . . . . .	W.S.	Mi, Fr 14-15 <sup>10</sup>			
875	Übungen zur allgem. Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Hütten- und Bergleute) . . . . .	S. S.		Mineralogisches Institut	Fr 16-18 So 10-13 Di, Do 15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mi, Fr 15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Mineralogisches Institut
876	Übungen zur Mineralogie II (für Bergleute) . . . . .	W.S.				
877	Übungen zur Gesteins- und Erzkunde (für Bergleute) . . . . .	S. S.				
878	Übungen im Anschluß an Vorlesung Nr. 874 (für Chemiker, Keramiker, Hüttenleute und Bauingenieure) . . . . .	W.S.				
879	Mineralogie I (Geometrie, Struktur, Physik u. Wachstum d. Kristalle) (f. Chemiker u. Physicochemiker mehr zu empfehlen als Nr. 871) . . . . .	S. S.	Di-Fr 8-9			

<sup>1)</sup> unentgeltlich.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
879a	Röntgenograph. Kolloquium (gem. mit Privatdozent Dr. phil. Ebert), unentgeltlich . . . . .	W. S u. S S			Zeit u. Ort nach bes. Vereinb.	
880	Mineralog. - gesteinskundliche Exkursionen, unentgeltlich . . . . .	S. S.			Zeit nach Vereinb.	

**Honorarprofessor Oberbergamtsdirektor Pieler**

881	Bergrecht I . . . . .	S. S.	Di 17-19 Mi 17-19	307		
882	„ II . . . . .	W. S.	Di 17-19 Mi 17-19	140		

**a.o. Professor Dr. phil. Sauerwald**

891	Metallkunde I . . . . .	W. S.	Mo 11-13	56	d. letzt. 14 Tg. des Semesters ganztägig	
892	„ II . . . . .	S. S.	Do 8-10	56		
893	Metallkundlich. Seminar I (Spezielle Fragen d. Metallkunde des Eisens und der Nichteisenmetalle, sowie der Grundlagen d. mechanischen Technologie) . . . . .	W. S.			Fr 11-13	56
894	Metallkundlich. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen) . . . . .	S. S.			Fr 8-10	56
895	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene . . . . .	W. S. u. S. S.	Zeit u. Ort nach Vereinbarung			
895a	Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene . . . . .	W. S. u. S. S.	„ „ „ „	„	„	„
896	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde . . . . .	W. S. u. S. S.	„ „ „ „	„	„	„
897	Theoretische Hüttenkunde . . . . .	S. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
898	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens . . . . .	S. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
899	Metallographie f. Studierende d. Maschinenfaches m. Demonstration . . . . .	W. S. u. S. S.	2 stünd. n. Vereinb.	56		
899a	Theorie der heterogenen Gleichgewichte . . . . .	W. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		
900	Ermüdung, Abnutzung u. Korrosion der metallischen Werkstoffe (für Hörer aller Fakultäten) . . . . .	S. S. u. W. S.	1 stünd. n. Vereinb.	56		

**a o. Professor Bergdirektor Woltersdorf**

901	Grubensicherheitswesen und bergmännisches Sprengstoffwesen . . . . .	S. S.	} 10tägiger Kursus in der Zentralrettungsstation in Beuthen O.S.			
-----	--	-------	--	--	--	--

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Privatdozent Dr. phil. nat. **Marx**

911	Bergwirtschaftslehre III . . . . .	S. S.	Di 8-9	240		
912	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Spackeler)	S. S.			Do 8-9	240
913	Gewinnung der Steine und Erden	W. S.	Mo 12-13	240		

Privatdozent a.o. Professor Dr. phil. **Erich Meyer**

921	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete . .	W. S.	Mo 10—11			
922	Geologie von Deutschland . . . . .	W. S.	Mi 11-12			
923	Die Eiszeit in Europa . . . . .	S. S.	Di 11-12			
924	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik) . . . . .	S. S.	Mo 10-11			
925	Geologie von Europa (Ausgewählte Kapitel) . . . . .	S. S.	Mi 11-12			
926	Das Antlitz der Alpen, sein Werden und Vergehen . . . . .	W. S.	Di 11-12			

Privatdozent Berg- und Vermessungsrat Dr. phil. **Rellensmann**

931	Bodensenkungen in Bergbaugebieten . . . . .	W. S. } S. S. }	1 Std. } Zeit nach } Vereinb. }	136		
-----	---	--------------------	---------------------------------------	-----	--	--

Privatdozent Dr. phil. **Rode**

941	Die fossilen Pflanzen . . . . .	W. S.	1 stündig	Geol. Inst. der Univ.	(Zeit nach Vereinb.)	
942	Grundzüge der Paläontologie (Vorlesung im Wechsel mit Übungen)	S. S.			Do 16 $\frac{1}{2}$ -18	Geolog. Institut d. Univ.

Privatdozent Dr.-Ing. **Wagner** (Hüttenm. Inst.)

951	Maschinenkunde f. Berg- u. Hüttenleute . . . . .	W. S.	Mo 10-11 Mi, Fr 8-9			
952	Bergwerks-Maschinen <sup>1)</sup> . . . . .	S. S.	So 9-10 Do 10-12	56	Di 14-18	84, 86
953	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute . . . . .	W. S.	Di 8-9 So 8-9	56	Di 14-18	56
954	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute . . . . .	S. S.	Mo 9-11	56	Mo 11-13	56
955	Maschinenkunde I f. Chemiker . .	W. S.	Fr 17-19	56		
956	desgl. II „ „ . . . . .	S. S.	Fr 17-19	56	So 8-10	56

<sup>1)</sup> Bergleute belegen die Übungen nur im S. S.

Lfd Nr	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
--------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Dr.-Ing. Kühle** (Hüttenm. Inst.)

961	Probierkunde . . . . .	W. S.	Mo 17-18	69	Mi 13-18	46
962	Lötrohrprobierkunde . . . . .	S. S.	Mo 18-19	69	Mi 14-16 od. 16-18	40
963	Metallgewinnung auf elektrolytisch. Wege, I. u. II. Teil . . . . .	W. S. S. S.	Di 10-11 Fr 10-11	69 69	verb mit dem metallhüttenm. Praktikum	42
964	Entwerfen u. Berechnen v. Hütten- anlag. f. Metallhüttenl. (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Tafel, vgl. 856)	W. S. u. S. S.			Do 9-13	87

**Dr.-Ing. Matting** (Hüttenm. Inst.)

971	Schweißtechnik . . . . .	W. S. u. S. S.	Mo	56	2 Std. Zeit nach Vereinb.	56
972	Schweißtechnisches Praktikum . .	W. S. u. S. S.	8 <sup>1/2</sup> -10 <sup>1</sup> )			

**Dr. phil. Petraschek** (Geol. Inst., Schuhbrücke 38/39)

981	Geologie der nutzbaren Lager- stätten I (Nichterze) . . . . .	W. S.	Fr 16-18	Geol. Inst. d. Univ.	1 Std. nach Vereinb.
982	desgl. II. (Erzlagerstätten) . . . . .	S. S.	Mo 16-18		1 Std. nach Vereinb.

**Dipl.-Ing. Schmolke** (Hüttenm. Inst.)

991	Kokerei- u. Gaswerksbau I . . . . .	W. S.	Di 9-11	56	
992	„ „ „ II . . . . .	S. S.	Di 7-9	56	

**N. N. (i. V. Dipl.-Ing. Schmolke)**

1001	Kokereikunde I . . . . .	W. S.	Mi 10-11	56		
1002	„ II . . . . .	S. S.	Fr 7-8	56		
1003	Entwerfen von Kokereianlagen . . . . .	W. S. S. S.			Fr 15-18 Fr 15-18	84, 86 84, 86

**Oberbergrat Weißleder**

1011	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	W. S.	Fr 16-18	307	n. Vereinb.
1012	Bergbaukunde VIII, Grubenausbau	S. S.	Mo 12-13	204	

1) Gilt als 1 stündige Vorlesung

Weitere Vorlesungen an der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Technischen Hochschule empfohlen werden:

### **I. Rechtswissenschaft**

Einführung in die Rechtswissenschaft  
Allgemeine Lehren des BGB  
Handelsrecht  
Wirtschaftsrecht  
Bank- und Börsenrecht  
Recht der Wertpapiere, insbesondere des Wechsels  
Urheber- und Patentrecht  
Privatversicherungsrecht  
Sozialversicherungsrecht  
Arbeitsrecht  
Verfassungsgeschichte der Neuzeit  
Allgemeines Staatsrecht  
Deutsches und Preußisches Staatsrecht  
Verwaltungsrecht  
Kommunalrecht  
Beamtenrecht  
Finanz- und Steuerrecht

### **II. Wirtschaftswissenschaft**

Einführung in das Verständnis des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Gegenwart  
Allgemeine Volkswirtschaftslehre  
Volkswirtschaftspolitik  
Sozialpolitik  
Finanzwissenschaft.

---

# Studienpläne

## Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

## Zum Studium in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

### a) Fachrichtungen Physik und Mathematik, sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 1. Juli 1922 bestehen in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen, sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung Physik auf Seite 74 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber im einzelnen modifiziert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung Mathematik kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungswesen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kursus- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Elementarmathematik, Algebra, Geometrie, Mechanik einschl. Astronomie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium. Für beide Fachrichtungen kann das Studium auch im Sommersemester begonnen werden, worüber nähere Auskunft am schwarzen Brett der Fakultät, bzw. bei den Fachvertretern einzuholen ist.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt abschließt, ist nach den gleichen Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs-Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben, kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung, jedoch wird besonders auf die Ausbildungsmöglichkeit in Wirtschafts- und Verkehrsgeographie hingewiesen. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

### **b) Chemie**

Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 6 Semestern (siehe hierzu Fußnote \*\*) zu § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung) zu erbringen.

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie, theoretischer und physikalischer Chemie, Keramik, sowie in industrieller Chemie (in letzterem Falle handelt es sich um eine verstärkte Ausbildung in den Maschinenbau fächern).

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik) die gleiche.

## **Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen**

Es gibt zwei Fachrichtungen:

### **a) Architektur    b) Bauingenieurwesen**

Zunächst ist über die praktische Tätigkeit in beiden Fachrichtungen folgendes zu sagen: Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs-Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Juni 1924 — U I T 506 —) Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungs-Ordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Techn. Hochschule zum Preise von RM. 0.80) genaue Kenntnis von den bestehenden Bestimmungen über den Teil — und Endabschluß des Studiums durch die Diplom-Vor- und Hauptprüfung zu verschaffen.

Vor der nach einer Studienzeit von vier Semestern möglichen Ablegung der Diplomvorprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Drei Monate dieser Arbeitszeit müssen vor der Meldung zur Vorprüfung ununterbrochen abgeleistet sein. Der Rest kann auf beliebige Zeitabschnitte verteilt werden. Ein Teil der als Werkhalbjahr abgelegten Arbeitszeit wird als praktische Arbeitszeit angerechnet. Es ist also möglich, sowohl die geschlossene dreimonatige, als auch die restliche Tätigkeit in die akademischen Ferien zu verlegen. Dementsprechend kann das Studium mit einem Sommersemester beginnen. Da allerdings die eigentlichen Studienkurse zur

Zeit noch im Wintersemester beginnen, würden im Anfangs- Sommersemester zweckmäßigerweise solche Fächer zu belegen sein, die nicht streng zum Fachstudium gehören, die aber auch von großem Wert sind und erfahrungsgemäß in fortgeschrittener Studienzeit leicht vernachlässigt werden. Im übrigen sind die Professoren auch nach dieser Richtung hin stets bereit, den Studierenden beratend zur Seite zu stehen.

Der für die Zulassung zur Prüfung (Vor- und Hauptprüfung) erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) muß die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Während der praktischen Arbeitszeit ist ein Werktagbuch zu führen, in das die geleistete Arbeit, wenn möglich mit kleinen zeichnerischen Darstellungen (Skizzen), einzutragen ist. Die Eintragungen sind durch den Arbeitsvorgesetzten zu bestätigen.

Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Großbaustellen, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Das gilt besonders für die Fachrichtung Bauingenieurwesen. Im übrigen sind die Professoren stets gern bereit, die Studierenden zu beraten. In erster Linie ist zuständig der Leiter der Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen, Professor Dr.-Ing. Beger.

In der Diplomprüfungs-Ordnung ist im Anhang auch der Abschnitt über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als I. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung zu beachten. Er gibt wissenswerten Aufschluß für die Berufswahl.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr dreißig beträgt. Das bedeutet, daß den Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den späteren Beruf berührenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den sogenannten Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungsordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratschläge finden.

In Anbetracht der hervorragenden Bedeutung, die der Kulturtechnik in der neuzeitlichen Wasserwirtschaft und im Rahmen der Arbeitsbeschaffung zukommt, wird darauf hingewiesen, daß die Kulturtechnischen Vorlesungen und Übungen verstärkt worden sind und der Lehrplan durch landwirtschaftliche Vorlesungen und bodenkundliche Übungen

erweitert worden ist, so daß jetzt die Möglichkeit besteht, sich in diesem Fache an der Techn Hochschule Breslau vertieft auszubilden.

Für die im Winter Eintretenden sind am Ende des Buches Studienpläne zusammengestellt, die aber nur Richtlinien für das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet geben.

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

**Zu a) Architektur** ist noch besonders darauf hinzuweisen, daß seit dem Wintersemester 1933/34 der Lehrplan für Architekten auch auf den 3. und 4. Jahreskurs ausgedehnt ist. Architekten können mithin das Studium an der T. H. Breslau vollständig durchführen und sämtliche in Betracht kommende Prüfungen ablegen.

### **Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen**

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Winterhalbjahr begonnen wird; der Beginn im Sommerhalbjahr empfiehlt sich nicht.

**Praktische Arbeit:** Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungsordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweis geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (auch von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Betreuungsbezirk kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen (u. Elektrotechnik) eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor Gottwein, Auskunft und Rat.

**Studium:** Das Studium für Maschinen- und Elektro-Ingenieure erfordert 8 Halbjahre.

Studienpläne: Für den 1. und 2. Jahreskurs ist ein Studienplan ausgearbeitet. Für den 3. und 4. Jahreskurs werden im Zusammenhang mit der ministeriellen Prüfungsordnung Wahlprüfungspläne am schwarzen Brett der Fakultät für Maschinenwesen bekannt gegeben, die neben einer gründlichen und unerläßlichen allgemeintechnischen Ausbildung ermöglichen, Sonderstudien in bestimmten technischen Gebieten zu betreiben (z. B. Wärme- und Wasserkraftmaschinen, Arbeitsmaschinen, Elektrotechnik, Fabrikbetriebe, Werkzeugmaschinenbau, Eisenbahnmaschinenwesen, Kraftwagenbau, Textil- und Landwirtschaftsmaschinen, Apparate der chemischen Großindustrie, der Kälteindustrie, Heiztechnik usw.). Einige dieser Pläne stehen frei zur Wahl, andere können auf Ansuchen von der Fakultät genehmigt werden. Für einige dieser Pläne ist eine bestimmte Art der praktischen Ausbildung vorgeschrieben.

## **Zu den Studienplänen der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

### **a) Bergbaukunde**

Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu 1 Jahr praktische Arbeit, das geschlossen vor Beginn des Studiums abzuleisten ist. Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Studierende des Bergfachs können ihre praktische Ausbildung aber auch nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die preußische Bergbehörde leiten und überwachen lassen, eine Einrichtung, deren Gebrauch empfohlen wird. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die preußischen Oberbergämter (Breslau, Clausthal, Halle, Dortmund u. Bonn) zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

### **b) Hüttenkunde**

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betriebe, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor dem Vorexamen abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 17) zu wenden.

Für die Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute und Metallhüttenleute. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 963); die Übungsergebnisse in Probierekunde (Vorl. Nr. 961) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit diesem zusammen abzugeben.

Für die Fachrichtung Metallkunde besteht ein besonderer Studienplan.

---

## Studienpläne der Fakultät für Allgem. Wissenschaften

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### I. Physiker

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

41	Mathematik I <sup>1)</sup>	Schmeidler	4	2
11	Mechanik I	Mann	3	2
1	Geometrie I	Happel	3	2
61	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
63	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
31	Experimentalchemie	Ruff	4	—

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

43	Mathematik II <sup>1)</sup>	Schmeidler	2	2
16	Festigkeitslehre	Mann	4	2
3	Geometrie II	Happel	3	1
62	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
63	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
35	Anorgan.-Chemisches Praktikum <sup>2)</sup>	Ruff	—	halbt.

#### 2. Jahreskurs, Wintersemester

44	Mathematik III <sup>1)</sup>	Schmeidler	4	3
12	Mechanik II	Mann	3	2
633	Gestaltungslehre I <sup>3)</sup>	Heinel	1	4
641	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
622	Materialienkunde <sup>4)</sup>	Gottwein	1	2
35	Anorgan.-Chemisches Praktikum <sup>2)</sup>	Ruff	—	halbt.
65	Physikalisches Zwischenpraktikum	Waetzmann	—	6

#### 2. Jahreskurs, Sommersemester

45	Mathematik IV	Schmeidler	3	1
17	Hydromechanik	Mann	2	2
642	Elektrotechnik II	Hilpert	4	—
od.				
601/601 a	Technische Wärmelehre	Baer	4	2
646	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
od. 601b	Maschinenlaboratorium	Baer	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 69)

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zu Ostern eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganzjährig zu arbeiten. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät.

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind. Ferner ist Prakt. Mathematik, die alle 2 Jahre gelesen wird, zu belegen.

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden

<sup>1)</sup> Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden

<sup>2)</sup> Wie für Bergleute    <sup>3)</sup> Wie für Chemiker    <sup>4)</sup> Wie für Bauingenieure

Nr. d. Vorles - Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vori.	Übg.

## II. Chemiker

### 1. Jahreskurs, Wintersemester

31	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
61	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
33	Anorgan.-chemisches Praktikum	Ruff	—	10
633	Gestalt.- u. Fertigungslehre I für Chemiker	Heinel	1	4
41	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2

### 1. Jahreskurs, Sommersemester

62	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
201	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
33	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
871	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
875	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
63	Physikalisches Praktikum	Waetzmann	—	3
Zur Wahl:				
879	Mineralogie I	Spangenberg	4	—

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

33	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
874/878	Mineralog.-petrograph. Grundlagen	Spangenberg	3	2
71	Organische Chemie und Technologie I	N. N.	4	—
955	Maschinenkunde I für Chemiker	Wagener	2	—
Zur Wahl:				
291	Allgemeine Botanik	v.Lingelsheim	2	—
51	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1

### 2. Jahreskurs, Sommersemester

33 <sup>1)</sup>	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	)	—	20
od. 74 )	Organ.-chemisches Praktikum (ganztätig)	N. N.			
od. 23 <sup>1)</sup>	Chem.-technisches Praktikum "	Neumann	)	4	—
72	Organische Chemie und Technologie II <sup>2)</sup>	N. N.			
956	Maschinenkunde II für Chemiker	Wagener	2	2	
Zur Wahl:					
292	Spezielle Botanik	v.Lingelsheim	2	—	
52	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1	
54	Physik.-chem. Praktikum (halbtätig)	Suhrmann	—	10	

<sup>1)</sup> Das Belegen der ganztägigen Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie richtet sich nach den Fortschritten des Einzelnen. Die Reihenfolge zwischen organischer, technischer und physikalischer Chemie steht frei. Grundsätzlich braucht in einem Semester nur eines dieser Praktika belegt werden (bzw. mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten bei entsprechendem Abschluß der Arbeiten je zwei halbtätig)

<sup>2)</sup> Wenn möglich, nach dem Vorexamen zu hören

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

**3. Jahreskurs, Wintersemester**

51	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
21	Anorganisch-chemische Technologie I	Neumann	4	—
74 <sup>1)</sup>	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	N. N.	—	20
od. 23 <sup>1)</sup>	Chem.-technisches Praktikum „	Neumann		
81	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
Zur Wahl:				
54	Physikal.-chemisches Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
27	Technische Elektrochemie	Neumann	1	—
863	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	—

**3. Jahreskurs, Sommersemester**

32	Anorgan. Chemie I u. II für Fortgeschritt.	Ruff	4	—
21a	Anorganisch-chemische Technologie II	Neumann	4	—
26	Technische Berechnungen aus der chem. Industrie usw.	Neumann	1	—
74 <sup>1)</sup>	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	N. N.	—	20
od. 23 <sup>1)</sup>	Chem.-technisches Praktikum „	Neumann		
od. 54 <sup>1)</sup>	Physik.-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
52	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
Zur Wahl:				
637 bzw. 762	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel und Schmidt	2	2
183	Röntgenograph. Praktika: I. Spektroskop. Teil	Ebert	—	3

**4. Jahreskurs, Winter- und Sommersemester**

23 <sup>1)</sup>	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Neumann	—	20
od. 74 <sup>1)</sup>	Organ.-chemisches Praktikum „	N. N.		
od. 53 <sup>1)</sup>	Physikalisch-chem. Praktikum „	Suhrmann	—	20
od. 33 <sup>1)</sup>	Anorganisch-chem. Praktikum „	Ruff		
32	Anorganische Chemie II f. Fortgeschrittene	Ruff	4	—
Zur Wahl:				
681	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
682	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
951	Maschinenkunde	Wagener	4	4
111/112	Keramik I und II	Krause	3	2
115/116	Keramisches Praktikum (ganz oder halbtägig)	Krause	—	20 (10)
120	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1
301	Technik der Gasanalyse	Nauß	1	—
171	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—
172	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
56	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
872	Mineralogie II	Spangenberg	4	—

<sup>1)</sup> Siehe Seite 75 Anmerkung 2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
302	Einführung in die Gastechnik	Nauß	2	—
73	Textilfasern, Färberei und Farbstoffe	N. N.	2	—
93	Techn. Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe	Ehrlich	2	—
184	Röntgenograph. Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3

### III. Elektrochemiker

Studienplan und Prüfungsplan sind beim Dekan der Fakultät einzusehen

### IV. Theoretische und physikalische Chemiker

#### 1. und 2. Jahreskurs

wie für Chemiker mit folgenden Unterschieden:

Die Vorlesung (Nr. 291) fällt fort. Empfohlen wird auch der Besuch der Vorlesung Höhere Mathematik II (43)

#### 3. Jahreskurs, Wintersemester

51	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
21	Anorgan.-chem. Technologie I	Neumann	4	—
891	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
872	Mineralogie II	Spangenberg	4	—
74	Organ.-chem. Praktikum, halbtägig	N. N.	—	10
56	Physikalisch-chem. Seminar	Suhrmann	—	2
681	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

#### 3. Jahreskurs, Sommersemester

52	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
32	Anorgan. Chemie I u. II f. Fortgeschrittene	Ruff	4	—
21a	Anorganisch-chem. Technologie II	Neumann	4	—
892	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
54	Physik.-chem. Praktikum, halbtägig	Suhrmann	—	10 <sup>1)</sup>
56	Physikalisch-chem. Seminar	Suhrmann	—	2
183	Röntgenograph. Praktika: I. Spektroskop. Teil	Ebert	—	3

#### 4. Jahreskurs, Wintersemester

53	Physikal.-chem. Praktikum (ganztäglich)	Suhrmann	—	20
56	Physikal.-chem. Seminar	Suhrmann	—	2
36	Chemisches Kolloquium	Ruff	2	—
27	Technische Elektrochemie	Neumann	1	—
81	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
184	Röntgenographische Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3

<sup>1)</sup> Kann auch im W.S. belegt werden

Nr. d Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
	Zur Wahl:			
893	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	(2)	—
25	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Neumann	—	(10)
<b>4. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
53od.	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—	} 20
33	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	
32	Anorgan. Chemie I. u. II. für Fortgeschr.	Ruff	4	
682	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
	Zur Wahl:			
895 bzw. 895a	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoret. Hüttenkunde für Fortgeschrittene Vorlesungen aus dem Gebiete d. höheren Experimentalphysik, theoretisch. Physik oder Mathematik	Sauerwald	nach Vereinb.	

## V. Industriechemiker

Studien- und Prüfungsplan sind beim Dekan der Fakultät einzusehen

## VI. Keramiker

### 1. Jahreskurs, Wintersemester

31	Allgemeine und anorganische Experimen- talchemie	Ruff	4	—
61	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
33	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
63	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3

### 1. Jahreskurs, Sommersemester

201	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
62	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
33	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Ruff	—	20
63	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3
871	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
875	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
879	Mineralogie I	Spangenberg	4	—

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

21	Anorganisch-chemische Technologie I	Neumann	4	—
33	Anorganisch-chem. Praktikum	Ruff	—	20
631	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Ma- schinenzeichnen)	Heinel	1	9
874	Mineralogisch-petrograph. Grundlagen	Spangenberg	3	—

Nr. d. Vorles-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Ubg.
878	Übungen im Anschluß an Vorlesung Nr. 874 Grundzüge der Geologie	Spangenberg Bederke	—	2
863			2	—
	Zur Wahl:			
872	Mineralogie II (an Stelle von Nr. 874) Physikalische Chemie I	Spangenberg Suhrmann	4	—
51			3	1
<b>2. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
21a	Anorganisch-chemische Technologie II	Neumann	4	—
23	Chemisch-technisches Praktikum	Neumann	—	20
4	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
118	Feuerungskunde	Krause	1	2
	Zur Wahl:			
52	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
873	Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	3	—
877	Übungen zu Nr. 873	Spangenberg	—	2
<b>3. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
953	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	3
401			Müller	4
111	Allgemeine Keramik I	Krause	3	2
116	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
51	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
55	Kl. physikalisch.-chem. Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
54	Physik.- chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
<b>3. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
954	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	2
646			Hilpert	—
112	Allgemeine Keramik II	Krause	3	2
113	Bau und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
116	Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
601	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
601a, b	Zur Wahl:			
52	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
54	Physik.- chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
<b>4. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
116	Kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
681	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
119	Entwerf. u. Berechn. keramischer Anlagen	Krause	1	4
951	Maschinenkunde	Wagener	4	4
120	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1

Nr. d Vorles.- Ver- zeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl	Ubg
<b>4. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
637 bzw. 762	Maschinen u. Apparate d. chem. Industrie	Heinel u. Schmidt	{ 2	2
682	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
121	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—
115 oder 23 oder 33 oder 53/54	Gr. Praktikum im keramischen Laborat. Chem.-technisches Praktikum Anorganisch-chem. Praktikum Physikalisch-chem. Praktikum	Krause Neumann Ruff Suhrmann	— — — —	} 20

## Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### I. Architekten

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

402	Baukonstruktionslehre I	Müller	2	4
481	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: a) Antike	Zeller	2	3
485	Ornamentik I	Zeller	2	—
6	Darst. Geometrie I	Happel	1	1
11	Mechanik I	Mann	3	2
502	Freihandzeichnen <sup>1)</sup>	Dobers	—	3
	Ferner empfohlen:			
499 a	Modellieren	Bimler	—	3
499	Aktzeichnen	Bimler	—	3

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

402	Baukonstruktionslehre II	Müller	2	4
482	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: b) Ital. Renaissance	Zeller	2	3
486	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
502	Freihandzeichnen <sup>1)</sup>	Dobers	—	3
7	Darst. Geometrie II	Happel	3	1
16	Festigkeitslehre	Mann	4	2
529	Perspektive	Feyer	2	4
	Ferner empfohlen:			
499	Aktzeichnen	Bimler	—	3

Empfohlen werden:

Höhere Mathematik (Prof. Schmeidler) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Den ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören

Physik (Prof. Waetzmann)

Chemie (Prof. Ruff)

Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (N. N.)

Ausgewählte Kapitel der mittelalterlichen Baukunst  
(Prof. Zeller)

Ausgewählte Kapitel der Baukunst aus dem 18. Jahrhundert  
(Prof. Zeller)

Es wird empfohlen, außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsfächern noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen

<sup>1)</sup> Freihandzeichnen (Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Landschaftszeichnen)

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Ubg.
<b>2. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
404	Baukonstruktionslehre III	Müller	2	4
483	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: c) Romanische Zeit	Zeller	2	3
485 a	Ornamentik II	Zeller	2	—
486 a	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
502	Freihandzeichnen	Dobers	—	3
408	Entwerfen von Hochbauten mit Durch- bildung der Einzelheiten	Müller	2	3
20 a	Statik d. Baukonstruktionen f. Architekten	Mann	1	1
Ferner empfohlen:				
499	Aktzeichnen	Bimler	—	3
499 a	Modellieren	Bimler	—	3
<b>2. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
405	Baukonstruktionslehre IV	Müller	2	4
407	Baustofflehre	Müller	3	—
484	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: d) Gotische Zeit	Zeller	2	3
502	Freihandzeichnen	Dobers	—	3
526	Vermessungskunde I	Feyer	1	6
408	Entwerfen von Hochbauten mit Durch- bildung der Einzelheiten	Müller	—	2
Ferner empfohlen:				
499	Aktzeichnen	Bimler	—	3
499 a	Modellieren	Bimler	—	3
<b>3. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
351	Entwerfen I: a) Hochbauten, insbesondere Siedlungs- bauten, Industriebauten und Denk- malsanlagen	Blecken	—	4
541	b) land- und forstwirtschaftl. Bauten	Thomas	—	3
361	Entwerfen II: a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
362	b) Stadtbaukunst und Siedlungswesen, unter Einschluß der bäuerlichen Sied- lungen	Bode	—	3
364	Stadtbaukunst u. Siedlungswesen in alter und neuer Zeit (Städtebau VI)	Bode	1	—
487	Baugeschichte (Antike)	Zeller	2	2
352	Hochbaukunde der Architekten (Ge- bäudelehre)	Blecken	1	—
467	Baukonstruktionslehre II a) Eisenbetonbau für Architekten	Berrer	2	2
511	Heizung und Lüftung	Faltin	2	—
383	Stadtentwässerung f. Architekten	Hartleb	1	—
381	Straßenbau für Architekten	Hartleb	1	—
—	Freihandzeichnen und Aquarel- lieren nebst Entwerfen und farbiger Darstellung von Innenräumen	N. N.	—	3

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
499a	Ferner empfohlen: Modellieren	Bimler	—	3
<b>3. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
351	Entwerfen I: a) Hochbauten, insbesondere Siedlungsbauten, Industriebauten und Denkmalsanlagen	Blecken	—	4
541	b) land- und forstwirtschaftl. Bauten	Thomas	—	3
361	Entwerfen II: a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
362	b) Stadtbaukunst und Siedlungswesen, unter Einschluß der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
487a	Baugeschichte (frühchristliche, romanische und gotische Zeit)	Zeller	2	2
352	Hochbaukunde der Architekten (Gebäudelehre)	Blecken	1	—
	Baukonstruktionslehre II: b) Holzbau	Müller	2	2
402b	Städtebau II (Planung)	Hartleb	2	2
382	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Strom und Gas	Faltin	2	—
512	Freihandzeichnen u. Aquarellieren	Dobers	—	3
502	Ferner empfohlen: Modellieren	Bimler	—	3
499a				
<b>4. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
351	Entwerfen I: a) Hochbauten, insbesondere Siedlungsbauten, Industriebauten und Denkmalsanlagen	Blecken	—	4
361	Entwerfen II: a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
362	b) Stadtbaukunst und Siedlungswesen, unter Einschluß der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
363	Städtebauseminar für Bauingenieure und Architekten (Städtebau V)	Hartleb u. Bode	—	1
418	Baukonstruktionslehre II: c) Stahlbau und Industriebau	Rein	2	—
487b	Baugeschichte (Renaissance)	Zeller	2	2
352	Hochbaukunde der Architekten (Gebäudelehre)	Blecken	1	—
502	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Dobers	—	2
353	Bauwirtschaftslehre: Organisation u. Finanzierung der Bauwirtschaft	Blecken	1	—
	Ferner empfohlen			
—	Grundlagen der Garten- und Friedhofskunst	N. N.	1	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Ubg.
<b>4. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
	Entwerfen I:			
351	a) Hochbauten, insbes. Siedlungsbauten, Industriebauten und Denkmalsanlagen	Blecken	—	4
	Entwerfen II:			
361	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
362	b) Stadtbaukunst und Siedlungswesen, unter Einschluß der bauerlichen Siedlungen	Bode	—	3
363	Städtebauseminar für Bauingenieure und Architekten (Städtebau V)	Hartleb und Bode	—	1
487c	Baugeschichte (Barock und Neuzeit)	Zeller	2	2
352	Hochbaukunde der Architekten (Gebäudelehre)	Blecken	1	—
397	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
502	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Dobers	—	2
353	Bauwirtschaftslehre			
	Organisation und Finanzierung der Bauwirtschaft	Blecken	1	—
	Ferner empfohlen:			
—	Volkswirtschaft und Privatwirtschaftslehre	N. N.	1	—

## II. Bauingenieure

### 1. Jahreskurs, Wintersemester

61	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
1	Geometrie I	Happel	3	2
41	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
402 a	Baukonstruktionslehre I	Müller	2	2
633 a	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Heinel	1	3
11	Mechanik I	Mann	3	2
521	Planzeichnen	Feyer	—	1

### 1. Jahreskurs, Sommersemester

64	Physikalisches Praktikum für Bauingen.	Waetzmann	—	2
62	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
3	Geometrie II	Happel	3	1
43	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
16	Festigkeitslehre	Mann	4	2
526	Vermessungskunde I	Feyer	1	4
402 a	Baukonstruktionslehre II	Müller	2	2
634 a	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	Heinel	—	1

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

44	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
12	Mechanik II	Mann	3	2
841	Allgem. u. anorgan Experimentalchemie	Ruff	4	—
522	Vermessungskunde II	Feyer	2	2
523	Geodätisches Praktikum	Feyer	—	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
874/878	Mineralog.-petrographische Grundlagen	Spangenberg	2	2
403	Baukonstruktionslehre III	Müller	2	2
622	Materialienkunde	Gottwein	1	2
863	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	—

### 2. Jahreskurs, Sommersemester

17	Hydromechanik	Mann	2	2
18	Statik der Baukonstruktion I	Mann	1	3
405a	Baukonstruktionslehre IV	Müller	2	2
406	Baustofflehre	Müller	3	—
527	Vermessungskunde III	Feyer	2	—
528	Geodätisches Praktikum	Feyer	—	14Tg.
—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	N. N.	2	—
548	Baumaschinen I	Heinel	—	2
391	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	1
345a	Grundbau	Beger	2	1
475	Technisches Skizzieren	Wechmann	—	2

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

341	Wasserbau I	Beger	2	1
345	Grundbau	Beger	—	1
381	Städtebau I	Hartleb	2	2
392	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänecke	1	1
393	Linienführung	Jänecke	2	2
15	Erddrucktheorie	Mann	1	—
411	Stahlbau I	Rein	3	1
13	Statik der Baukonstruktionen II	Mann	2	2
461	Grundlagen des Massivbrückenbaues	Berrer	1	—
463	Eisenbetonbau I	Berrer	2	—
471	Wassertechnisches Rechnen	Wechmann	—	2
641	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
549	Baumaschinen II	Heinel	2	—
346	Sondergebiete aus dem Wasser-u. Grundbau I	Beger	1	—
451	Kulturtechnik I	Zunker	2	1
453	Boden- und Grundwasserkunde	Zunker	2	1

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

342	Wasserbau II	Beger	2	1
347	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	Beger	1	—
382	Städtebau II	Hartleb	2	2
394	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	2
395	Eisenbahnbetrieb einschl. Rationalisierung	Jänecke	2	—
412	Stahlbau II	Rein	3	2
19	Statik der Baukonstruktionen III	Mann	2	2
464	Eisenbetonbau II	Berrer	2	2
468	Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb	Berrer	2	—
848	Stollenbau	Spackeler	1	—
473	Wasserwirtschaft	Wechmann	1	—
452	Kulturtechnik II	Zunker	2	1

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
<b>4. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
343	Wasserbau III	Beger	2	1+1*
346	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	Beger	1	—
383	Städtebau III	Hartleb	2	2
386	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
396	Eisenbahn-, Wasserstraßen-, Kraftwagen- und Luftverkehr	Jänecke	2	—
394	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	2
398	Eisenbahn- u. verkehrstechn. Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
14	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	2	2
15a	Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Statik (wahlfrei)	Mann	2	—
531	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	Gläsel	2	1*
413	Stahlbau III	Rein	2	2
416	Stahlbau-Seminar	Rein	—	2*
462	Massivbrückenbau	Berrer	2	—
465	Eisenbetonbau III	Berrer	—	2
469	Übungen im Betonlaboratorium (unentgeltlich)	Berrer	n. Vereinb.	
472	Schleusenbau	Wechmann	1	1
667a	Dampflokotivbau II	Lotter	2	—
421	Boden- und Ackerbaulehre	Berkner	4*	—
441	Landwirtschaftliche Betriebslehre	Krzymowski	4*	—

**4. Jahreskurs, Sommersemester**

344	Wasserbau IV	Beger	2	1+1*
347	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	Beger	1	—
384	Städtebau IV	Hartleb	2	1
385	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*
386	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
397	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
414	Stahlbau IV	Rein	2	2+1*
415	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	Rein	2*	—
462a	Massivbrückenbau	Berrer	—	2
466	Eisenbetonbau IV	Berrer	2*	—
474	Kanalbau und Hochwasserschutz	Wechmann	1	—
554	Kultur des Ödlandes und der Wiesen und Weiden	Zunker	1*	—
442	Landwirtschaftliche Taxationslehre	Krzymowski	2*	—

Anmerkung. Die mit\* versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Rechts- und Verwaltungskunde.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die eine künftige Anstellung bei der Reichsbahnverwaltung anstreben, müssen Vorlesungen über „Rechts- und Verwaltungskunde“, „Finanzwissenschaft“ und „Sozialkunde“, diejenigen Studierenden, die eine Anstellung bei der Wasserbauverwaltung im Reich und in Preußen anstreben, müssen Vorlesungen in „Staats- und Verwaltungsrecht“, „Bürgerliches Recht“ und „Soziale Gesetzgebung“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Besuch der Vorlesung (Nr. 666) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ (Prof. Lotter) empfohlen.

---

## Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

Nr. d Vorles - Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl	Lbg.

### I. Maschineningenieure

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

631	Gestaltungs- und Fertigungslehre I	Heinel	1	9
621	Herstellungsverfahren u. Materialkunde I	Gottwein	2	3
61 63 <sup>1)</sup>	Experimentalphysik I u. Praktikum	Waetzmann	4	(3) <sup>1)</sup>
11	Mechanik I	Mann	3	2
41	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
1	Geometrie I	Happel	3	2

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

634	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	Heinel	3	8
623	Herstellungsverfahren u. Materialkunde II	Gottwein	1	3
62/63 <sup>1)</sup>	Experimentalphysik II u. Praktikum	Waetzmann	4	3
16	Festigkeitslehre	Mann	4	2
43	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
3	Geometrie II	Happel	3	1

#### 2. Jahreskurs, Wintersemester

661	Gestaltungs- und Fertigungslehre III	Lotter	4	4
12	Mechanik II	Mann	3	2
44	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
641	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
624	Herstellungsverfahren und Materialien- kunde III	Gottwein	2	2
31	Anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—

#### 2. Jahreskurs, Sommersemester

651	Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	Krauß	4	8
17	Hydromechanik	Mann	2	2
646	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
601	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—

#### 3. und 4. Jahreskurs

Kandidaten, welche vor dem 1. Oktober 1924 an einer Technischen Hochschule studiert haben, können nach der alten oder nach der neuen Prüfungsordnung die Studien im 3. und 4. Jahre einrichten.

Über die Einteilung des Studiums im 3. und 4. Jahre erfolgt besondere Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

### II. Elektroingenieure

1. und 2. Jahreskurs wie unter 1.

Außerdem im 2. Jahreskurs, Sommersemester: Elektrotechnik II, Prof. Hilpert, 4 Stunden.

3. und 4. Jahreskurs laut besonderer Bekanntgabe am schwarzen Brett der Fakultät unter „Prüfungspläne“.

<sup>1)</sup> Das physikalische Praktikum braucht nur einmal, entweder im W.S. oder im S.S. belegt zu werden

## Studienpläne der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Ubg.

### I. Bergleute

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

41	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
11	Mechanik I	Mann	3	2
61	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
632	Maschinenzeichnen (Gestaltungs- u. Fertigungslehre für Berg- und Hüttenleute)	Heinel	1	6 <sup>1</sup>
31	Allgemeine u. anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
35	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
63	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waetzmann	—	3
Zur Ergänzung empfohlen:				
1	Geometrie I	Happel	3	2

#### 1. Jahreskurs, Sommersemester

16	Festigkeitslehre	Mann	4	2
62	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
35	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
871	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
875	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
816	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
962	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2

#### 2. Jahreskurs, Wintersemester

861	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
401	Baukonstruktionslehre für Bergleute	Müller	4	4
864	Geologische Übungen	Bederke	—	2
872	Mineralogie II	Spangenberg	4	—
876	Übungen zu Mineralogie II	Spangenberg	—	3
953	Maschinenelemente I f. Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	3
321	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts usw., I. Teil	Schmidt	3	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
867	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
71	Organische Chemie und Technologie I	N. N.	4	—

#### 2. Jahreskurs, Sommersemester

942	Grundzüge der Paläontologie	Rode	—	2
873	Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	3	—
877	Übungen zur Gesteins- u. Erzkunde	Spangenberg	—	2
880	Mineralog.-gesteinskundl. Exkursionen	Spangenberg	(n. Vereinb.)	

<sup>1)</sup> Übungen können auf 2 S. verteilt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
819	Bergbaukunde II	Groß	3	—
954	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	2
322	Grundzüge des bürgerl. u des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
866	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
526	Vermessungskunde I	Feyer	1	4

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

641	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
812	Aufbereitung	Groß	2	—
814	Bergbaukunde III	Groß	3	—
815	Brikettieren, Sintern	Groß	1	—
821	Markscheidekunde I	Mintrop	2	2
823	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	Mintrop	—	2
841/42	Bergbaukunde IV—V	Spackeler	3	1
951	Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	4	4
1011	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
635	Lasthebemaschinen usw., insbesondere Bergbaumaschinen	Heinel	2	4
522	Vermessungskunde II	Feyer	2	2
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
172	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

—	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—
646	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
862	Erdgeschichte	Bederke	4	—
866	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
1012	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
952	Bergwerksmaschinen	Wagener	2	4
822	Markscheidekunde II	Mintrop	1	3
824	Markscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	Mintrop	—	2
813	Aufbereitungs-Laboratorium	Groß	—	6
845	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spackeler	2	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
817	Aufbereitungslaboratorium	Groß	—	6
173	Gewerbehygiene II	N. N.	2	—
527	Vermessungskunde III	Feyer	2	—
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

**4. Jahreskurs, Wintersemester**

681	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
882	Bergrecht II	Pieler	4	—
844	Bergwirtschaftslehre I	Spackeler	2	1
843	Seminar für Bergbaukunde	Spackeler	—	2
981	Geologie der nutzbaren Lagerstätten I	Petraschek	2	1
811	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerksanlagen	Groß	—	2
847	Bergmännisches Laboratorium	Spackeler	1	3
825	Angewandte Geophysik I	Mintrop	1	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
913	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
867	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
931	Bodensenkungen in Bergbaugebieten	Rellessmann	1	—

**4. Jahreskurs, Sommersemester**

901	Grubensicherheitswesen und bergmänn. Sprengstoffwesen	Woltersdorf	—	3
22	Chemische Technologie für Bergleute	Neumann	4	—
881	Bergrecht I	Pieler	4	—
844a	Bergwirtschaftslehre II	Spackeler	1	—
911	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
982	Geologie der nutzbaren Lagerstätten II	Petraschek	2	1
843	Seminar für Bergbaukunde	Spackeler	—	2
608 a	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	Baer	—	8
818	Entwerfen u. Berechnen v. Aufbereitungsanlagen	Groß	—	2
853	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	2	—
846	Bergwirtschaftliches Seminar	Spackeler u. Marx	—	1
u. 912		Mintrop	1	2
826	Angewandte Geophysik II			
Zur Ergänzung empfohlen:				
913	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
25	Kokereicheim. u. gastechnisch. Praktikum (ganz- oder halbtägig)	Neumann	—	20 bzw 10
867	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
682	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—

**II. Eisen- und Metallhüttenleute<sup>1)</sup>**

**1. Jahreskurs, Wintersemester**

31	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Ruff	4	—
41	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2

<sup>1)</sup> E bedeutet: für Eisenhüttenleute, M: für Metallhüttenleute

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
11	Mechanik I	Mann	3	2
34	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Ruff	—	10
632	Gestaltungs- u. Fertigungslehre f. Hüttenl. Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:	Heinel	1	6 <sup>1)</sup>
1	Geometrie I	Happel	3	2
61	Experimentalphysik I	Waetzmann	4	—
<b>1. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
16	Festigkeitslehre	Mann	4	2
201	Analytische Chemie I	Hartmann	4	—
871	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
875	Übungen zur allgemeinen Mineralogie	Spangenberg	—	2
34	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
962M	Lötrohrprobierkunde Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:	Kühle	1	2
3	Geometrie II	Happel	1	—
62	Experimentalphysik II	Waetzmann	4	—
<b>2. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
51	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
401	Baukonstruktionslehre	Müller	4	4
34	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Ruff	—	10
63	Physikalisches Praktikum f. Anfänger	Waetzmann	—	3
874/78	Mineralog.-petrogr. Grundlagen	Spangenberg	3	2
953	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	3
863	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	—
641	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
Zur Wahl:				
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
<b>2. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
646	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
55	Kl. Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
853	Allgemeine Hüttenkunde usw.	Tafel	2	—
601	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	4
601b	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik	N. N.	2	—
954	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	2	2
213	Privatwirtschaftslehre außerdem dringend empfohlen:	Hellwig	2	—
118	Feuerungskunde	Krause	1	2

<sup>1)</sup> Übungen können auch im S.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Wintersemester

891	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
801 E	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
851 M	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
812 M	Aufbereitung	Groß	2	—
951	Maschinenkunde für Berg- und Hütten- leute	Wagener	4	4
Zur Wahl:				
301	Technik der Gasanalyse	Nauß	1	—
21	Anorganisch-chemische Technologie I	Neumann	4	—
25	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Neumann	—	10
117	Chemie u. Technologie feuerfester Bau- stoffe	Krause	1	1
1001	Kokereikunde I	Schmolke	1	—
801M	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
851 E	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
812 E	Aufbereitung	Groß	2	—
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
805 E	Gießereikunde	Diepschlag	1	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

852	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
832	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.), I. Teil	Netter	3	4
802 E	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepschlag	—	10
855 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
852 M	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
Zur Wahl:				
816	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
852	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
1002	Kokereikunde II	Schmolke	1	—
1003	Entwerfen von Kokereianlagen	Schmolke	—	3
21a	Anorganisch-chemische Technologie II	Neumann	4	—
213	Privatwirtschaftslehre	Hellwig	2	—
802 M	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
855 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
806 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
898	Die metallkundl. Grundlagen d. Gießerei- wesens	Sauerwald	1	—
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
962 M	Lötrohrprobierkunde	Kühle	1	2
32	Anorganische Chemie I und II für Fort- geschrittene	Ruff	4	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
897	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
895 bzw. 895a	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
852 E	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
<b>4. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
831	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) I u. II. Teil	Netter	5	4
856 / 964 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Kühle	—	4
804 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepschlag	1	4
893	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	2	—
963 M	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I			
961 M	Probierkunde	Kühle	1	—
803 E	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halbtätig)	Kühle	1	5
855 M	Metallhüttenmännisches Praktikum (halbtätig)	Diepschlag	—	10
681	Arbeitsrecht	Tafel Kramer	— 1	10 <sup>1)</sup> —
Zur Wahl:				
895 bzw. 895a	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	
991	Kokerei und Gaswerksbau I	Schmolke	2	—
25	Kokereichemisches u. gastech. Praktikum (halbtätig)	Neumann	—	10
115	Großes Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20
116	Kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
171	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—
172	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
815	Brikettieren, Sintern	Groß	1	—
806 E	Großes Gießereipraktikum	Diepschlag	—	20
807 E	Kleines Gießereipraktikum	Diepschlag	—	10
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
855 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
971	Schweißtechnik	Matting	2	—
972	Schweißtechnisches Praktikum	Matting	—	2
<b>4. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
856 / 964 M	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Kühle	—	4
854 M	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	Tafel	1	—

<sup>1)</sup> Kann auch im S.S. belegt werden

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	U.b.g.
804 E	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepschlag	1	4
803 E	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Diepschlag	—	20
894	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	2	—
816 M	Abriß der Bergbaukunde I	Groß	2	—
963 M	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	Kühle	1	—
682	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
608	Hüttenmaschinen	Baer	2	—
Zur Wahl:				
833a	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	Netter	1	4
992	Kokerei- und Gaswerksbau II	Schmolke	2	—
25	Kokereichem. und gastechn. Praktikum (halbtäglich)	Neumann	—	10
113	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
114	Prüfmethoden u. Apparate für keramische Roh- und Werkstoffe	Krause	1	—
115/16	Großes od. kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20 (10)
26	Technische Berechnungen aus der chem. Industrie	Neumann	1	—
302	Einführung in die Gastechnik	Nauß	2	—
173	Gewerbehygiene II	N. N.	2	—
855 M	Metallhüttenmänn. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
895 bzw. 895a	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	
896	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten d. Metallkunde u. theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	n. Vereinb.	
897	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
898	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
32	Anorgan. Chemie I u. II f. Fortgeschrittene	Ruff	4	—
961	Schweißtechnik	Matting	2	—
962	Schweißtechn. Praktikum	Matting	—	2

### III. Metallkunde<sup>1)</sup>

#### 3. Jahreskurs, Wintersemester<sup>2)</sup>

891	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
801	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
851	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
854	Phys.-chem. Praktikum	Suhrmann	—	10
182	Einführung i. d. Röntgenographie, Struktureller Teil	Ebert	3	—

<sup>1)</sup> Einschl. allgem. phys.-chemischer Metallurgie

<sup>2)</sup> Vorhergehende Semester s. voranstehende Studienpläne

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

**3. Jahreskurs, Sommersemester**

892	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
802	Eisenhüttenkunde II	Diepschlag	4	—
852	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
832	Walzwerkskunde I	Netter	3	4
803	Eisenhüttenmännisches oder	Diepschlag	}	10
855	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel		
898	Metallkundl. Grundl. d. Giesserei-Wesens	Sauerwald	1	—
183	Röntgenpraktikum oder	Ebert	—	3
65	Physik. Zwischenpraktikum	Waetzmann	—	6
897	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—

**4. Jahreskurs, Wintersemester**

893	Metallkundl. Seminar I	Sauerwald	—	2
895	Metallkundl. Prakt. f. Fortgeschr. (ganztag.)	Sauerwald	—	20
951	Maschinenkunde	Wagener	4	4
895a	Übungen zur theoret. Hüttenkunde	Sauerwald	—	2
831	Walzwerkskunde II	Netter	5	4
805	Gießereikunde	Diepschlag	1	—
117	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	1

**4. Jahreskurs, Sommersemester**

894	Metallkundl. Seminar II	Sauerwald	—	2
895	Metallkundl. Prakt. f. Fortgeschr. (halbtäg.)	Sauerwald	—	10
32	Anorgan. Chemie für Fortgeschrittene	Ruff	4	—
896	Wissenschaftl. Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde usw.	Sauerwald	n. Vereinb.	

**Ferner werden noch besonders empfohlen:**

879	Mineralogie I	Spangenberg	4	—
22	Chemische Technologie	Neumann	4	—

## Leibesübungen und körperliche Erziehung.

### **Pflichtleibesübungen für alle Studierenden:**

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung setzt durch Erlaß vom 29. April 1933 — UI 65629 1 — fest:

„In Anlehnung an die für die Studenten der Technischen Hochschule und die Studenten der Philologie bereits bestehende Regelung bestimme ich, daß vom Sommer-Semester 1933 ab alle zur Deutschen Studentenschaft gehörenden Studenten während der ersten beiden Semester an Übungen auf dem Gebiete der Leibesübungen teilzunehmen haben. Der Nachweis der Teilnahme ist in der auch sonst für Vorlesungen und Übungen üblichen Form zu führen. Als Mindestmaß setze ich drei Wochenstunden für Übungen fest. Ferner sind an 4 vollen Tagen im Semester Übungsmärsche unter Leitung des Wehrsportlehrers durchzuführen.

Von der Teilnahme wird befreit, wer durch amtsärztliches Zeugnis nachweist, daß er zur Teilnahme an praktischen Übungen körperlich nicht in der Lage ist.“

Ausführungsbestimmungen siehe unten.

### **Pflichtleibesübungen bei Philologen:**

(Ministerial-Erlaß vom 23. Mai 1933 — UI Nr. 65371)

Die durch Erlaß vom 24. März 1925 — U VI 230 — ausgesprochene Pflichtteilnahme der Philologiestudierenden an Vorlesungen aus dem Gebiete der Leibesübungen wird mit Wirkung vom Sommer-Semester 1933 ab aufgehoben.

Der Absatz c zu § 5 Abs. 2 der Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen erhält daher folgende Fassung:

- c) daß er mindestens während zweier Semester an den praktischen Übungen bei dem Hochschul-Turn- und Sportlehrer teilgenommen hat.

Von dieser Verpflichtung wird befreit, wer durch amtsärztliches Zeugnis nachweist, daß er, obwohl er die gesundheitliche Befähigung zur Bekleidung des Lehramts besitzt, zur Teilnahme an den praktischen Übungen körperlich nicht in der Lage ist.

Außerdem kann der Minister in besonders gearteten Ausnahmefällen Befreiung gewähren.

Diese Bestimmung tritt vom Sommer-Semester 1933 ab in Kraft.

Mitteilungen für die Studenten:

### **Ausführungsbestimmungen:**

Der Nachweis der Teilnahme ist in der auch sonst für Vorlesungen und Übungen üblichen Form zu führen. Als Mindestmaß setze ich 4 Wochenstunden fest.

Die Studierenden sind verpflichtet, an den sogenannten Kernfächern der praktischen Ausbildung der Turnphilologen (Leichtathletik, Spiele, Geräteturnen, Schwimmen und Geländesportübungen) teilzunehmen. Außerdem ist die Teilnahme an einem Nebenfach (Rudern, Tennis, Reiten, Boxen, Ringen, Jiu-Jitsu usw.) nach Wahl der Studierenden pflichtmäßig.

Der Nachweis der Teilnahme ist als erbracht anzusehen, wenn

- a) der Studierende an dem Studium der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung teilnimmt, für die Dauer dieser Teilnahme;
- b) wenn er an einem sechswöchigen Lehrgang in einer Geländesportschule teilnimmt, für 1 Semester;
- c) wenn er vor Eintritt in die Universität an einem Werkhalbjahr für Abiturienten teilgenommen hat, für 1 Semester. Für Abiturientinnen kann diese Vergünstigung nicht ausgesprochen werden, weil im Werkhalbjahr für Abiturientinnen Leibesübungen nicht vorgesehen sind.

Auf die Nebenfächer kann angerechnet werden die Teilnahme

1. an einem Yachtlehrgang der Hanseatischen Yachtschule in Neustadt in Holstein (Erlaß vom 30. November 1926 — U VI 3259 —);
2. am Sportfechten (Erlaß vom 2. April 1928 — U VI 1121 —);
3. am Reiten (Erlaß vom 20. Oktober 1927 — U VI 735 —);
4. an einem Lehrgang im Segelfliegen der Rhön-Rossitten-Gesellschaft (Erlaß vom 31. Mai 1927 — U VI 771 —);
5. an den durch Erlaß vom 29. April 1933 — U I 65629 1 — angeordneten Leibesübungen für die zur Deutschen Studentenschaft gehörenden Studenten.

Die praktischen Übungen in den Kernfächern sind für die Studierenden, die sich auf die Prüfung für das höhere Lehramt vorbereiten, lehrgangsmäßig zusammenzufassen und mit theoretischen Unterweisungen zu verbinden. Daher können die durch Erlaß vom 29. April 1933 — U I 65629 1 — angeordneten Leibesübungen nur in dem vorstehend unter 5 angegebenen Umfange angerechnet werden.

Der Nachweis der Teilnahme an den durch Erlaß vom 29. April 1933 vorgeschriebenen Leibesübungen ist als erbracht anzusehen:

1. in den vorstehend unter a—c aufgeführten Fällen;
2. wenn der Student an den für Philologiestudierende durch diesen Erlaß vorgeschriebenen Leibesübungen teilgenommen hat, für die Dauer dieser Teilnahme;
3. wenn er einer Trainingsmannschaft angehört, die sich für Wettkämpfe vorbereitet, für ein Semester;
4. wenn er einer studentischen Verbindung angehört, die Leibesübungen für alle Mitglieder im Umfange des Erlasses vom 29. April 1933 planmäßig betreibt, für die Dauer der Zugehörigkeit.

Die Überwachung zu Punkt 3 und 4 ist dem Direktor des Instituts für Leibesübungen zu übertragen.

**Neuordnung der Ausbildung von Turn- und Sportlehrer(innen) an den höheren Schulen in Preußen** (Min. Erlaß vom 1. August 1929). Die Lehrfähigung für „Leibesübungen und körperliche Erziehung“ wird in Zukunft als Haupt- oder Nebenfach innerhalb der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen erworben (siehe Merkblatt im Institut für Leibesübungen).

**Ärztliche Untersuchung der ersten Semester** (Medizinische Poliklinik), Hobrechtufer 4).

Alle neuimmatrikulierten ersten Semester haben sich baldigst in der Medizinischen Poliklinik auf ihre sportliche Tauglichkeit hin untersuchen zu lassen. Als Befreiungszeugnis von den praktischen Übungen gilt nur die Bescheinigung der Poliklinik oder eines Kreisarztes. Jeder Untersuchte erhält in der Klinik ein kurzes Duplikat des Untersuchungsergebnisses. Das Unterlassen der ärztlichen Untersuchung kann bei der Inanspruchnahme der Akademischen Krankenkasse Schwierigkeiten herbeiführen.

# Besuchsübersichten

## Winterhalbjahr 1933/34

Stand: 28. Februar 1934

	Fakultät für								Gesamtzahl
	Allg. Wissenschaften	Bauwesen		Maschinenwesen		Stoffwirtschaft			
		Bauingenieurwesen	Architektur	M	E	Ch	Hk	B	
<b>a) Studierende:</b>									
1. Für das Winterhalbjahr 1933/34 wurden neu immatrikuliert:	6	23	11	28	18	9	3	2	100
2. Von den eingeschriebenen Studierenden gehören an . . . . .	48 <sup>1</sup>	148	25	181 <sup>1</sup>	125	69 <sup>4</sup>	35	30	661 <sup>6</sup>
Davon gelten als beurlaubt: . .	4	41	3	30	11	7 <sup>1</sup>	4	3	103 <sup>1</sup>
<b>b) Hörer, nach § 34 des Verfassungsstatuts zugelassen: . .</b>	—	—	1	—	1	—	—	—	2 <sup>1</sup>
Davon gelten als beurlaubt: . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>c) Studierende der Friedr. Wilhelms-Universität zu Breslau, nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt . .</b>									36 <sup>5</sup>
<b>d) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet, dem Unterricht beizuwohnen . . . . .</b>									36
<b>Gesamtzahl der Besucher . . . . .</b>									735 <sup>12</sup>

Anm.: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

## Sommerhalbjahr 1934

Stand: 31. Juli 1934

	Fakultät für								Gesamtzahl
	Allg. Wissenschaften	Bauwesen		Maschinenwesen		Stoffwirtschaft			
		Bauingenieurwesen	Architektur	M	E	Ch	Hk	B	
<b>a) Studierende:</b>									
1. Für das Sommerhalbjahr 1934 wurden neu immatrikuliert:	8	6	4 <sup>1</sup>	6	4	2	2	8	40 <sup>1</sup>
2. Von den eingeschriebenen Studierenden gehören an . . . . .	44 <sup>1</sup>	142	26 <sup>1</sup>	153 <sup>1</sup>	115	62 <sup>4</sup>	29	36	607 <sup>7</sup>
Davon gelten als beurlaubt: . . . . .	6 <sup>1</sup>	36	3	38	15	6 <sup>1</sup>	6	5	115 <sup>2</sup>
<b>b) Hörer, nach § 34 des Verfassungsstatuts zugelassen: . . . . .</b>	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Davon gelten als beurlaubt: . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>c) Studierende der Friedr. Wilhelms-Universität Breslau, nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt</b>									48 <sup>14</sup>
<b>d) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet, dem Unterricht beizuwohnen . . . . .</b>									19
<b>Gesamtzahl der Besucher . . . . .</b>									675 <sup>21</sup>

Anm.: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

## Bericht über das Studienjahr 1933/34

Für die Amtszeit vom 1. Mai 1934 bis Ende April 1935 ist zum Rektor der Techn. Hochschule Breslau wiederum der ordentliche Professor für Stahlbau und Industriebau Wilhelm Rein vom Herrn Minister ernannt worden.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Erlaß vom 2. 8. 1934 — U I Nr. 32506 — bestimmt, daß

1. die planmäßigen Lehrstühle für Organische Chemie, Anorganische Chemie, Physikalische Chemie und Chemische Technologie, ferner die Honorarprofessoren, nichtbeamteten a.o. Professoren, Privatdozenten und Lehrbeauftragten, die die gleichen Fächer vertreten, von der Fakultät für Stoffwirtschaft auf die Fakultät für Allgemeine Wissenschaften übergehen,
2. die Fakultät für Stoffwirtschaft künftig die Bezeichnung „Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen“ erhält.

Die Angehörigen der Technischen Hochschule (Lehrkörper, Assistenten, Studenten, Beamte, Angestellte und Arbeiter) veranstalteten als „Arbeitsgemeinschaft Technische Hochschule Breslau“ am 16. Juni 1934 mit einem Sonderzug der Reichsbahn eine „Fahrt ins Blaue“. Durch das schöne Wetter, die Fülle des Gebotenen und das freundliche Entgegenkommen der Stadt Brieg begünstigt, nahm die Fahrt einen sehr eindrucksvollen und schönen Verlauf.

In der Fakultät für Bauwesen sind die neugeschaffenen ordentlichen Professuren für den Unterricht in der Oberstufe der Architektur

dem Beigeordneten a. D. Ernst Bode aus Essen und

dem Baudirektor, Regierungsbaumeister a. D. Heinrich Blecken aus Duisburg

übertragen worden.

Dem bisherigen a.o. Professor Dr.-Ing. Euler wurde die in der Fakultät für Maschinenwesen neugeschaffene ordentliche Professur für „Elektrische Kraftanlagen und Bahnen“ übertragen.

Auf den durch das Ausscheiden des ordentl. Professors Simon freigewordenen Lehrstuhl für Physikalische Chemie ist der bisherige a.o. Professor Dr. rer. techn. Suhrmann berufen worden, unter gleichzeitiger Ernennung zum ordentl. Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau.

Für den verstorbenen ordentl. Professor Dr.-Ing. G. h. W. Tafel ist auf den Lehrstuhl für „Hüttenmaschinen und Walzwerkskunde“ der Direktor Dr. jur. Netter aus Laband O.S. berufen worden.

Vorbehaltlich des Widerrufs hat der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den Unterricht in

„Kulturtechnische Boden- und Grundwasserkunde, sowie Kultur des Ödlandes und der Wiesen und Weiden“

dem ordentl. Professor Dr.-Ing. Zunker, —

„Grundlagen der allgemeinen Botanik“

dem ordentl. Professor Dr. phil. Buder, —

„Boden- und Ackerbaulehre“

dem ordentl. Professor Dr. phil. Berkner, —

„Landwirtschaftliche Betriebs- und Taxationslehre“

dem ordentl. Professor Dr. phil. Krzymowski

vom Wintersemester 1933/34 ab übertragen. Professor Dr.-Ing. Zunker ist damit auch gleichzeitig Mitglied der Fakultät für Bauwesen geworden.

Den ordentl. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Ruff hat der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum Mitglied der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau für die Dauer seiner Lehrtätigkeit an der Techn. Hochschule Breslau ernannt.

Weiterhin wurden vom Herrn Minister ernannt:

auf Antrag der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau die ordentl. Professoren der Universität

Dr. phil. Julius Meyer,

Dr. phil. Ehrenberg

und Dr. phil. Ehrlich

zu Mitgliedern der Fakultät für Stoffwirtschaft (jetzt Allgemeine Wissenschaften) der Technischen Hochschule Breslau,

ferner der ordentl. Professor der Techn. Hochschule

Dr. phil. Neumann

zum Mitglied der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau, und zwar für die Dauer ihrer Lehrtätigkeit an der Universität, bzw. Technischen Hochschule Breslau.

Dem a.o. Professor Dr. phil. Steinberg ist durch den Herrn Minister der Lehrauftrag für „Philosophie und Soziologie“ vom Sommersemester 1934 ab wieder erteilt worden.

Neue Lehraufträge erhielten:

der Privatdozent Dr. phil. Ebert

für das Lehrgebiet „Röntgenkunde“,

der Privatdozent, Oberingenieur Dr.-Ing. Faltin

für das Lehrgebiet „Heizung und Lüftung, Installation und Beleuchtung“,

der Reichsbahnrat Dr.-Ing. Matting

für das Lehrgebiet „Schweißtechnik“,

der Dr. Nikuradse

für das Lehrgebiet „Strömungslehre“.

Mit Ablauf des Wintersemesters 1933/34 gaben ihre Lehrtätigkeit auf:  
in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften:

der Privatdozent, a.o. Professor a. d. Universität Breslau Dr. rer. pol.  
Bechtel,

in der Fakultät für Bauwesen:

der Lehrbeauftragte, Honorarprofessor a. d. Technischen Hochschule Dresden, Oberbaurat a. D. Möllering.

Der a.o. Professor Dr. phil. Sachs schied Ende des Sommersemesters 1934 aus der Fakultät für Stoffwirtschaft aus.

Die vertretungsweise Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors des Organisch-chemischen Instituts ist vom Sommersemester 1934 ab dem Privatdozent Oberassistent Dr. phil. Voß übertragen worden.

Durch den Tod wurden uns entrissen:

Aus dem Lehrkörper:

der nichtbeamtete a.o. Professor für Kunstgeschichte Dr. phil. Bernhard Patzak,

aus den Reihen der blühenden akademischen Jugend:

die Studierenden Herberth Freith und Max Mayer,

ferner die Ehrendoktoren:

Bergwerksdirektor, Bergassessor a. D. Adolf Dröge aus Berlin,  
Generaldirektor a. D., Bergat Franz Drescher aus Breslau,  
Generaldirektor, Bergassessor a. D. Artur Jakob aus Berlin,  
Stadtbaurat i. R., Geheimer Stadtbaurat Alfred von Scholtz aus  
Breslau,

Geheimer Bergat, Generaldirektor Ewald Hilger aus Kötzschenbroda.

Die Technische Hochschule Breslau wird der Verstorbenen stets in Ehren gedenken. Gleichzeitig dankt die Hochschule ihren verstorbenen Freunden und Förderern für das lebhafteste Interesse und die Fürsorge um ihre Weiterentwicklung.

Die Würde eines Ehrendoktors kam im Berichtsjahr nicht zur Verleihung.

Die Würde eines Ehrensensors wurde

dem Direktor Dr.-Ing. C. h., Dr. rer. techn. Heinrich Koppenberg aus Riesa a. d. Elbe „in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Technischen Hochschule Breslau“

verliehen.

Entsprechend § 13<sup>1</sup> der Promotionsordnung mußte die Würde eines Dr.-Ing. C. h.

dem früheren Staatsminister Heinrich Hirtsiefer entzogen werden.

Als planmäßige Assistenten sind eingetreten:

Dr. phil. Aderhold, Dipl.-Ing. Becke, Regierungsbaumeister a. D. Blankenstein, Bergassessor Dr.-Ing. Fries, Regierungs

baumeister a. D. Dr.-Ing. Maenicke, Dipl.-Ing. Scholz, Dr.-Ing. Seekamp, Dr.-Ing. Wachs und Dr.-Ing. Waschek.

Ausgeschieden sind die planmäßigen Assistenten:

Oberassistent Dr.-Ing. Euler (infolge Ernennung zum ordentl. Professor), Dr.-Ing. Heinze, Dr.-Ing. Knoll, Dr. phil. nat. Marx, Oberassistent Dr. rer. techn. Suhrmann (infolge Ernennung zum ordentl. Professor).

Die Studierenden der Technischen Hochschule Breslau

Alfred Waldhelm,  
Herbert Fiege,  
Günther Sperlich

haben Pfingsten 1934 auf der Wiesent die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Kajakfahren erworben.

Die Würde eines „Dr.-Ingenieurs“ ist verliehen worden:

Maschineningenieur Werner Kretschmer, Eisenhütteningenieur Hans Waschek, Maschineningenieur Wolfgang Schiller, Bergassessor Wilhelm Fries, Maschineningenieur Erich Sirot, Chemiker Ernst Cohn, Chemiker Walter Mannchen, Maschineningenieur Fritz Haberland, Bergingenieur Erich Winter, Maschineningenieur Hans Grobe, Metallhütteningenieur Wolfgang Gatzek, Chemiker Gerhard Knoblich, Chemiker Ernst Fingas, Bauingenieur Eduard Panzer, Chemiker Erich Goebel, Elektroingenieur Walter Lampert, Bergingenieur August Linek, Metallhütteningenieur Hubert Juretzek, Metallhütteningenieur August Rademacher, Bergingenieur Walter Riebek, Bergingenieur Walter Stiebritz, Chemiker Hans-Joachim Fröhlich, Studienassessor Helmut Heinrich, Eisenhütteningenieur Franz Latta, Maschineningenieur Fritz Seeber, Eisenhütteningenieur Friedrich-Karl Buchholz, Maschineningenieur Werner Globig, Bauingenieur Martin Landwehr, Maschineningenieur Ernst Klosse, Bauingenieur Herbert Schroll, Bauingenieur Paul Kluckhohn, Maschineningenieur Werner Burkhardt, Maschineningenieur Georg Scheithauer, Bauingenieur Karl Jurczyk, Chemikerin Ruth Kühnel, Reichsbahnrat Paul Werner, Physiker Werner Geffcken, Ing.-Chemiker Rudolf Deponte, Chemiker Heinrich Titze, Bergassessor Friedrich Illner, Chemiker Werner Thiel, Elektroingenieur Josef Böhm, Metallhütteningenieur Hans Tiedemann, Reichsbahnrat Albert Ganzenmüller, Bergingenieur Otto Fleischer, Bauingenieur Hans Lubke, Maschineningenieur Richard Ernst, Maschineningenieur Ulrich Goersch, Bauingenieur Kurt Klöppel, Maschineningenieur Martin Blanke, Maschineningenieur Ernst-Martin Gauger, Bergingenieur Hermann Wortner, Hütteningenieur Erich Brennecke, Maschineningenieur Hans-Herbert Neumann, Maschineningenieur Herbert Reichel, Bergassessor a. D. Richard Brandts.

---

## Alphabetisches Namenverzeichnis.

Das alphabetische Namenverzeichnis weist in schrägen Zahlen auf die Seiten des Personal- und Vorlesungsverzeichnisses und in aufrechtstehenden Zahlen auf die Nummern der Vorlesungen hin.

Achenbach	35	—	Fabricius	30, 37	—
Aderhold	27, 32	—	Faltin	28, 30, 34,	511-512
Baer	29, 34, 55,	601-609a		53, 60	u. 721-725
Barczyk	20	—	Feyer	26, 27, 28,	131-135
Barn	20	—		36, 38, 41,	521-529a
Becke	30, 34	—		53, 54	—
Bederke	31, 35, 64	861-867	Finke	22	—
Beger	17, 19, 27,	341-349	Fischer	27, 33	—
	36, 49	—	Fox	38	—
Berkner	28, 51	421	Frenzel	21	—
<del>Bewer</del> <i>Bilfmr.</i>	28, 34, 52	461-469	Friedrichsen	38	—
Beulke	30, 61	781	Fries	32, 35	—
Bimler	28, 53	491-499a	Füssel	24	—
Blankenstein	28, 36	—	Gebek	24	—
Blecken	27, 49	351-353	Gebhardt	20	—
Bode	23, 27, 38,	361-364	Geisler	19, 26, 38,	141-147
	49	—		44	—
Borchmann	22	—	Geldern-		
Bredtschneider	22	—	Crispen-		
Bruck	26, 47	271	dorf, v.	26, 46	191-193
Brückner	20	—	Geppert	24	—
Brüggemann	19, 28, 36	—	Geselle	33	—
Buder	28, 51	—	Geßner	32, 35	—
Büge	18, 19, 23,	711-715	Gigling	20	—
	30, 34, 59	—	Gläsel	28, 54	531
Clausen	22	—	Gottwald	23	—
Degenhardt	30, 37	—	Gottwein	17, 19, 29,	621-625
Diepschlag	17, 23, 31,	801-807		34, 36, 56	—
	35, 62	—	Grammel	20	—
Dobers	28, 53	501-502	Groß, G.	26, 47	281-286
Ebert	18, 19, 23,	181-187	Groß, W.	31, 35, 37,	811-819
	26, 45	—		38, 62	—
Ehrenberg	25, 42	81-82	Gründer	32, 35	—
Ehrlich	25, 43	91-94	Grüner	30, 34, 37	—
Elsner	24	—	Haase	18	—
Erhardt	29, 34, 58	671-672	Hahnke, von	22	—
Euler	19, 23, 29,	611-618	Happel	18, 25, 37,	1-7
	34, 55	—		38, 39	—

Hartleb	23, 27, 33, 38, 50	381-386	Mann	17, 19, 23, 25, 32, 36, 37, 38, 39, 40	11-20 a
Hartmann	19, 26, 27, 33, 46	201-202	Marx	31, 66	911-913
Hassenbach	30, 34, 60	731-732	Matting	32, 67	971-972
Häusler, H.	20	—	Matusche	20	—
Häusler, R.	34	—	Matzke	18, 19, 24, 26, 33, 36, 46	231-239
Heinel	18, 23, 29, 34, 37, 56, 57	631-639	Meyer, Erich	31, 66	921-926
Heinzelmann	24	—	Meyer, Julius	25, 38, 43	101-108
Hellwig	26, 46	211-214	Michalke	32, 35	—
Hilpert	29, 34, 57	641-648 a	Mintrop	31, 35, 37, 62	821-826
Hoffmann	20	—	Mirsch	20	—
Hofmann	25	—	Mlosch	27, 32, 36	—
Imhof	35	—	Müller, H.	18, 28, 36, 50, 51	401-408
Irmer	22	—	Müller, K.	20	—
Jänecke	18, 23, 27, 34, 36, 38, 50	391-398	Nauß	26, 48	301-302
Jaeckel	38	—	Netter	31, 35, 63	831-833 a
Jeschke	22	—	Neuhaus	35	—
Jüttner	23	—	Neumann	25, 33, 40	21-27
Kaboth	22, 24	—	Niederschuh	30, 34	—
Kalus	20	—	Nikuradse	26, 48	311
Klosse	33	—	N. N. (Organ. Chemie)	25, 33, 34, 42	71-76
Knauer	18	—	N.N. (Gewerbe- hygiene)	26, 45	171-175
Kolb	32, 35, 37	—	N. N. (Prof. Blecken)	29	—
Korell	20, 29	—	N. N. (Prof. Krause)	27, 33	—
Kramer	29, 59	681-682	N. N. (Prof. Neumann)	27, 33	—
Krause	17, 25, 33, 43	111-120	N. N. (Prof. Ruff)	27, 33	—
Krauss	18, 23, 29, 34, 37, 57, 58	651-658	N. N. (i. V. Schmolke)	67	1001-1003
Kroker	30, 34	—	Parade	18	—
Krüger	26, 27, 33, 46	221-223	Pescheck	24	—
Krzymowski	28, 51	441-442	Petersen	20	—
Kühle	32, 35, 67, 38	961-964	Petraschek	32, 35, 67	981-982
Kurfeß	38	—	Pfeiler	24	—
Kutter	20, 21	—	Pieler	31, 65	881-882
Lampe	32, 35	—	Piest	36	—
Lingelsheim, v.	26, 48	291-295			
Lotter	29, 37, 58	661-668			
Luther	20, 21	—			
Maenicke	29, 34, 36	—			

Pietruschka	35	—	Schmolke, A.	32, 67	991-992
Pyrkosch	38	—	Schmolke, G.	20, 21	—
Radon	38	—	Schön	20	—
Reichel	30, 34, 60	741-742	Scholtze	20	—
Rein	22, 28, 37,	411-418	Scholz	30, 34	—
	38, 51		Schubert	33	—
Rellensmann	31, 66	931	Schultz	18, 29, 37	—
Richter	20, 21	—	Schulz	34	—
Riedinger, G.	20, 21	—	Schulze	20	—
Riedinger, P.	23	—	Schuster	27, 32	—
Riesser	38	—	Schütze	20	—
Ritter	23	—	Stein, von	27, 33	—
Rode	31, 35, 66	941-942	Steinberg, A.	22	—
Rose	30, 60	751-753	Steinberg, W.	26, 45	151-154
Rothe	26, 27, 47	241-242	Steiner	22	—
Ruff	18, 25, 33,	31-37	Steubing	38	—
	38, 40		Steuding	26, 27, 32,	251
Ruppelt	20	—		36, 47	
Sauerwald	31, 65	891-900	Straubel	30, 61	771-775
Saubier	18, 24, 26,	331-335	Tafel	17, 21, 23,	851-856
	38, 48			30, 31, 35,	
Seekamp	27, 33	—		63	
Seibert	35	—	Thomas	28, 54	541
Seidel	23	—	Ulitzka	29, 36	—
Semke	20	—	Urbanski	33	—
Senftleben	38	—	Vogler	34	—
Sieben	32	—	Voß	26, 27, 33,	261-263
Spackeler	17, 18, 19,	841-848		42, 47	
	23, 31, 35,		Wachs	27, 33	—
	37, 38, 63		Waetzmann	25, 32, 37,	61-69
Spangenberg	31, 35, 64,	871-880		38, 41, 42	
	65		Wagener	21, 32, 66	951-956
Suhrmann	23, 25, 33,	51-56	Waschek	32, 35	—
	41		Wasserfuhr	33	—
Schäfer	38	—	Wechmann	28, 52	471-475
Schammel	29, 30, 34	701-705	Wegner	18	—
	59		Weinke	35	—
Schilling A.	29	—	Weißleder	32, 67	1011-1012
Schilling E.	25, 44	121-122	Widmann	38	—
Schmeidler	18, 22, 23,	41-47	Wierczyk	20	—
	25, 33, 38,		Winkler	26, 45	161-164
	41		Woltersdorf	31, 65	901
Schmidt, A.W.	19, 23, 30,	761-764	Zeishold	35	—
	34, 60		Zeller	28, 52, 53	481-489
Schmidt, B.	19, 32, 35	—	Zikeli	20	—
Schmidt, C.	26, 48	321-322	Zoche	29, 59	691-692
Schmidt, L.	20	—	Zunker	28, 34, 52	451-454





## Studentenwerk

Technische Hochschule Breslau, e. V.

Breslau 16, Helmuth - Brückner - Ufer 40, Studentenheim  
Mitglied des Deutschen Studentenwerkes, e. V., Dresden

Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Breslau,  
Albrechtstraße 33/36

Postscheckkonto: Breslau Nr. 275:33 / Fernsprecher: 43116

### Der Verwaltungsrat besteht aus:

dem Rektor der Technischen Hochschule, als Vorsitzendem,  
2 von ihm ernannten Dozenten: Prof. Krauss, Prof. Dr.-Ing. Tafel,  
dem Führer der Studentenschaft,  
3 von ihm ernannten Studenten (Semke, Barczyk, Richter),  
3 Mitgliedern aus andern Berufskreisen:  
Direktor Theusner, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft,  
Direktor Behrend, Siemens Schuckert-Werke,  
Direktor Schlösser, Silesia, Verein chem. Fabriken

### Der Vorstand besteht aus:

Privatdozent Dr.-Ing. Wagener, als Vorsitzender; Stellvertr.: Prof. Dr.-  
Ing. Tafel,  
cand. jur. H. Frenzel, als Leiter des Vereins; Stellvertr.: cand. ing. G. Riedinger.

### Einrichtungen:

**Studentenheim**, Helmuth Brückner-Ufer 40, Mittag- und Abendspeisung,  
Säle für gesellige Veranstaltungen und Vorträge, große Terrasse un-  
mittelbar am Oderufer. Arbeitssäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer,  
Saal für Freiübungen (Fechtsaal)

#### **Barbierstube**,

**Im Sockelgeschoß**: Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkasten,  
Umkleide- und Duschräume

**Verkaufsstelle** (T.H. Hauptgebäude Z. 111): Verkauf von Zeichen-  
material, Papier, Toilettegegenständen, Tabakwaren, Schokolade und  
Kleinbedarf

**Flickstube** (T.H. Hauptgebäude Z. 115): Reparaturen an Wäsche- und  
Kleidungsstücken

Außerdem folgende, von studentischen Mitarbeitern verwaltete Ämter:

**Arbeitsvermittlung**: Gelegenheitsarbeiten, Führungen, Autoführungen usw.

**Langfristige Darlehen**

**Vergünstigungsamt**: Ermäßigung für Theater, Konzerte, Kino, Bäder,  
Zeitungen usw.

**Einzelfürsorge**: Freitische, Studienförderung, Kameradschaftsförderung,  
Krankenhilfe, Beihilfe zu Kuren usw.

**Wohnungsamt**: Wohnungsbeschaffung und Wohnungsüberwachung

Sprechstunden aller Ämter zu erfahren im Sprechzimmer, Studenten-  
heim, 1. Stock, und durch die Anschläge

Jüdischen Studenten stehen die Einrichtungen des Studentenwerkes  
nicht zur Verfügung